

Mariborer Zeitung

Berschärfung der Tientsin-Blockade

Neue Zwischenfälle antienglischen Charakters in Tientsin

Noch ist es Zeit!

Beeilen sie sich mit der Anschaffung der staatlichen Klassenlotterie-Lose bei der »Glücksquelle«

„PUTNIK“, Maribor

Die Ziehung der Millionentreffer schon am 12. August.

7304

Ungeschwächter Lebenswille

Es war 1932 sicherlich kein schlechter Gedanke, die Mariborer Festwoche als dauernde Institution ins Leben zu rufen. Die Gründung der Festwoche wurde damals von vielen spießbürgerlichen Unkenrufen begleitet, doch vermochten die verschiedenen Einwände gegen diese Institution nichts auszurichten. Der Grundgedanke war gesund, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Organisation waren gegeben, und was die Erfahrung lehrte, wurde so rasch verwertet und verbessert, daß das Fortbestehen der einmal unter ungünstigen Verhältnissen ins Leben gerufenen Festwoche nicht mehr gefährdet werden konnte. Es ist nun die VIII. Festwoche, die heute ihre Tore öffnet, um den vielen Besuchern von Nah und Fern zu zeigen, was die Draustadt auf den verschiedensten und mannigfaltigsten Arbeitsgebieten zu leisten vermag. Von den Masten flattern die Fahnen und die Stadt ist bereits in Stimmung getaucht. Eine festliche Stimmung ist es, die den Hauptverkehrsadern ihr Gepräge verleiht. Was sich hier manifestiert, ist der unbeugsame Wille, einmal jährlich im Sommer auf propagandistischem Gebiete unserer Stadt zur Geltung zu verhelfen, so daß sich neben den moralischen Erwagungen auch die materiellen Erwartungen die Waage halten. Maribor wäre als Kreishauptstadt zu einer ganz anderen Blüte und Entfaltung gelangt, so aber müssen die Bestrebungen zur Hebung des Wohlstandes aus anderen Bezirken kommen. Einer dieser Bezirke ist der Fremdenverkehr. Die klimatischen Verhältnisse haben Maribor nicht umsonst zum »jugoslawischen Meran« erhoben, und wenn gleich nach dem Kriege auf dem Gebiete der Fremdenverkehrspropaganda wenig oder fast nichts getan wurde, so war es insbesondere der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise, der die maßgeblichen und in teressierten Kreise unserer Stadt zu der Erkenntnis geführt hat, daß nur durch intensives Bauen auf die eigene Kraft und die eigenen Mitteln das Aufbauwerk des Wohlstandes gelingen kann. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand deshalb die mit der Festwoche organisch verknüpfte Idee einer planmäßigen, anschaulichen Fremdenverkehrspropaganda. Maribor putzt sich alljährlich zur Festwochenzeit heraus, um sich den Tausenden der Besucher des In- und Auslandes sozusagen »persönlich« vorzustellen. Ueber alle Prospekte, so schön bebildert sie auch sein mögen, ist der rege Gästeverkehr zu schätzen. Die Menschen müssen die Lebensform einer Stadt persönlich kennen lernen und sich von den Annehmlichkeiten ihres Klimas, ihres Wassers, ihrer Gaststätten, Unterhaltungs- und Ausflugsmöglichkeiten unmittelbar überzeugen lassen, erst dann ist damit zu rechnen, daß der alljährliche Zustrom der Gäste nicht nur nicht versiegt, sondern von Jahr zu Jahr auch größer wird.

Wenn von der Lebensform unserer Stadt die Rede ist, dann muß auch der Lebenswille ihrer Bevölkerung betont werden. Es ist fürwahr so, daß infolge der verschiedensten Ursachen Gewerbe, Handel und die mit der Stadt ökonomisch verflochtene Landwirtschaft nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Ein harter Kampf wird da um die Existenz Vieler gefochten, die aber deshalb ihren Mut nicht sinken lassen. Es ist ein beredtes und gutes Zeugnis, das sich unsere Gewerbetreibenden, Kaufleute usw. selbst ausstellen, indem sie trotz vielfacher Mißlichkeiten brav ausharren und alle Wider-

der Konzession überhaupt nicht zu bekommen.

Tientsin, 5. August. (Avala). Reuter meldet: Im Zusammenhang mit der Oberhauserede des Außenministers Lord Halifax und als Antwort auf die gestrigen Unterhaus-Erklärungen des Premierministers Chamberlain haben die Japaner heute frühmorgens die Blockade der britischen Konzession in Tientsin verschärft. Heute durften auch diejenigen Personen nicht in die Konzession herein gelassen werden, die ein halbes Kilo gramm Lebensmittel mit sich trugen. In der Konzession verfügt man zwar noch über Lebensmittel, doch sind sie dem Verderb ausgesetzt und meist von schlechter Qualität. Fleisch sind in der Markthalle

Schiffahrtsgesellschaft an, wo ebenfalls großer Sachschaden verursacht wurde. Die vom britischen Konsulat alarmierte japanische Gendarmerie lehnte jede Intervention ab. Man erwartet einen englischen diplomatischen Protest gegen diese Vorfälle.

Schanghai, 5. August. (Avala). Wie aus Kaifeng berichtet wird, werden die japanischen Behörden alle dortigen amerikanischen Staatsbürger zum Verlassen der Stadt zwingen. Wie verlautet, haben die amerikanischen diplomatischen Behörden bereits einen scharfen Protest eingereicht.

Berlin antwortet Chamberlain

DIE DEUTSCHE POLITISCHE-DIPLOMATISCHE KORRESPONDENZ ÜBER DEN CHARAKTER DER ENGLISCHEN GARANTEN

Berlin, 5. August. (Avala.) In einem Kommentar über die gestrige Unterhaus-Rede des englischen Premierministers betont die halbamtliche »Deutsche politisch-diplomatische Korrespondenz« u. a.: »Chamberlain erklärte gestern, daß Großbritannien unter dem Druck außerordentlicher Verhältnisse in Europa gewisse Verpflichtungen auf sich genommen habe, auf Grund deren es unter Umständen in einen Krieg hineingezogen werden könnte. Man sieht daraus, daß Chamberlain nicht mehr die Beschränkung der Garantien betont, die England auf sich genommen hat. In Wirklichkeit mischt sich England mit seiner Garantieerklärung an Polen nicht nur in diesen Teil Europas ein, sondern es ge-

währt auch materiellen Vorschub, so daß derjenige, der sich dieses Vorschubs und der erteilten Garantien bedient, sich das Recht herausnimmt, über die Grenzen hinauszugehen und willkürlich darüber zu entscheiden, wann und wie seine Interessen bedroht seien und wann England mit seiner gesamten Kraft auf der Bühne zu erscheinen habe. England will auch weiterhin mit der natürlichen Entwicklung nicht rechnen, weil es sich aus Rivalitätsgründen in alle Weltkonflikte einmengt und dabei diejenigen unterstützt, die sich mit allen Kräften gegen eine vernünftige Regelung der Probleme sträuben. Auf diese Weise behindert England jeden friedlichen Versuch.«

denverkehrsverbandes Maribor Ing. Šiška mit Direktor Looos, den Vertreter des Fürstbischofs Domdechant Dr. Čukala, Protopresbyter Ivošević usw. Redner hob die Bedeutung der Festwoche hervor und schloß seine Ausführungen mit einem »Živio!« auf S. M. König Peter, worauf die Militärkapelle die Staatshymne intonierte.

Bürgermeister Dr. Juvan wünschte im Namen der Stadtgemeinde der Festwoche einen vollen Erfolg und hob ihre Bedeutung für die Stadt hervor. Bezirkshauptmann Dr. Trstenjak eröffnete sodann mit einigen einleitenden Worten die Festwoche im Namen des Banus. Hernach besichtigten die Festgäste die Ausstellungen.

Lord Halifax reist nach Moskau?

Riga, 5. August (Avala). Nach Meldungen aus Moskau wird der englische Außenminister Lord Halifax in Bälde nach Moskau reisen, um den Abschluß der Verhandlungen über das Dreierabkommen zu beschleunigen.

Freudiges Ereignis am holländischen Königshofe.

Amsterdam, 5. August. Kronprinzessin Juliane hat in der vergangenen Nacht wieder einem Mädchen das Leben geschenkt. Mutter und Kind sind wohl. Aus diesem Anlaß werden in Holland große Feierlichkeiten geplant.

Börse

Zürich, den 5. August. Devisen: Beograd 10.—, Paris 11.73½, London 20.73½, Newyork 443, Brüssel 75.27½, Mailand 23.29, Amsterdam 236.10, Berlin 177.75, Stockholm 106.85, Oslo 104.20, Kopenhagen 92.55, Sofia 5.40, Prag 15.17 ein Halb, Warschau 83.40, Budapest 87, Athen 3.90, Konstantinopel 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.4½.

Eröffnung der Mariborer Festwoche

Maribor, 5. August.

Am festlich geschmückten Ausstellungsgebäude in der Prešernova ulica wurde heute vormittags in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens, der Aussteller und der Mitwirkenden die VIII. Mariborer Festwoche eröffnet. Der Präsident der Genossenschaft »Mariborer Festwoche«, Altbürgermeister Dr. Lipold, hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Er begrüßte namentlich zunächst den Bezirkshauptmann Dr. Trstenjak als Vertreter des verhinderten Banus Dr. Nataša, den Bürgermeister Dr. Juvan, die Vertreter der Behörden und Aemter, dar-

unter die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Polizeichef Kos, Grenzpolizeikommissär Krajnović, Kreisgerichtspräsident Dr. Hudnik, Bezirksgerichtsvorsteher Dr. Lovrenčić, den Ersten Staatsanwalt Dr. Zorjan, die Mittelschuldirektoren Dr. Mastnak (als Vertreter des Unterrichtsministers), Dr. Heric usw., Magistratsdirektor Rodošek, die Oberste Radovanović Božović und Kiler, Obersleutnant Gašić, dann den Vertreter der Handelskammer Minister a. D. Mohorič mit den Kammerräten Pinter und Sojč, den Generalsekretär des Industriellenverbandes Abg. Dr. Golja, den Direktor d. Ljublj. Messe Dr. Dular, den Präsidenten des Fremdenverkehrsverbandes Ljubljana Banalrat i. R. Dr. Ratić mit Direktor Dr. Žizek, den Präsidenten des Frem-

gen lassen, erst dann ist damit zu rechnen, daß der alljährliche Zustrom der Gäste nicht nur nicht versiegt, sondern von Jahr zu Jahr auch größer wird.

Wenn von der Lebensform unserer Stadt die Rede ist, dann muß auch der Lebenswille ihrer Bevölkerung betont werden. Es ist fürwahr so, daß infolge der verschiedenen Ursachen Gewerbe, Handel und die mit der Stadt ökonomisch verflochtene Landwirtschaft nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Ein harter Kampf wird da um die Existenz Vieler gefochten, die aber deshalb ihren Mut nicht sinken lassen. Es ist ein beredtes und gutes Zeugnis, das sich unsere Gewerbetreibenden, Kaufleute usw. selbst ausstellen, indem sie trotz vielfacher Mißlichkeiten brav ausharren und alle Wider-

wärtigkeiten entschlossen bekämpfen. Das zeigt von hohem Lebenswillen und ist geeignet, alle Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Zukunft unserer Grenzstadt zu zerstreuen. Maribor will leben! Als zweitgrößte Stadt Sloweniens besitzt Maribor die natürliche Sendung, auch vermittelnd zu wirken in den verschiedensten Wechselseitigkeiten mit dem benachbarten Deutschen Reich, aus dem wir in diesen Tagen so zahlreiche Gäste begrüßen können. Diese Sendung ist, nicht zuletzt, auch geeignet, die wirtschaftliche Lage unserer Stadt günstig zu beeinflussen. Wenn die VIII. Mariborer Festwoche unter wirklich günstigen Voraussetzungen bezüglich der Belebung des Gästeverkehrs ihre gastfreundlichen Tore öffnet, so ist dies für die ganze Stadt ein

Anlaß, sich mitzufreuen an den bisherigen Erfolgen dieser wertvollen Einrichtung.

Ungeschwächter Lebenswille ist es demnach, was sich in diesen Tagen in den Mauern unserer Stadt freudig manifestiert. Wenn wir noch ins Kalkül ziehen, daß sich in allernächster Zeit auch eine große, den Staat befestigende innerpolitische Wandlung vollziehen wird, so wird das Bild, das jetzt Maribor bietet, noch schöner komplettiert durch den allgemeinen Eindruck, daß wir auch in staatlicher Hinsicht einer neuen Konsolidierung entgegengehen. Die Ausblicke berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Möge daher der Lebenswille, der Stadt und Volk durchströmt, auch in der kommenden organischen Neugestaltung unseres Vaterlandes die bleibende Form gewinnen.

Japan droht mit der Blockade Hongfongs

England für friedliche Fernostentwicklung / Eine Unterhauserklärung Chamberlain / Japan blockiert Hongkong, wenn Tientsin-Konferenz zum Abbruch kommt

London, 5. August. Im englischen Unterhause fand gestern eine außenpolitische Aussprache statt, die durch eine Reihe von Anfragen des labouristischen Abgeordneten Noel Baker ausgelöst wurde. Premierminister Chamberlain erklärte in Beantwortung dieser Anfragen, daß die Regierung keinen Grund habe, die Tatsache zu verheimlichen, daß sich Großbritannien im Fernen Osten in einer besonders schweren Lage befindet. Wenn die Frage erhoben werde, warum England nicht das gleiche tue wie die USA (Hinweis auf die Kündigung des Handelsabkommens mit Japan; Anmerk. der Red.), so müsse auf die Verschiedenheit der Lage der beiden Länder hingewiesen werden. Damit vergesse England aber nicht die Beleidigungen und Demütigungen, die englische Staatsbürger erleiden müßten. Die Lage in Europa zwinge England zur Bereithaltung größerer Flottenkräfte. Deshalb werde England die Verhandlungen zwecks friedlicher Lösung des Konfliktes mit Japan forsetzen, was aber keine Änderung der britischen China-Politik bedeutet.

Chamberlain ging sodann auf die be-

kannten japanischen Forderungen ein und wiederholte den Standpunkt der Regierung, daß eine Kündigung des Handelsabkommens mit Japan nicht in Frage komme, da sie die Interessen einiger Dominions tangieren würde. Am Schlusse sagte Chamberlain wörtlich: »Die Verhältnisse haben uns gezwungen, auch in Europa einige sehr schwere Verpflichtungen auf uns zu nehmen. Wir können auf Grund dieser Verpflichtungen in einen Krieg hineinschlittern, wenn gewisse Ereignisse eintreten sollten. Wir könnten auch ähnliche Verpflichtungen im Fernen Osten übernehmen, doch wünsche ich nicht, daß es dazu kommt. Wie immer es auch sein möge, wir sehen — von Schmerz und Unwillen erfaßt — was im Fernen Osten vorgeht. Das Blut schäumt in mir auf, wenn ich höre und lese, was sich dort abspielt. Trotzdem dürfen wir unsere Verpflichtungen nicht vergessen. Wir müssen Beweise der Duldsamkeit und Mäßigung liefern, denn wir dürfen nicht vergessen, daß wir schon vielleicht in den kommenden Monaten mit verhältnismäßig schwierigeren und ernsteren Fragen zu tun haben werden. Wir müssen unsere

Kräfte beisammenhalten, um jedem Mißgeschick, das kommen sollte, in die Augen schauen zu können.«

London, 5. August. Wie aus Schanghai berichtet wird, werden japanische Truppentransporte aus dem Gebiete des Yangtse in die Umgebung der englischen Kronkolonie Hongkong dirigiert, wo augenblicklich große Truppenzusammensetzungen stattfinden. Der Kern der japanischen Truppen ist beauftragt, einen Ring um Hongkong zu bilden, während gleichzeitig auch die Bahnstrecke Hongkong-Kanton besetzt werden soll. Die Blockade würde in dem Moment einsetzen, in dem die Tokioter Verhandlungen scheitern würden. Die Lage ist umso bedenklicher, als die Tientsin-Besprechungen ruhen, während die Spannung zwischen England und Japan wächst. In Tokio fanden gestern die bislang größten antienglischen Demonstrationen statt, an denen 500.000 Menschen teilnahmen. In Hunderttausenden von Flugschriften wurden gefordert. Stürmische Kundgebungen fanden vor der britischen Botschaft statt, wo die Menge die Annahme aller japanischer Forderungen verlangte.

neuen Straßenbeleuchtung auf Plätzen und Gassen. Der Geldmarkt mit seinen feilschenden, prüfenden, metallwiegenden Wechsler ist verschwunden und schon erheben sich die Baugerüste eines staatlichen Gebäudes, der Bank von Äthiopien, eines Zweiginstitutes der »Banca d'Italia«.

Überall entstehen Geschäftshäuser. Ein wahrer Gründertumel hat viele italienische Kaufleute erfaßt, die mit der ganzen Familie »hinunter« in die neue Kolonie gefahren sind. Aber die Regierung hat schon ihre Baukommission eingerichtet, die darauf achteten, daß nicht sinn- und planlos neue Häuser und Viertel aus dem Boden sprühen. Addis Abeba soll eine ideale Kolonialstadt werden, die riesigen immergrünen Eukalyptuswälder, in denen sie eingebettet ist, werden der Axt nicht weichen müssen. So entsteht eine weitgestreckte Gartenstadt, in deren Vororten das Europäerviertel sich ausbreitet, während das Industrieviertel mit seinen zahlreichen Fabriken zur Erzverarbeitung auf der großen Ebene in der Nähe des Bahnhofs emporwächst. Zwei besonders breite schattige Boulevards sollen die ehemaligen Kaiserpaläste, die »Gibbise«, miteinander verbinden.

Projekte ... Projekte ..., dieses Wort kehrt immer wieder in den Mund der weißen Kolonialisten. Sie wissen zwar, daß es hart sein wird, das wilde, beinahe unermeßliche Gebiet Abessiniens zu erschließen, aber gerade, weil sie es wissen, wie hart zunächst das Brot sein wird, das sie in diesem Lande essen, würzen sie es gern ein wenig durch Zukunftsträume. Das grandioseste aller vorgesehenen Projekte ist wohl die Verwandlung der furchtbaren Danakilwüste in bewohnbares und bebaubares Land. Durch eine Kanalverbindung zum Roten Meer sollen große Salzseen nutzbar gemacht werden. Auch ein künstlicher See von gewaltigen Ausmaßen soll in die ausgedörrten Schluchten der Todeswüste fließen. Man verspricht sich davon einen entscheidenden Wechsel des Klimas in ganz Nordostabessinien. Die Temperaturen werden fallen, die verhängnisvollen Sandstürme sich legen, und außerdem soll hier ein riesiges Kraftwerk zur Stromzentrale eines Gebietes werden, das ungefähr so groß ist wie die Schweiz.

Zehn Milliarden Lire sind für dieses Projekt veranschlagt; ein Zehnfaches wird wohl der Ausbau des Eisenbahnnetzes kosten und eines Straßensystems von 1800 Meilen. In der Nähe von Harrar werden bereits neue Kaffeefeldern angelegt, zwischen Magdala und Bessie arbeiten die Petroleumprospektoren auf der Suche nach Erdölquellen, um Addis Abeba weiten sich die planmäßig angebauten Baumwollfelder, und die Militärexpedition auf dem Wege nach Westabessinien teilt mit, daß sie Diamanten fand. Schon arbeiten die ersten Gesellschaften zur Ausbeutung der Platinbergwerke unter Leitung des alten Pioniers Alberto Prasso. Inzwischen sind auch durch Regierungsdekrete fünf verschiedene Arbeiterkategorien festgelegt worden: 1. Teilnehmer des Abessinienfeldzuges; 2. Siedler aus Italien; 3. Industriearbeiter, die der Kontrolle des Kolonialministeriums unterstehen; 4. Eingeborene, die als selbständige Bauern mit Beratung italienischer Experten ihr Land bestellen.

Dies sind die Umrisse eines Kolonialprogrammes, das bereits in voller Verwirklichung ist. Schon sind auch Schulen entstanden für die Kinder der italienischen und eingeborenen Bevölkerung. Die Weißen und Schwarzen sind dabei getrennt. Bei den kleinen Eingeborenen, die ihr Balillahemd noch ziemlich verständnislos wie eine Art zweite schwarze Haut bestaunen, unterrichten nur männliche Lehrkräfte, während die Kinder Italiens, die von der neuen ungewohnten Umgebung nicht weniger verblüfft sind, nur Frauen als Lehrerinnen haben.

»Sie haben jetzt einen Wachhund? Ist er denn auch scharf?«

»Und ob! Den hat meine Frau so dresiert, daß er mich, wenn ich abends weg will, nicht aus der Tür läßt!«

*

»Sie müssen erst zu Papa gehn, bevor Sie mich küssen dürfen!«

»Warum?«

»Weil Sie stachelig sind — und Vater ist Friseur!«

Scharfe polnische Note an Danzig

WARSCHAU BETRACHTET ZOLLUNION DEUTSCHLAND—DANZIG ALS ANGRIFF AUF POLNISCHE LEBENSRECHTE.

Warschau, 5. August. Gestern um 13.30 Uhr überreichte der polnische Kommissar für die Freie Stadt Danzig, Chodacki, dem Danziger Senatspräsidenten Greiser eine Note der polnischen Regierung als Antwort auf die Note des Danziger Senats vom 30. Juli. In dieser Note forderte der Danziger Senat die Abberufung der polnischen Zollinspektoren aus Danzig, während gleichzeitig die Schaffung einer Zollunion zwischen Danzig und Ostpreußen bzw. dem Deutschen Reiche angekündigt wurde.

In der Note stellt die polnische Regierung fest, daß ein solcher Schritt des Danziger Senats im vollständigen Widerspruch zu den abgeschlossenen Verträgen stünde. Polen könnte diesbezüglich auf

keine Konzessionen eingehen, da wesentliche polnische Interessen in Gefahr seien. Polen bestehe nicht nur auf der Einhaltung des Danziger Statuts, sondern auch auf den Danzig-polnischen Verträgen von 1920. Wenn der Danziger Senat glaubt, auf indirektem Wege eine Zollunion mit dem Deutschen Reiche zu schaffen, dann müsse er mit dem ernstesten Widerstand Polens rechnen, das sich in Verteidigung seiner Rechte und Interessen aller zur Verfügung stehenden Mittel bedienen würde. Polen fordere vom Senat die Respektierung der polnischen Organe, die auf Danziger Boden ihre Pflicht erfüllen, und zwar im Sinne der geschlossenen Verträge sowie des internationalen Statuts.

„Osservatore Romano“ über die Politik der Balkanstaaten

DAS VATIKANISCHE BLATT KUNDIGT RUMÄNIEN UND

EINE ENTREVUE DER KÖNIGE VON BULGARIEN AN.

Vatikan-Stadt, 5. August. Der »Osservatore Romano«, das Organ des Vatikans, konstatiert in einer eigenen politischen Reportage das Nachlassen der bulgarisch-rumänischen Spannung. Das Blatt weist vor allem darauf hin, daß die Pressefehde zwischen Sofia und Bukarest ein Ende genommen habe. Vielversprechend sei auch die Begegnung gewesen, die in Sofia zwischen dem rumänischen Thronfolger Michael und dem bulgarischen Prinzen Kyrill stattgefunden habe. Es verlautet in diesem Zusammenhang, daß gelegentlich der Rückreise Carol II. auch eine Begegnung zwischen König Carol II. und König Boris von Bulgarien stattfinden werde.

Bukarest, 5. August. In rumänischen politischen Kreisen wird die Entspannung in den bulgarisch-rumänischen Beziehungen dem freundlichen Rat Englands zugeschrieben, das erklärt haben soll, daß es seine Garantieverpflichtung schwer erfüllen könnte, wenn Rumänien sich um der Dobrudscha willen einen Feind auf dem Balkan aufhalsen würde. Der gleiche Rat sei Gafencu auch

in Ankara erteilt worden. König Carol II. sei daher persönlich mit türkischen und griechischen Staatsmännern in Fühlung getreten, um die Möglichkeiten einer Politik abzutasten, die Bulgarien befriedigen könnte. In Kreisen, die diese Ansicht bekunden, wird in bezug auf die Balkanpolitik eine interessante Entwicklung in altenächster Zeit angekündigt.

Der Aufbau in Abessinien

Addis Abeba (ATP).

Wer heute Addis Abeba besucht, glaubt, in eine ganz andere Stadt zu kommen. Durch die breiten neuemontierten Straßen der Hauptstadt Äthiopiens kutschieren römische Autobusse und Mietdroschen. Die düsteren, schmutzigen Cafes und Barbierläden sind frisch angestrichen. An den Ecken wird die Zeitung »Giornale di Addis Abeba« ausgetragen. Für die verzehnfache Zahl der Autos und Motorräder wurden eigene Parkplätze geschaffen. Die Stadt ging einst bei Anbruch der Dunkelheit schlafen. Nun strahlen die weißleuchtenden Lampen der

Der Sinn der Mariborer Festwoche

Von

Dr. Franjo Lipold
Präsident der Mariborer Festwoche.

In den ersten Nachkriegsjahren war die Wirtschaftskonjunktur sehr günstig, galt es doch, die im Weltkrieg zerstörten Güter wieder zu ersetzen. Es schien bereits, daß Maribor als Grenzstadt eine schöne Zukunft erleben werde. Ein großer Teil des jugoslawischen Außenhandels führte über die Grenzstadt Maribor, die wirtschaftlich aufblühte und in dem Moment, als es Zentrum eines politischen Verwaltungskreises wurde, auch im allgemeinen auflebte.

Die schönen Zeiten des leichten Verdienstes und des frohen Lebens mußten jedoch sehr bald einer ernsten Zeit aus dem Wege gehen. Der Verkehr mit dem Ausland fand in großem Masse andere Strecken, während der Nachkriegshandel sehr bald zu verfallen begann. Als das Großzupanat mit den Aemtern der Kreisselfsverwaltung und der Finanzdirektion verschwand und noch die Einnahmekontrolle der Staatsbahnen von Maribor Abschied nahm, wurde die Stadt eine immer bedeutungslosere Provinzstadt. Hierzu kam noch die weltwirtschaftliche Krisenwelle, die der Stadt schwere Verluste zufügte. Die Geldkrise wurde immer größer, und so reifte allmählich die Überzeugung, daß sich die Bevölkerung selbst helfen müsse und daß sie genötigt ist, mit eigenen Kräften und durch eigene Energie die Grundlagen einer besseren Zukunft zu sichern.

In den Kreis dieser Bemühungen fällt auch die Idee der Mariborer Festwoche, die als Folge einer bezüglichen Enquete im Jahre 1932 ins Leben gerufen wurde. Der erste Versuch der Mariborer Woche im Jahre 1932 erfüllte zwar nicht alle Erwartungen, doch bewies dieser Versuch, daß die Idee an sich gut und gesund war. Schon die erste Skepsis konnte leicht zerstreut werden und 1933 war es schon die ganze Stadt, die an der Mariborer Woche mitwirkte, ein weiterer Beweis dafür, daß die Mariborer Woche eine nützliche Einrichtung ist, dürfte wohl die Tatsache bilden, daß heute jeder einzelne Stadtbewohner die Festwoche für seine eigene Angelegenheit hält und daß sie keine Gegner mehr besitzt. Alle Kreise des öffentlichen Lebens wirken hier mit und gewähren der Einrichtung ihre Unterstützung. Diese allgemeine Solidarität ist es auch, die die gesunde Grundlage der Festwoche abgibt und auch sonst den Erfolg verbürgt. Schon im Herbst 1932 organisierten die Veranstalter der Mariborer Festwoche eine landwirtschaftliche Produktionsausstellung, in deren Rahmen insbesondere Obst und Weine zur Schau gelangten. Seit damals erlebt die Stadt alljährlich eine Obstausstellung, die von den Fachorganisationen immer bereitwillig beschickt wird.



Dr. Franjo Lipold.

und Nutzen war, und zwar umso mehr, als die Festwoche alljährlich von nahezu 100.000 Besuchern aus dem In- und Ausland besucht wird. Viele Besucher werden auf diese Weise erst gelegentlich der Festwoche davon überzeugt, was Maribor auf industrialem Gebiete zu leisten imstande ist. Auch die gewerblichen Ausstellungen der Mariborer Festwoche bilden jährlich eine Sehenswürdigkeit. Die sorgfältig organisierten, nach Branchen geordneten Ausstellungen sind Dokumente der hohen Konkurrenzfähigkeit unseres Gewerbes. Die Preise, die die Gehilfen und Lehrlinge unseres Handwerks für ihre erlesenen Stücke erhalten, bilden einen intensiven Antrieb zu gesteigerter Leistung. Außerdem ist ein großer Teil der Mariborer Woche der Darstellung unserer wirtschaftlichen Entwicklung und der Reklame für den Inlandmarkt gewidmet.

Da die Mariborer Woche keine Kopie der üblichen Mustermessen ist, liegt der tiefere Sinn dieser Einrichtung vor allem in der Propaganda für Maribor. Dem Sport ist in dieser Zeit ganz besondere Möglichkeit zur Leistungsschau gegeben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der Festwoche der Fremdenverkehrspropaganda geschenkt. Es hat sich herausgestellt, daß unser Land hinsichtlich der Schön-

heit seiner Landschaft auch mit den schönsten Gegenden des benachbarten Auslandes zu konkurrieren vermag, wohl aber blieben die Schätze unseres Landes infolge ungenügender Fremdenverkehrspropaganda unentdeckt und vereinsamt. Wenn Maribor in den letzten Jahren im Hinblick auf den Fremdenverkehr gewonnen hat, dann sicherlich nicht ohne Zutun der Mariborer Festwoche, die in den letzten sieben Jahren ihres Bestehens für Propagandazwecke schon gegen eine Million Dinar verausgabt hat. Die alljährlichen Fremdenverkehrsausstellungen der Mariborer Festwoche zeigten die Schönheiten des Pohorje-Gebirges, des Kozjak, der Slovenske gorice, unserer schönen Märkte und Dörfer sowie unsere konfortabel eingerichteten Bäder. So ist das Geld, das von auswärts gebracht wird, das beste Aktivum. Es gab auch schon

Fälle, daß die Erzeugnisse gewisser Branchen im Rahmen der Mariborer Festwoche ausverkauft wurden.

Die Mariborer Festwoche bringt in der Zeit des größten Stillstandes Leben in die Stadt und gibt ihren Bewohnern Mut und Selbstbewußtsein zu weiterem Schaffen und damit zur Sicherung einer besseren Zukunft.

Die Mitaft und die Ausbildung Ihrer Kinder

sichern Sie mittels einer Lebenspolizze der »Croatia«. Eine Lebensversicherung schließt die Ungeißheit im Leben und in der Zukunft der Kinder aus, mit ihrer Hilfe werden die Zukunftsorten gebannt. Für Versicherung jeder Art wenden Sie sich vertraulich an die

CROATIA, Versicherungsgenossenschaft

Hauptvertretung in Maribor, Cankarjeva ulica 6 — Telefon 23-37.

Dreistöckiges Haus in die Luft geflogen

EIN NEUES ATTENTAT DER IRA IN LONDON — LONDON IN UNGEHEUERER ERREGUNG — 8 TOTE, 30 VERWUNDETE

London, 5. August. Gestern nachmittags ereignete sich in der Nähe der St. Pauls-Kathedrale eine furchtbare Explosion, die ein dreistöckiges Haus buchstäblich in Schutt legte. Die Explosion war derart stark, daß in einem großen Umkreis infolge Luftdruckes alle Fenster eingeschlagen wurden. In der Kathedrale blieb nicht eine einzige Fensterscheibe ganz, während von den Altären die Statuen, Bilder, Kerzenleuchter usw. herabfielen. Ein riesiger Luster fiel von der Decke herab und ging in Tausende von Stücken. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden acht Personen getötet und 30 mehr oder minder schwer verletzt. Der wahre Grund der Explosion ist noch nicht

* Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein Viertel Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser Reg. S. br. 30 474/35.

ermittelt, es wird jedoch angenommen, daß ein Sprengstofflager der irischen Terroristen in die Luft geflogen sei. Die Explosion hat in London ungeheure Erregung ausgelöst. Die Polizei fahndet fieberhaft nach den Tätern. Bisher wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Furchtbare Kindertragödie

Rom, 4. August. In der Nähe von Piacenza ereignete sich eine furchtbare Kindertragödie. Als eine Gruppe von Kindern einer faschistischen Ferienkolonie in einem Nebenarm des Po ein Bad nahm, geriet ein achtjähriges Mädchen in eine Untiefe und wurde von der Strömung mitgerissen. Zwei Mädchen im Alter von 9 und 10 Jahren und ein 8jähriger Balljunge sprangen sofort ins Wasser, um das Mädchen zu retten. Alle vier Kinder sind ertrunken, ehe noch Aufsichtspersonal rettend eingreifen konnte. Die vier kleinen Leichen konnten bereits geborgen werden

bemühen, sich mit besagter Fürstin nüchtern zu unterhalten und sie dabei anhalten zu unterhalten u. sie dabei anhaltend sprechen zu lassen; dann sollen sie soviel es die Höflichkeit erlaubt, sich ihrem Munde nähern, damit besagte Gesandten den Atem der Fürstin verspüren, ob solcher rein ist oder nicht, ob sie Duftstoffe gebraucht oder nicht, Rosenwasser oder Moschus.

Artikel 19: Nicht zu vergessen ist die Höhe ihres Wuchses, das Schuhwerk und dessen Größe, und sich besonders vorzusehen, hierin nicht getäuscht zu werden. Wenn es gelingt, das Fußwerk zu betrachten sollen sie zugleich einen richtigen Begriff von der Gestalt des Fußes zu erhalten suchen.

Artikel 22: Es ist auch nötig, sich über ihre Lebensweise zu unterrichten, ob sie viel und oft isst und trinkt, ob sie Wein oder Wasser trinkt — oder beides.

Die Antworten der mit dieser heiklen Aufgabe betrauten Abgesandten auf diese Artikel lauten:

Zu Artikel 6: Soviel uns möglich zu beurteilen war, scheint die Königin nicht geschminkt zu sein; die Grazie ihrer Züge

stimmt mit ihrem Wuchs überein, der elegant und ebenmäßig ist. Ihr Gesicht ist rund und voll, ihr Aussehen heiter; im Gespräch ist sie zurückhaltend, und ein schüchternes Wesen verschont ihre Erscheinung. Die Königin-Mutter führte die Unterhaltung, die junge Fürstin stand dabei in aller Höflichkeit und als sie mit einigen Hofdamen insgeheim flüsterte, da überflog ein reizendes Lächeln ihr Gesicht.

Zu Artikel 9: Die Augen besagter Königin sind von brauner Farbe, ein wenig ins Graue spielend; ihre Augenbrauen sind braun und sehr schmal.

Zu Artikel 10: Ihre Nase erhebt sich ein wenig in der Mitte wie ein köstliches Vorgebirge und nimmt dann wieder ab. Sonst hat sie dieselbe Nase wie ihre Frau Mutter.

Zu Artikel 13: Wir haben die Hände besagter Königin selbst mehrere Male bloß gesehen; wir haben besagte Hände geküßt und gefunden, daß selbige sehr schön sind, sehr proportioniert, ziemlich voll, zart und ausnehmend weiß sind.

Zu Artikel 17: Soviel uns möglich war zu untersuchen, so fanden wir, daß be-

Heiratswünsche von einst

Von Olav Sölmund.

Der als sehr geldgierig bekannte König Heinrich VII. von England, der von 1485 bis 1509 regierte, faßte nach dem im Jahre 1503 erfolgten Tode seiner ersten Gemahlin den Entschluß, um die Hand der überraschend reichen, verwitweten, jungen Königin von Neapel anzuhalten. Zu diesem Zwecke sandte er drei Werber nach Neapel, deren seltsame wirklich ergötzliche Instruktionen wie auch die Antworten darauf noch heute im Geheimen Staatsarchiv aufbewahrt werden. Diese Anweisungen sind in 24 Artikel eingeteilt und haben den Titel:

»Instruktionen, welche Seine Majestät seinen lieben, getreuen Dienern Francis Marsyn, James Braybroke und John Steele gegeben, wonach sie sich zu richten haben, wenn sie den beiden Königinnen von Neapel, der Mutter und der Tochter, vorgestellt sein werden.«

Artikel 6 lautet: Es ist genau zu bemerken, wie die Miene der jungen Königin

ist, ob sie geschminkt ist, ob ihr Gesicht dick oder mager, länglich oder rund, ob ihr Aussehen heiter und liebenswürdig, zurückhaltend oder melancholisch, fest oder schwankend ist, und ob sie rot wird, wenn sie spricht.

Artikel 9: Es ist zu bemerken, ob sie schöne Augenbrauen, Zähne und Lippen hat.

Artikel 10: Die Gestalt der Nase, die Hände und Breite der Stirn ist zu beachten.

Artikel 13: Wohl zu betrachten sind ihre bloßen Hände, ob sie dick oder dünn, fett oder mager, lang oder kurz sind. Ebenso soll ihr aufmerksam auf die Finger gesehen werden, ob selbige lang oder kurz, groß oder klein, breit oder schmal sind.

Artikel 17: Ob Haare um den Mund zu sehen sind oder nicht, muß sorglich bemerkt werden.

Artikel 18: Besonders sollen sie sich



Fälle, daß die Erzeugnisse gewisser Branchen im Rahmen der Mariborer Festwoche ausverkauft wurden.

Die Mariborer Festwoche bringt in der Zeit des größten Stillstandes Leben in die Stadt und gibt ihren Bewohnern Mut und Selbstbewußtsein zu weiterem Schaffen und damit zur Sicherung einer besseren Zukunft.

Die Mitaft und die Ausbildung Ihrer Kinder

sichern Sie mittels einer Lebenspolizze der »Croatia«. Eine Lebensversicherung schließt die Ungeißheit im Leben und in der Zukunft der Kinder aus, mit ihrer Hilfe werden die Zukunftsorten gebannt.

Für Versicherung jeder Art wenden Sie sich vertraulich an die

CROATIA, Versicherungsgenossenschaft

Hauptvertretung in Maribor, Cankarjeva ulica 6 — Telefon 23-37.

Dreistöckiges Haus in die Luft geflogen

EIN NEUES ATTENTAT DER IRA IN LONDON — LONDON IN UNGEHEUERER ERREGUNG — 8 TOTE, 30 VERWUNDETE

London, 5. August. Gestern nachmittags ereignete sich in der Nähe der St. Pauls-Kathedrale eine furchtbare Explosion, die ein dreistöckiges Haus buchstäblich in Schutt legte. Die Explosion war derart stark, daß in einem großen Umkreis infolge Luftdruckes alle Fenster eingeschlagen wurden. In der Kathedrale blieb nicht eine einzige Fensterscheibe ganz, während von den Altären die Statuen, Bilder, Kerzenleuchter usw. herabfielen. Ein riesiger Luster fiel von der Decke herab und ging in Tausende von Stücken. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden acht Personen getötet und 30 mehr oder minder schwer verletzt. Der wahre Grund der Explosion ist noch nicht

* Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein Viertel Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser Reg. S. br. 30 474/35.

ermittelt, es wird jedoch angenommen, daß ein Sprengstofflager der irischen Terroristen in die Luft geflogen sei. Die Explosion hat in London ungeheure Erregung ausgelöst. Die Polizei fahndet fieberhaft nach den Tätern. Bisher wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Furchtbare Kindertragödie

Rom, 4. August. In der Nähe von Piacenza ereignete sich eine furchtbare Kindertragödie. Als eine Gruppe von Kindern einer faschistischen Ferienkolonie in einem Nebenarm des Po ein Bad nahm, geriet ein achtjähriges Mädchen in eine Untiefe und wurde von der Strömung mitgerissen. Zwei Mädchen im Alter von 9 und 10 Jahren und ein 8jähriger Balljunge sprangen sofort ins Wasser, um das Mädchen zu retten. Alle vier Kinder sind ertrunken, ehe noch Aufsichtspersonal rettend eingreifen konnte. Die vier kleinen Leichen konnten bereits geborgen werden

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 5. August

Große Wirtschafts-, Kultur- und Sportrevue

Das Festprogramm der VIII. Mariborer Festwoche

Heute, Samstag um 10.30 Uhr vormittags wurde die VIII. Mariborer Festwoche am Festgelände in der Prešernova ulica feierlich eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben. Bis einschließlich Sonntag, den 13. d. bleibt die Festwoche allgemein zugänglich.

Wie schon mehrfach betont, steht der große Festival der slowenischen Volksriten und -bräuche, dessen Leitung der bekannte Folklorist France Marolt aus Ljubljana übernommen hat, im Vordergrunde des Interesses. Es handelt sich um die größte und vollständigste Veranstaltung dieser Art, die je in unserem Staate in die Wege geleitet worden ist. Die Aufführungen sind für Samstag um 17.30 Uhr und Sonntag um 10 Uhr am Železničar-Stadion angesetzt. Wegen des zu erwartenden großen Andrangs wird der Bürgerschaft nahegelegt, sich die Karten für die Festivalaufführungen beim »Putnik« in Vorverkauf zu beschaffen.

Im nachfolgenden bringen wir das

Programm

der Veranstaltungen während der Festwoche.

Samstag, 5. August.

Um 16.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 17.30 Uhr erste Aufführung des Festivals am Železničar-Stadion in der Tržaška cesta.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 21 Uhr Fackelzug auf der Drau, Propagandafahrt der Kähne, Veranstaltung des Sportklubs Studenci.

Sonntag, 6. August.

Um 8.30 Uhr Beginn des Jagd-Wettschießens um den Pokal der Stadtgemeinde am Militärschießplatz in Radvanje.

Um 9 Uhr Festumzug der am Festival mitwirkenden Volksgruppen sowie der Volkstrachten durch die Straßen der Stadt.

Um 10 Uhr zweite Festivalaufführung am Železničar-Stadion in der Tržaška cesta.

sagte Königin keine Haare um den Mund hat, und sich einer sehr schönen, zarten, weißen Farbe erfreut.

Zu Artikel 18: Wir sind nie dazu gekommen, nüchtern mit besagter Königin zu sprechen, daher können wir diesen Artikel auch nicht beantworten. Jedoch näherten wir uns bei jeder Gelegenheit soviel als die Höflichkeit gestattete, dem Munde besagter Königin und rochen weder Aroma nach Parfüms, und wir glauben daher, nach der Zierlichkeit und Reinlichkeit ihres Mundes zu schließen, daß besagte Königin einen ganz angemessenen Atem habe.

Zu Artikel 19: Wir können nichts Genaues von ihrer Statur sagen, weil ihre Hoheit die Fußbekleidung nach der Mode ihres Landes trägt, das heißt 6 Zoll hohe und 8 Zoll breite viereckige Schuhe. Jedoch glauben wir nach den übrigen Verhältnissen, daß sie einen sehr kleinen Fuß haben muß.

Zu Artikel 22: Besagte Königin ißt zweimal des Tages mit ziemlich gutem Appetit; sie trinkt nicht viel; ihr gewöhnliches Getränk besteht in Zimtlimonade; manchmal, doch nur äußerst selten trinkt sie auch ein Gläschen Wein.

Trotz dieses günstigen Berichtes der Gesandtschaft war die aufgewandte Mühe vergeblich, denn aus dieser Heirat wurde bekanntlich nichts.

Um 10 Uhr Drauregatta der Boote alter Art zwischen der Insel und dem Kristian-Bad, Veranstaltung des Sportklubs Studenci.

Um 11 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 15 Uhr große Wohltätigkeitslotterie des Frauenvereines zugunsten des Ferialheimes am Bachern am Trg svobode (wertvolle Gewinne im Gesamtwert von 50.000 Dinar).

Um 15 Uhr in Ruše Aufführung der

Freitag, 11. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Samstag, 12. August.

Um 8 Uhr Beginn des Tennisturniers um die nationale Meisterschaft von Slowenien, Veranstaltung des SK. Maribor.

Um 16.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Strümpfe, Damenwäsche, Seidenhemden

mit kurzen Ärmeln am billigsten bei

P. Kramaršč, Gospoška ul. 13

Wäsche- und Kurzwarengeschäft.

Bauernkomödie »Voda s planine« von Raša Plaovič und Milan Jokovič, übersetzt von Ivan Potrč, Regie Vekoslav Janko.

Um 16.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Montag, 7. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Dienstag, 8. August.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr großes Parkkoncert der verstärkten Militärikapelle, Dirigent Hauptmann Jiranek.

Mittwoch, 9. August.

Um 19 Uhr Staffettelauf quer durch Maribor um den Wanderpreis der Mariborer Festwoche auf der Strecke Volksgarten-Trg svobode.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Donnerstag, 10. August.

Um 20 Uhr Volksliederkoncert im Stadtpark unter Mitwirkung des Ispavicsängergaues in Maribor.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Sonntag, 13. August.

Um 5 Uhr großes Propaganda-Radrennen rund um den Bachern, Veranstaltung des SK. Marathon, Start im Volksgarten, Ziel gegen 10.30 Uhr ebendorf.

Um 8 Uhr Fortsetzung des Tennisturniers am Platz des SK. Maribor in der Copova ulica.

Um 10 Uhr Wettschwimmen auf der Drau von der Insel bis zum Kristian-Bad, Veranstaltung des Mariborer Schwimmklubs.

Um 11 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 11.30 Umzug der am Radrennen Beteiligten durch die Stadt (vom Volksgarten bis zum Ausstellungsgelände).

Um 15 Uhr Flugmeeting und Flugakrobationen am Flugfeld in Tezno. — Mitwirkende: Segelflieger sowie Militär- und Zivil-Motorflugzeugflieger. — Flüge für die Bevölkerung.

Um 16 Uhr Städtekampf Zagreb-Maribor im Wettschwimmen sowie Kunstspringen im Inselbad, Veranstaltung des Mariborer Schwimmklubs.

Um 16.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Um 20.30 Uhr Promenadekoncert am Ausstellungsgelände.

Petit Paris

Modegeschäft Gospoška 23

Speziell für Damen günstige Einkaufsstelle für neueste Modelle. — Besichtigung ohne Kaufzwang

Zehn Jahre Kinderparadies am Bachern

Neue Mittel für die Ferialkolonie in Sv. Martin

Die idyllisch bei Sv. Martin am Bachern gelegene Ferialkolonie Königin Maria feiert heuer das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestandes. Dem Verein für Kinder- und Jugendschutz sowie dem Mariborer Frauenverein gelang es durch Arbeit und durch Sammeln von Mitteln, die Institution in den verflossenen zehn Jahren in einer Weise zu erweitern und zu vervollständigen, die nur bei allseitiger Unterstützung unserer Öffentlichkeit möglich war. In einem der schönsten Teile des grünen Bachern, am Wege von Slovenska Bistrica nach Sv. Trije kralji, entstand inmitten herrlicher Wälder eine aus mehreren schönen Gebäuden bestehende Siedlung.

Elektrischer Strom, Wasserleitung, großes Badebassin, Spielplatz, musterhaft eingerichtete Ökonomie, überall Ordnung, allenthalben Fröhlichkeit! Die Ferialkolonie wird in schönster Harmonie von mehr als 150 Kindern bevölkert, über deren Wohlergehen in erzieherischer und gesundheitlicher Hinsicht sorgfältig gewacht wird.

Zu Artikel 22: Besagte Königin ißt zweimal des Tages mit ziemlich gutem Appetit; sie trinkt nicht viel; ihr gewöhnliches Getränk besteht in Zimtlimonade; manchmal, doch nur äußerst selten trinkt sie auch ein Gläschen Wein.

Pflicht der Öffentlichkeit ist es, anlässlich des zehnjährigen Bestandesjubiläums

des Kinderparadieses am Bachern für die weitere Ausgestaltung der Ferialkolonie nach Kräften beizutragen. Aus diesem Anlaß wird morgen, Sonntag, den 6. d. M. um 15 Uhr am Trg svobode eine große Wohltätigkeitslotterie abgehalten, deren Reinertrag für den weiteren Ausbau der Kolonie bestimmt ist. Die erste Tombola besteht aus einer 550 m² großen Bauparzelle in Studenci. Die übrigen Gewinne sind in den Schaufenstern der Möbel- und Teppichhandlung Weka in der Aleksandrova cesta ausgestellt.

Wettbewerbe im Segelflug

Während der Mariborer Festwoche in Tezno. — 30 Flieger aus allen Teilen des Staates bereits angemeldet.

Das reichhaltige Programm der VIII. Mariborer Festwoche, die vom 5. bis 13. d. M. abgehalten wird, sieht, wie dies auch im Vorjahr der Fall war, einen Wettbewerb im Segelflug vor, an dem junge Segelflieger aus ganz Jugoslawien teilnehmen werden. Bisher sind 20 Apparate mit 30 Segelfliegern zur Teilnahme angemeldet. Darunter befinden sich Flie-

ger, die sich bereits im In- und Ausland einen Namen gemacht haben. Im Vorjahr wurden einige Rekorde aufgestellt, die inzwischen teilweise wieder verbessert wurden. Die bekannten Segelflieger Aca Stanovjević und Lemešić werden am Wettbewerb ebenfalls teilnehmen. Es stehen mehrere Motorflugzeuge zur Verfügung, die die Segelmaschinen in die Luft heben werden. Es ist begreiflich, daß auch dieser Festwochenveranstaltung großes Interesse entgegengebracht wird.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden getraut: Anton Flerin, Schneidermeister, mit Frl. Josefine Kramer, Josef Kolar, Chemiker, mit Frl. Ruža Kokol, Karl Krieger, Bäcker, mit Frl. Elisabeth Ljubec, Franz Strajšak, Webmeister, mit Frl. Hildegard Mažera, Josef Košar, Professor, mit Frl. Zdenka Vodenik, Karl Teraš, Schlosser der Staatsbahnen, mit Frl. Franziska Savinšek, Karl Silady, Eisendreher der Staatsbahnen, mit Frl. Veronika Pridgar. — Wir gratulieren!

m. Noch eine namhafte Spende für das Sokol-Ferialheim. Für das Sokolferialheim auf dem Bachern sowie für die Errichtung der Kraftzentrale spendete der Industrielle und Chef der Seidenfabrik Thoma u. Co. Herr Emil Ripper den ansehnlichen Betrag von 6000 Dinar.

m. Verstorbene. In der vorigen Woche sind gestorben: Peter Fajfar, Angestellter, 77 J.; Anton Mlinarič, Angestellter, 32 J.; Hedwig Siročić, Stadfarmer, 82 J.; Kugler Georg, Privatier, 69 J.; Amalie Koemur, Postbeamte enwits, 73 J.; Ivan Srblič, Maurer, 45 J.; Ivan Pesek, Hausmeister, 80 J.; Janez Laznik, Schlosser der Staatsbahnen, 37 Jahre alt. — R. i. p.!

DR. MILKO BEDJANIĆ

ordiniert nicht bis 27. August

m. Das Photographieren der Veranstaltungen des Festivals am 5. und 6. d. ist, wie die technische Leitung des Festivals mitteilt, von dem für das Publikum bestimmten Plätzen aus wohl gestattet, doch darf dies die Zuschauer nicht stören. Der Zutritt zur Arena und zu den Zugängen zur Zeit der Proben und der Vorführung ist nur gegen Revers und Sonderlegitimation gestattet, die von den Interessenten in der technischen Kanzlei des »Putnik« behoben werden können. Photographen ohne Legitimation werden von den Ordern entfernt.

m. Für die Aufführungen des Festivals heute, Samstag, nachmittags um 17.30 Uhr und morgen, Sonntag um 10 Uhr am Železničar-Stadion in der Tržaška cesta sind die Karten rechtzeitig zu beschaffen, da ein großer Andrang zu erwarten ist. Die Kassen werden an beiden Tagen eine Stunde vor der Aufführung geöffnet.

m. Aus der prawoslawen Kirchengemeinde. Da der Pfarrer erkrankt ist, entfallen in der Zeit vom 9. bis 29. Aug. die kirchlichen Handlungen. In dringenden Fällen wird ihn Pfarrer Mladen Bogunović aus Varaždin vertreten. Diesbezügliche Anmeldungen mögen in der Pfarramtskanzlei in der Krekova ul. 6 zwischen 11 und 12 Uhr vorgenommen werden.

m. Die Hauptziehung ist vor der Tür! Beschafft Euch daher rechtzeitig ein Los der staatlichen Klassenlotterie in der Glücksstelle des »Putnik«!

m. Josef Winterhalter im Reichssender Wien. Am Montag, den 7. d. gelangt das Tonbild »Liebesfrühling« unseres beliebten Komponisten Josef Winterhalter im Nachmittagskonzert des Reichssenders Wien zwischen 16 und 17 Uhr zur Rundfunkübertragung, worauf wir unsere Rundfunkhörer schon jetzt aufmerksam machen.

m. Der schattige Gastgarten der Bahnhofrestauration macht gerade in diesen heißen Tagen den Aufenthalt besonders angenehm. Zur Zeit der Festwoche gibt es auch Laško-Bier sowie sonstige Spezialitäten aus Küche und Keller.

Maribor als Industriestadt

Die Textilbranche steht obenan / Entwicklung zu einem der bedeutendsten Industriezentren des Staates

In der Reihe der Ausstellungen, die im Rahmen der VIII. Mariborer Festwoche organisiert worden sind, wurde der industriellen Betätigung der Draustadt ein besonderes Augenmerk gewidmet. Weist ja Maribor mit seiner Umgebung schon gegen 20 Industriebetriebe auf, darunter einige überaus große, die zu den größten im Staate zählen. Diesmal ist unsere Textilindustrie in den Ausstellungen besonders umfangreich vertreten, so daß die Textilschau im großen Saale und im ersten Stockwerke des benachbarten Sokol-Hauses untergebracht werden mußte.

Die Mariborer Textilindustrie ist ein Kind der Nachkriegszeit. Die veränderte Wirtschaftslage unserer Gegenen brachte es mit sich, daß die im Weltkrieg völlig erschöpften Vorräte an Manufakturwaren schleunigst aufgefüllt werden mußten. Um sich auf diesem Gebiete vom Ausland so weit als möglich unabhängig zu machen, wurden schon in den ersten Nachkriegsjahren die ersten Grundlagen für einen Industriezweig gelegt, der gegenwärtig der vorherrschende in Maribor ist und der Draustadt seine besondere Note verleiht. Im Laufe der Jahre vervollständigten sich die Betriebe derart, daß es gegenwärtig wohl nur noch wenige Artikel gibt, die in Maribor nicht in derselben Güte erzeugt werden wie im Ausland. Die gesamte Öffentlichkeit kann mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen, daß die Textilindustrie zur Linderung der Erwerbslosigkeit sehr viel beigetragen hat. Ausschlaggebend hierfür ist in erster Linie der Umstand, daß die Textilindustrie in Jugoslawien gegenwärtig eine ausgesprochene Konjunktur ihr eigenen nennt, weshalb es ihr möglich ist, fortwährende Neuinvestitionen Arbeitslosen zu beschäftigen, sondern durch fortwährende Neueininvestitionen Arbeitsgelegenheit für weitere Hunderte Schaffensfreudiger Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

An zweiter Stelle hinter der Textilindustrie ist jedenfalls die metallverarbeitende Industrie zu nennen. Zunächst wären die Werkstätten der Staatsbahnen zu nennen, die aus den ehemaligen Südbahnwerken hervorgingen und im Laufe der Jahre sich derart ausgestalteten, daß sie gegenwärtig nicht nur Reparaturen jeglichen rollenden Materials vornehmen, sondern auch schon an den Lokomotiv- und Waggonbau schritten. Gerade in den letzten Tagen wurde die erste Partie von Personenwagen für die bosnischen Schmalspurbahnen fertiggestellt, die den ausländischen Erzeugnissen nicht im geringsten nachstehen, dagegen um mindestens ein Drittel billiger zu stehen kommen. Auch dem Lokomotivbau wird immer größere Aufmerksamkeit geschenkt.

An der Peripherie der Draustadt und in der nächsten Umgebung gibt es ein gutes Dutzend von Metallfabriken, die mehr als 700 Arbeiter beschäftigen und mit ihren Erzeugnissen den ganzen Staat beliefern. Es gibt aber auch Fälle, wo anerkannt gute Erzeugnisse unserer heimischen Industrie auch im Ausland Abnehmer fanden.

Es folgt die Bauindustrie, die in Maribor ebenfalls einige große und modernst eingerichtete Betriebe aufweist. Neben einigen kleineren Unternehmungen gibt es drei große Baufirmen, die bereits eine Reihe großer und komplizierter Bauten aufführten. Gut entwickelt ist die Ziegelindustrie, die gerade jetzt ihre volle Kapazität entfaltet, da sie neben der Deckung des Inlandbedarfes auch zum Teile die benachbarte Ostmark belieft.

Zu erwähnen wären ferner die chemische Industrie, die auf einer sehr hohen Stufe stehende Holzindustrie, die Lederr- und die Schuhindustrie, ferner die Nahrungsmittele- und die graphische Industrie. In der Erzeugung von Kraftstrom ist das Fala-Werk im Drautal die größte Hydrozentrale im

Staate und eine der größten in Europa, die im Vorjahr mehr als die Hälfte des gesamten Strombedarfes Sloweniens deckt und zum nicht geringen Teil auch das angrenzende Kroatien mit Strom belieft.

Gerade der billige und in genügenden Mengen vorhandene Kraftstrom ist es, dem die Mariborer Industrie zum

großen Teile ihre Entstehung und große Entwicklung zu verdanken hat. Maribor entwickelt sich immer mehr zu einem der bedeutendsten Industriezentren des Staates und ist auf Grund der bisher erzielten Entwicklungsetappen berechtigt, vom Staate in einer Weise begünstigt zu werden, die der industriellen Entwicklung notwendig ist.

Silberne Alpenfahrtplakette für Gustl Stoinchegg

Bei der Internationalen Deutschen Alpenfahrt 1939 errangen unser bekannter Autosportler Gustav Stoinchegg und dessen schneidige Gattin auf DKW-Wagen 700 ccm in der Serienklasse bis 1500 ccm die silberne Alpenplakette gegen die schwerste Konkurrenz. Leutnant Giebel auf BMW-Motorrad mußte am 2. Fahrtag, nachdem er schon gut in Wertung lag, wegen Sturzes aufgeben. Die Alpenfahrt ging als schnelle Wertungsfahrt in 3 Tagesetappen vom Startort München über Innsbruck, Villach, Turracher-Höhe, Katschberg, Villach, Wurzenpaß, Bled, Ljubelj, Klagenfurt, Packstall, Graz, Wien.

Täglich waren 10 Zeitkontrollen zu passieren, wobei für jede halbe Minute zu frühen oder zu späten Eintreffens 1 Strafpunkt erteilt wurde. Außerdem waren täglich zwei Sonderprüfungen in Form von Bergrennen eingeschaltet, wo Höchstgeschwindigkeiten eingehalten waren, anderfalls für je 10 Sekunden Verspätung 1 Strafpunkt erteilt wurde.

Die Sonderprüfungen waren für die Serien-Wagen bis 1500 ccm am Großglockner mit 40 km-Std., Kreuzberg mit 41 km-Std., Loiblpaß mit 36 km-Std., Seeberg mit 46 km-Std. und auf der Kalten Kuchel mit 42 km-Std. einzuhalten.

Gestartet sind insgesamt 288 Fahrzeuge, wovon schon 78 auf der Strecke liegen geblieben sind.

Alle mit einwandfreiem Fahrzeugzustand angekommenen Fahrer mit nicht mehr als 10 Strafpunkten erhielten die Goldene Alpen-Plakette, von 10 bis 30 Punkten die Silberne Alpen-Plakette und von 30 bis 60 Punkten die Eiserne Alpen-Plakette.

In Anbetracht dessen, daß unser einziger Vertreter im internationalen Automobil-Sport Gustav Stoinchegg mit seinem kleinen 700 ccm-DKW-Wagen in den viel schwereren Wagenklassen bis 1500 ccm starten mußte, ist sein Erfolg mit dem Preis der silbernen Alpen-Plakette als außerordentlich gut zu werten, da in dieser Klasse bei schwerster Fabrik und Berufsrennen-Konkurrenz nur vier Fahrer die goldene, 6 Fahrer die silberne, 1 Fahrer die eiserne Plakette bekommen haben, 1 Fahrer ohne Preis angekommen ist und 3 auf der Strecke ausgeschieden sind.

m. Vermählung. In Essen wurde heute Frl. Ingeborg Lettner, Tochter des hiesigen Großindustriellen Herrn G. Lettner, mit dem Diplomkaufmann Herrn Dr. Werner Portugall getraut. Als Trauzeugen fungierten der Vater der Braut und Herr Walter Portugall. Dem jungvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

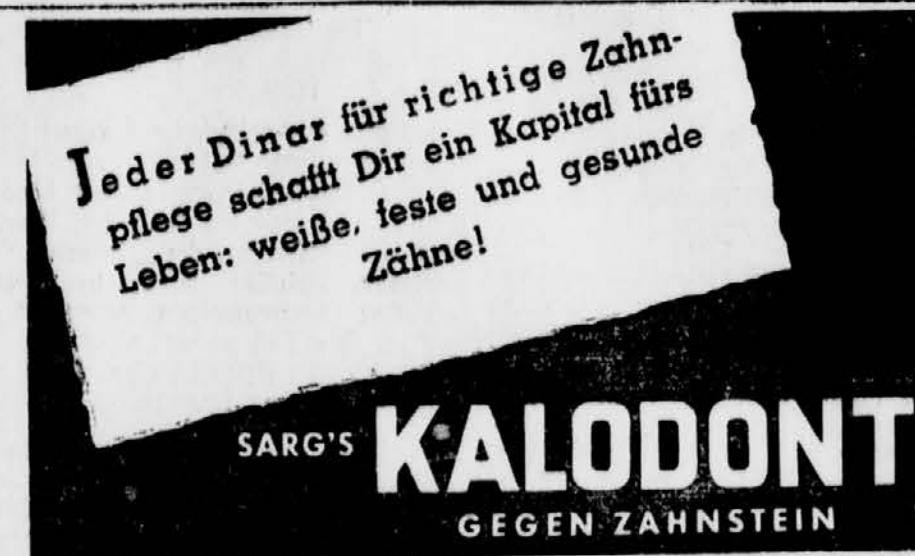
m. In der Sozialgesetzgebung liegen schon zehn Jahre keine einheitlichen in einem Buch zusammengefaßten Bestimmungen über die sozialen Leistungen und Rechte der Arbeitnehmer vor. Das Gesetz aus dem Jahre 1922 hat im Laufe der Jahre so viele Änderungen und Novellierungen erfahren, daß sich die Notwendigkeit herausstellte, die durch die neuen Verordnungen, Reglements usw. ergänzten gesetzlichen Bestimmungen über die Sozialversicherung in Buchform herauszugeben. Wichtig ist das neue Werk aus dem Grunde, weil jetzt auch die Altersversicherung der Arbeiterschaft in Kraft getreten ist. Auf dieses Buch werden alle Interessierten, besonders Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen,

Gemeinde- u. überhaupt öffentliche Ämter, Rechtsanwälte, Aerzte, Pädagogen usw. aufmerksam gemacht. Die Anmeldungen sind an die Mariborer Expositur des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in der Marijina ul. 13 zu richten.

nur feststellen, daß das verletzte Auge verloren war. Das Kind wurde zur weiteren Behandlung auf die Augenklinik in Graz geschickt.

Im Grajski kino bis Montag »HOTEL SACHER«.

m. Bis einschließlich 11. d. werden die Klassenlose für die knapp bevorstehende Hauptziehung der 38. Spielrunde erneuert. Wer also die Erneuerung seiner Lose für die fünfte Klasse noch nicht vorgenommen hat, der besorge dies unverzüglich oder bis spätestens 11. d. in unserer Glücksstelle und bevollmächtigten Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gospaska ul. 25 (Tel. 2097), wo auch noch neue Klassenlose für jene Interessenten erhältlich sind, die es bisher versäumt haben, sich für den bevorstehenden großen Millionentreffern mit einem oder mehreren Klassenlosen auszustatten.



m. Eine Schmetterlingsammlung in der Ausstellung der Mariborer Festwoche. Der hier im Ruhestand befindliche Hauptmann Herr Anton Novak besitzt eine umfangreiche Schmetterlingsammlung, die er im Rahmen der Festwochenausstellung in einem Zimmer der Mädchenvolkschule in der Cankarjeva ulica (II. Stock) zur Schau bringt. Diese Sammlung dürfte insbesondere in den Kreisen der studierenden Jugend, aber auch bei allen übrigen Naturfreunden, Interesse erwecken.

m. Evangelisches. Am Sonntag, den 6. d. M. wird der Gottesdienst ausfallen.

m. Psychographolog Karmah wieder in Maribor. Dieser Tage ist in Maribor der bekannte Psychographolog Karmah eingetroffen. Karmah kehrte von einer längeren Studienreise zurück, die ihn nach Frankreich, Italien und Bulgarien geführt hatte. Insbesondere in Paris, Biarritz und Cannes hatte Karmah außergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen. Karmah, der im Hotel »Zamorec« den Interessenten zur Verfügung steht, bleibt bis zum 10. d. in Maribor.

m. Eine Besuchsfahrt zur Wiener Messe veranstaltet der »Putnik« in der Zeit vom 17 bis 19. September. Fahrpreis 260 Din.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst sieht Sonntag, den 6. d. der Kreisamtsarzt Dr. Karl Zakrajsk in der Gregoričeva ul. 4, 2. Stock.

m. Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 15. d. die äußerste Frist für die Begleichung der dritten Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerbs-, Pauschalumsatz- und Luxussteuer, der Gesellschaftssteuer und der Junggesellensteuer sowie der zweiten Halbjahrsrate der Bodensteuer abläuft. Bis zu diesem Tage sind die fälligen Steuern zu erlegen, widrigenfalls sie zwangsläufig eingetrieben werden, was selbstredend mit unnötigen Kosten verbunden ist.

m. Kindesträgödie. In Halbenrain bei Radkersburg ereignete sich dieser Tage ein seltener, trauriger Vorfall. Der zweieinhalbjährige Sohn Hans des Privatbeamten Pauritsch aus Graz — die Familie befand sich auf Sommerfrische — spielte in einem Bauernhofe und geriet unter die Hühner. Einem Hahn ging dies sichtlich gegen den Strich seiner Federn, da er auf den Kleinen zornig losging. Das Tier hackte sich mit seinem Schnabel so wuchtig in das Gesicht des Kindes, daß ein Auge auf der Stelle ausrann. Der rasch herbeigerufene Arzt Dr. Kern konnte

* Die Aerztin Dr. Klara Kukovec in Maribor, Krekova ulica 18, ordiniert bis auf weiteres nicht. 7178

m. Die Stadtpolizeivorstehung hat die Anschaffung eines viersitzigen geschlossenen Personenkraftwagens sowie eines Motorrades mit Beiwagen ausgeschrieben. Angebote sind bis 12. August bei der Stadtpolizeivorstehung einzureichen.

* Velika kavarna — Bar — täglich Konzert — Kabarett — erstklassiges Restaurant. 7242

* An heißen Tagen, bei Staub und Hitze ist unentbehrlich Odol. Gegen Bakterien im Munde und zur Erfrischung nimmt man in der ganzen Welt Odol. Die weltbekannte Odol-Flasche ist auf Reisen geradezu ideal. Treten Sie Ihre Reise nicht an ohne eine Reiseflasche Odol, die von der Odol-Compagnie zum Preise von Din 12 — neu herausgebracht wurde.

* Einjähriger Handelkurs Kovač mit dem Rechte der Öffentlichkeit, Maribor, Tyrševa 14. Einschreibung täglich. Prospekt umsonst. 7277

* Am Festplatz des »Mariborski teden« vergessen Sie nicht auf eine Kostprobe der Weine des Hotel »Orel« oder in der Restauration am Grajski trg. 7305

* Gasthaus Šunko, Radvanje. Gartenkonzert der Textilarbeiterkapelle. Billige Back- und Brathühner, vorzügliche Weine, Färbier! 7309

* Der Musikverein der Eisenbahnarbeiter und -Angestellten veranstaltet am Sonntag, den 6. August mit dem Beginn um 15 Uhr im Gastgarten Midli (Weber) in Pobrežje ein großes Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Die Musik besorgt die Vereinskapelle unter Leitung des Herrn Max Schönherr. Um zahlreichen Besuch bietet der Ausschuss.

* Gasthaus Weber. — Gartenkonzert der Eisenbahnernusikkapelle Schönherr. Tanz. Prima Weine. Kalte und warme Speisen. Tscheligi-Bier. 7314

* Sanatorium Maribor, Tyrševa 19, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

m. Wetterbericht. Maribor, 5. August, 9 Uhr: Temperatur 25,6, Barometerstand 735,3, Windrichtung S-O. Gestrigre maximale Temperatur 30,8, minimale 15,2. — Wettervorhersage: Veränderlicher

Wettercharakter. Örtliche Niederschläge nicht ausgeschlossen.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putz« findet am 9. August statt. Fahrpreis 100 Dinar.

* Gasthaus Mandl, Radvanje. Sonntag Stimmungskonzert (Wergles). Billige Brat- und Backhühner. Prima Sortenweine (Jurković) sowie Ribiselwein. 7313

* Nehmen Sie vor dem Schlafengehen ein heißes Fußbad mit St. Rochus-Fuß-Salz. In diesem perlenden Sauerstoff-Heilbade setzt sofort die Tiefenwirkung des Kursalzes ein, die Krankheits- und Müdigkeitsstoffe werden herausgezogen, und die Umwandlung ist da: Fuß-Schmerzen, Müdigkeit, Gliederschwere, Schwellungen, das Brennen und Hitzen, Schuhdruck, Gelenkschmerzen und Aspannung verfliegen, dafür stellt sich anhaltende Kraft, Gelenkigkeit und Fußtückigkeit ein. Auch die Hühneraugen und Schwielen beseitigt man restlos mit heißen St. Rochus-Salzbädern. Sie können die durch die Tiefenwirkung des St. Rochus-Fuß-Salzes bis an die Wurzel erweichten Hühneraugen mit den bloßen Fingern herausheben und an deren Stelle bildet sich dauernd normalzarte Haut. Volle Gewähr für St. Rochus-Fuß-Salz, das schon für Din 3'-9'- und 16'- in Apotheken und Fachgeschäften erhältlich ist. Achten Sie auf die gelbe Packung.

m. Unfall. Der 42jährige Winzer Peter Zorko aus Počehova geriet mit der linken Hand so unglücklich unter das Messer einer Strohschneidemaschine, daß ihm mehrere Finger glatt abgetrennt wurden.

m. Razzia. Bei der am Freitag nachmittags durchgeführten Razzia wurden etwa 20 verdächtige Typen festgenommen und auf den einzelnen Wachstuben der Perlustierung unterzogen.

Aus Ptuj

Die Feier der Minoriten

Die Feierlichkeiten anlässlich des 700-jährigen Gründungstages des Minoritenkonvents in Ptuj werden am 5. August um 7 Uhr mit einem Hochamt eingeleitet, das Bischof Dr. Miletta aus Šibenik zelebrieren wird. Um 19 Uhr folgt eine Festpredigt von P. Odloha j. Um 20 Uhr wird Davorin Petančič' Volkssstück »Kuga« (»Die Pest«) aufgeführt, worauf um 22 Uhr eine Prozession mit dem Allerheiligsten stattfinden wird, die mit einer Mitternachtsandacht am Minoritenplatz abgeschlossen wird.

Am 6. August um 6 Uhr gemeinsame Messe und hl. Kommunion für alle Laienbrüder. Von 7 bis 8 Uhr findet der Empfang der auswärtigen Gäste statt, um 10 Uhr folgt die Festmesse mit einer Predigt des Mariborer Bischofs Dr. Tomaz ič, an die sich eine Kongreßversammlung anschließen wird. Als Redner werden der Vizepräsident der Skupshtina Mihelčič und Schriftleiter Terseglava vortreten. Um 15 Uhr veranstalten die vereinigten Sängerköre der Bezirke Ptuj und Ljutomer ein Vokalkonzert. Um 18 Uhr wird das Volkssstück »Kuga« wiederholt, während am Abend im Stadtpark ein großes Feuerwerk abgebrannt wird.

p. Evangelisches. Am Sonntag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags wird der Gemeindegottesdienst im Betsaal des Luther-Hauses stattfinden.

p. Unter großer Anteilnahme wurde gestern Herr Andreas Kodba zu Grabe getragen. Mit Andreas Kodba ist einer unserer ältesten Bürger ins Grab gesunken. Am offenen Grabe hielt Propst Ivan Greif eine tiefempfundene Ansprache.

p. Die Renovierungsarbeiten im Krankenhaus sind nun beendet, so daß nun wieder mit der ordentlichen Aufnahme der Kranken begonnen werden kann.

p. Auf den Viehmarkt am 1. d. wurden aufgetrieben: 92 Ochsen, 329 Kühe, 17 Stiere, 35 Jungochsen, 94 Kalbinnen, 4 Kälber, 96 Pferde und 5 Fohlen, zusammen 672 Stück, wovon 232 verkauft wurden. Es kosteten Ochsen 3.25 bis 3.25, Kühe 2 b's 3.75, Stiere 2.50 bis 3.50, Jungochsen 3 bis 3.50, Kalbinnen 3 bis 3.80 Dinar pro Kilogramm, Pferde 500 bis 4000 Dinar pro Stück. — Auf den Schwei-

ne markt wurden 281 Schweine zugeführt, wovon 64 Stück verkauft wurden. Jungschweine kosteten 70 b's 160 Dinar pro Stück, Fleischschweine 7.25 bis 7.75, Mastschweine 8 bis 8.50 und Zuchtschweine 6.25 bis 7 Dinar pro Kilogramm.

p. Rechtzeitige Verhinderung eines Brandes. Im Kohlenlagerraum der städtischen Badeanstalt wurde dieser Tage ein kleiner Glutherd entdeckt, der unausstehlichen Gestank verbreitete. Die Kohle befand sich im Zustand des Glühens und dürfte schon einige Tage gegliedert haben. Man nimmt an, daß der Kohlenstaub etwa durch einen weggeworfenen Zigarettenstummel oder durch Selbstzündung zum Glühen gekommen war. Die Feuerwehr beseitigte rasch jede Gefahr, wobei sich in der Badeanstalt selbst der Mangel eines Hydranten mit den dazu gehörigen Schläuchen herausstellte.

p. Verhängnisvolle Stürze. Der 43jährige Hilfsarbeiter Viktor Lugarč aus Spodnji Breg stürzte vom Fahrrad und erlitt dabei eine Fraktur des rechten Armes. — Der 10jährige Albin Kurnik aus Spodnji Leskovec fiel so unglücklich von einem Birnbaum, daß er sich dabei den linken Arm brach.

p. Opfer der Arbeit. Im hiesigen Krankenhaus ist der 40jährige Fabriksarbeiter der Stickstoffwerke in Ruše Leopold Robič, der sich vor etwa drei Wochen beim Karbidofen mit der glühenden Karbidmasse verbrüht hatte, trotz aller ärztlicher Anstrengungen nunmehr gestorben. Der Tod wurde, obwohl es ursprünglich zum Besseren ging, durch eine Lungenentzündung bewirkt.

p. Den Feuerwehrbereitschaftsdienst versieht vom 6. bis 13. August die erste Rotte des II. Zuges, bestehend aus Brandmeister Franz Runovc, Rottführer Josef Kmetec, Rottführerstellvertreter Adalbert Holker und den Wehrleuten Alois Murko, Robert Ferš, Ferdinand Žaler, Franz Brunčič und Ognjelav Skaza. — Den Rettungsdienst versiehen Chauffeur Drago Mar, Rottführer Johann Merc und die Rettungsleute Franz Junger und Ferdinand Lazar.

p. Kino Ptuj. Heute, Samstag, den 5. d. um 20.30 Uhr und morgen, Sonntag, den 6. d. um 18.30 und 20.30 Uhr geht der zugkräftige Film »Der unbehilfliche Liebhaber« mit R. A. Roberts, Trude Marlen und Theo Lingen über die Leinwand.

p. Den Apotheken-Nacht- bzw. Sonntagsdienst versieht bis incl. 8. d. M. die Apotheke »Zum Mohren«.

Aus Celje

c. Die Regulierungsarbeiten an der Kopravica sind wieder aufgenommen worden. Gegenwärtig wird das Teilstück in Dobrava eingedämmt, wo zur Zeit dreißig Arbeiter beschäftigt sind, von denen einer bei der Arbeit den Tod gefunden hat. Er wurde vom Schlag getroffen. Es ist der 66 Jahre alte städtische Arbeiter Anton Klabočnik aus Lava bei Celje. Er war während der Ueberführung ins Krankenhaus gestorben.

c. Anbotausschreibung. Das Stadtbauamt Celje, Straßenamt, schreibt die Zufuhr von 65 Kubikmeter weißem Schotter zur Bekiesung der Wege auf dem städtischen und Umgebungsfriedhof aus. Die Anbote sind bis spätestens 20. August beim Stadtbauamt Celje, Rathaus, Tür 9, einzureichen.

c. Bau einer Obstdarre. Wie gemeldet, werden in Slowenien über 150 neue Obstdarren errichtet, darunter auch eine ganz große in Petrovče bei Celje. Sie wird nach den Plänen des Fachmannes auf diesem Gebiete Dr. Stojković gebaut und vom Obst- und Gartenbauverein errichtet. Die Bauarbeiten leitet Baumeister Konrad Goligranc aus Celje. Den Baugrund trat die Gemeinde Petrovče unen gefüllt ab und gab obendrein noch einen Geldbetrag in der Höhe von 2500 Dinar.

c. Gegen die Lärmplage. In den letzten Tagen bekamen wir eine Reihe von Zuschriften, in denen dem Unwillen darüber Ausdruck gegeben wird, daß gegen die Lärmacher hier bei uns seitens der Polizei viel zu mild eingeschritten wird. Eine besonders lebhafte Klage führt eine Be-

wohnerin eines Hauses in der König-Peter-Straße, wo es nicht nur lärmende Lautsprecher und Motorradfahrer, sondern auch noch andere Lärmquellen gibt. Motorradfahrer machen dort des Nachts halt und lassen den Motor ruhig weiter laufen, offenbar, um sich die Mühe des neuerlichen Antretens zu ersparen. Lastautos tun ähnliches. Wirtshausbesucher johlen und singen und lassen es sich nicht nehmen, bei mitternächtiger Heimkehr erneut Krawall zu machen, der förmlich nach einem Schwips riecht. Kurzum, in der König-Peter-Straße ist's nicht gut ruhen.

c. Bannerweihe. Morgen, Sonntag findet in Babno bei Celje die Bannerweihe der Freiwilligen Feuerwehr Babno statt, verbunden mit Tanzboden und verschiedenen Belustigungen. Taufpaten sind die Herren Minis er Franz Snoj und Stadtpräsident Dr. Alois Voršič.

c. Zirkus Buffalo. Seit 2. August weilt der Zirkus »Buffalo« in unserer Stadt und gibt allabendlich Vorstellungen, die ausgezeichnet besucht sind. Die Dressurvorführungen, die Leistungen der Artisten und Tierschau finden viel Anklang. Am morgigen Sonntag gibt es sogar zwei Vorstellungen, eine um 5 Uhr nachmittags und die zweite um 9 Uhr abends.

c. Tennissturnier. Morgen, Sonntag um 8 Uhr früh beginnt auf den Tennisplätzen im Stadtpark ein Freundschaftsturnier zwischen dem Sportklub »Železničar« aus Maribor und dem Sportklub Celje. Es werden 6 Herren-Einzel abgefeiert werden. Als Gast spielt auch der Tennismeister unserer Stadt, Herr Karl Skoberne, mit. Schon deshalb lohnt es sich, den Kämpfen beizuwohnen.

c. Verkehrsunfälle. Beim Belaj-Gasthaus in Polule wurde am Freitag die 17 Jahre alte Besitzerstochter Fanny Šlender aus Košnica auf der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen erfaßt und zu Boden gestoßen. Das Mädchen erlitt einen Schenkelbruch und wurde vom Inhaber des Kraftwagens ins Spital gebracht. — An der Straßenkreuzung beim Geschäft Platc auf dem Vrazov trg stießen am Freitag vormittag ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Den Lieferwagen, ein Dreiradauto, lenkte Herr Mirko Salmič aus Zagreb. Der Wagen des Herrn Salmič kippte um und wurde stark beschädigt, während sein Töchterchen Schnittwunden am Kopf erlitt und im nahen Krankenhaus verbunden wurde.

c. Kino Metropol. Samstag und Sonntag Warner Baxter in der deutschen Fassung des Großfilms »Entführt«. Der Film spielt in der Gegenwart und schildert das Schicksal des nationalbewußten schottischen Volkes. Warner Baxter spielt die Rolle eines Führers der schottischen Rebellen, eines Nationalhelden der Schotten, geliebt und geachtet von seinen Landsleuten. Durch das aufwühlende Geschehen zieht sich eine Liebesgeschichte, die dem Helden der Handlung zum Schluß auch das große Glück des Herzens bringt. In deutscher Sprache.

Radio-Programm

Sonntag, 6. August.

Ljubljana, 8 Frühkonzert. 9 Aus Ptuj: 700-Jahrfeier des Minoritenklosters. 10.30 Aus Rogaška Slatina: Sängerfest. 12.30 Wunschkonzert. 15 Aus Ptuj: Sängerfest. 17 Für den Landwirt, 17.30 Aus Rogaška Slatina: Promenadekonzert. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Zitherkonzert.

Beograd, 17.30 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Blasmusik. — Prag, 14.45 Gesang. 16 Kinderstunde. 18.30 Blasmusik.

19.40 Hörspiel. 20.10 Tschechische Musik.

— Beromünster, 18 Konzert. 19.45 Sport.

20.30 Arbeiter-Festspiel. — Budapest, 18

Zigeunermusik. 19.25 Militärmusik. 21

Arien. — London, 19.20 Militärmusik. 21

Hörspiel. — Mailand, 19.25 Konzert. 21

Hörspiel. — Paris, 18.30 Konzert. 21 Hörspiel.

— Rom, 19.25 Pl. 21 »Margarethe«, Oper von Gounod. — Strasbourg, 18.30

Konzert. 20.10 Opernabend. — Warschau,

16.30 Konzert. 19.30 Pl. 20.10 Hörspiel.

— Wien, 15 Sport und Musik. 19 Finnische

Volkslieder. 19.30 Sport. 20.15 Bunter

Abend. — München, 14 Für die Kinder:

Hurra, das Kasperl ist da! 15 Sport und

Musik. 19.20 Tanzmusik. 20.15 Opern-

abend. — Berlin, 18 Konzert. 19 Sport. 20.15 Lehár-Abend.

Montag, 7. August.

Ljubljana, 12 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.15 Kulturschau. 20.30 Pl. 21

Aus Luzern. — Beograd, 18.15 Konzert.

19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. —

Prag, 17.10 Harfenkonzert. 18.30 Vortrag.

19.45 »Das Land des Lächelns, Operette

von Lehár. — Beromünster, 17 Konzert.

18.30 Briefmarkenplauderei. 19.15 Vortrag.

21 Aus Luzern: Sinfoniekonzert (Dirigent Sir Adrian Boult). — Budapest,

17.40 Tanzmusik. 18.45 Zigeunermusik.

20.10 Hörspiel. — London, 19.20 Kammertrio. 20 Hörspiel. 21.50 Militärmusik. —

Mailand, 19.25 Pl. 21 Sinfoniekonzert. —

Paris, 19 Konzert. 20 Hörspiel. 21 Kammermusik. — Rom, 19.25 Pl. 21 Lieder und Rhythmen. — Sofia, 19 Sinfoniekonzert. 20.50 Leichte Musik. — Strasbourg,

19 Beliebte Walzer. 20 Richard Wagner-Abend. — Warschau, 18 Klavier. 19.30

Konzert. 21 Bunte Musik. — Wien, 16

Konzert. 18 Reisevortrag. 19.05 Aus Ton-

filmen. 20.10 Bauernmusik. — München,

1.10 Pl. 19 Tanzmusik. 21.10 Kammermusik. — Berlin, 18 Wiener Lieder. 19.15

Vortrag. 20.15 »Der fliegende Holländer«. Oper von Richard Wagner.

Ton-Hina

Esplanade-Tonkino. »La Paloma«, ein amüsant film in deutscher Sprache, herrlichem Gesang, humorvolle Situationen in flottem Tempo mit Spannung, im Rahmen wunderschöner Landschaften inszeniert.

Burg-Tonkino. Der geschichtliche Film »Hotel Sacher« mit Willy Birgel, Sybille Schmitz und der Mariborerin Elfi Meierhofer in ihrem besten Film. — Es folgt der Sensationsfilm der Ufa »Kautschuk«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Montag »Der Tag der Vergeltung« ein großartig inszenierter Gangsterfilm zeigt uns den Kampf und die Verfolgung ganzer Polizeiabteilungen gegen einen bis aufs äußerste raffinierten Verbrecher. Die moderne Technik im Dienste des Verbrechens. Die Rivalität in der Liebe zwischen Gangster und Gentleman. Höhepunkt der Kriminalistik, Glanzleistungen der amerikanischen Polizei, äußerst spannender Inhalt, hervorragendes Spiel. Als Beiprogramm ein reizender Miky-Maus-Film. Es folgt der große Gesangsfilm »Opern-Ideale« mit Nino Martini in der Hauptrolle.

Tonkino Pobrežje. Am 5. und 6. August der komische Film »Drei tolle Tage«. 6871

Apothekennotdienst

Bis Freitag, den 11. August versieht die Stadtpotheke (Mag. pharm. Minatik) am Hauptplatz 12 (Tel. 25-85) und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta (Tel. 25-32) den Nachtdienst.

Bücherschau

b. Als zum letzten Mal der Griechengott Zeus Alkmenen verließ, und wieder zum Olymp emporstieg, wußte er kaum, daß bis zu seinem nächsten Ausflug nach der Erde einige tausend Jahre verstreichen würden. Wie die amüsanten Zeichnungen und Hexameter im August-Heft der »neuen linie« berichten, geschah diese neue Erdenfahrt unter dem Titel »Zeus stieg herab« vor nicht allzu langer Zeit im schönen Oberbayern. — Quod licet jovi — das sei auch uns gestattet, und so steigen wir in diesem Heft mit gleicher Freude in die herrliche Bergwelt der Ostmark. In wunderschönen Photos ist hier eine Wanderung durch das Salzburger Land festgehalten und durch die Entdeckungen, die auf uns warten, führt ein zweiter, praktischer Reiseaufsatz »Unbekanntes Salzkammergut«. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin.

»Das ist ja ein merkwürdiger Willkommengruß, den du für mich hast!« sagt der Vater, der seinen Sohn in der Universitätsstadt besucht. »Kaum ist der Zug eingelaufen, und schon bittest du mich um Geld!«

Sport

Das Sportprogramm der Festwoche

QUERSCHNITT DURCH MARIBORS SPORTBETRIEB — ALLE SPORTZWEIGE VERTRETTEN

Samstag, 5. August: 8.30 Uhr: Beginn der Segelflugwettbewerbe in Tezno. — 21 Uhr Fackelzug auf der Drau.

Sonntag, 6. August: 8.30 Uhr: Beginn der jagdsportlichen Schießwettbewerbe auf der Militärschießstätte in Radvanje. — 10 Uhr: Drauergatta.

Mittwoch, 9. August: 19 Uhr: Staffellauf quer durch Maribor.

Samstag, 12. August: 8 Uhr: Beginn des Tennisturniers um die Meisterschaft von

Slowenien auf den »Maribor«-Plätzen.

Sonntag, 13. August: 8 Uhr: Tennisturnier — 9 Uhr: Eintreffen der Rennfahrer vom Radrennen rund um den Bachern. — 10 Uhr: Schwimmkämpfe auf der Drau. — 11.30 Uhr: Auffahrt der Radfahrer durch die Stadt. — 15 Uhr: Flugmeting in Tezno. — 16 Uhr: Schwimmstadt ekampf Maribor—Zagreb im Inselbad.

Beginn der Tennisclubmeisterschaft

»RAPID« TRITT ZURÜCK. — »MARIBOR« SIEGT GEGEN »ZELEZNICAR« MIT 5:0

Gemäß den Propositionen erfolgte erst in diesen Tagen der Start zu den Kämpfen um die jugoslawische Tennismeisterschaft. Der Verlosung zu folge waren als Gegner der ersten Runde »Rapid« und »Maribor« vorgesehen, doch überließ »Rapid« in der Herrenkonkurrenz kampflos den Punkt »Maribor«, während letzterer dasselbe in der Frauenkonkurrenz tat. Gestern nachmittags absolvierten »Maribor« und »Zeleznicar« somit bereits die zweite Runde, die der in letzter Zeit stark emporstrebenden Equipe des SSK. Maribor einen klaren 5:0-Sieg brachte. Dessen ungeachtet muß die Spielstärke der »Zeleznicar«-Vertreter lobend hervorgehoben werden, die in allen Spielen den hartnäckigsten Widerstand leisteten. Alba neže mußte oft alles aus sich herausholen, um Vampl mit 6:1, 6:3 niederringen. Desgleichen hatte Tončić gegen Božičev im zweiten Satz schwer

zu kämpfen, ehe er den Punkt mit 6:1, 7:5 an sich bringen konnte. Mali ver schaffte sich im Match gegen Škrobar alsbald Respekt und gewann recht sicher mit 6:3, 6:0. Pepo Kirbiš trat diesmal als Tennisakteur in Erscheinung und feierte über Gregorčič mit 6:1, 6:4 einen viel beachteten Sieg. Im Doppel entpuppten sich Mazi-Vampl als ausgezeichnet eingespieltes Paar, in dem auch Mazi ausgezeichnetes Spiel hervorstach. Mali-Tončić mußten sich daher ehrlich ab hetzen, ehe sie mit 6:8, 6:3, 6:3 den letzten Punkt für »Maribor« buchen konnten. »Maribor« rückt somit mit 5:0 siegreich in die dritte Runde, die sie mit den »Athletikern« aus Celje zusammenführt. Als Oberschiedsrichter und Vertreter des Jugoslawischen Tennisverbandes fungierte dessen Vorstandsmitglied Direktor Babić mit gewohnter Umsicht und Routine.

Wem schließen sich Sloweniens Fußballclubs an?

Diese brennende Frage, die schon seit Wochen die Gemüter der Sportfunktionäre Sloweniens erhitzt, soll in der morgen, Sonntag stattfindenden Jahreshauptversammlung des LNP gelöst werden. Auch Maribors Sportvereine, die an der Neuregelung des jugoslawischen Fußballsports besonders interessiert sind, werden ihre Vertreter zur Tagung entsenden.

Jugoslawiens internationales Fußballprogramm

Der Jugoslawische Fußballverband hat für die Herbstsaison fünf internationale Länderkämpfe abgeschlossen. Hierzu gelangten vier in Beograd zur Durchführung, während ein Match in Prag vor sich geht. Dieses ist bereits für den 27. d. gegen die Mannschaft von Böhmen-Mähren angesetzt. Im September folgen zwei Spiele gegen Rumänien und Polen. Am 15. Oktober tritt Deutschland und am 12. November Ungarn als Gegner auf.

Herbstrennen in Cven bei Ljutomer

Am Sonntag, den 13. August um 14.30 Uhr findet auf dem Rennplatz in Cven bei Ljutomer ein großes Herbst-Trabfahren und Galopprennen als Veranstaltung des Trabrennvereines Ljutomer statt. Die Rennen finden am Dienstag den 15. August ihre Fortsetzung und bildet deren Höhepunkt das Jugoslawische Traberderby. Für diese große Rennveranstaltung wurden bereits zahlreiche Pferde aus Zagreb, Beograd, Ljubljana und Maribor genannt. Ljutomer erwartet aus Anlaß der beiden Rennstage einen recht zahlreichen Besuch der Liebhaber des edlen Pferdesportes von nah und fern.

SK. Rapid »Fußballsektion«. Sämtliche Fußballer haben sich am Sonntag um 1 Uhr am Sportplatz zum gemeinsamen Training einzufinden. Es wird auf zwei Spuren gespielt. Wegen der bevorstehenden Spiele ist die Teilnahme aller bindend. — Der Sektionsleiter.

: Draupiraten am Start. Für die morgige Regatta macht sich in den Reihen unserer Wassersportfreunde bereits das lebhafteste Interesse bemerkbar. Schon heute liegen zahlreiche Nennungen auf, und zwar starten in der Einer-Konkurrenz Pecharda und Visnovč, im Zweier Ivič-Fras, Fischer-Mlinarič, Skrabi-Zinthauer, Thür-Fasching, Pinerič-Podkrižnik, Všnovič-Mühleisen, Čats-Pinterič und Pecharda-Berkič. Der Start erfolgt um 10 Uhr in Stadion, während sich das Ziel beim Gasthof Dabriger (Klein-Venedig) auf der alten Lend befindet.

: Ein Stadtkampf Zagreb—Ljubljana kommt am morgen Sonntag in Ljubljana zum Austrag.

: ZAK und »Balšić« tragen am morgigen Sonntag noch einen Qualifikationskampf für den Eintritt in die Nationalliga aus.

: Skiwettbewerbe bei der Winterolympiade? Meldungen der deutschen Blätter ist zu entnehmen, daß auch Skiwettbewerbe in das Programm der Olympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen aufgenommen werden. Somit werden die Spiele im selben Umfang wie 1936 zur Abhaltung kommen.

: Nur 40.000 Dinar werden als Reingewinn des Europapaares um den Davis-Cup in Zagreb ausgewiesen.

: Vissault abgereist. Der Trainer der jugoslawischen Davis-Cup-Mannschaft hat gestern Zagreb verlassen.

: Parker und Riggs werden Amerika in der Herausforderungsrunde des Davis-Cup vertreten.

: In Bled findet vom 8. bis 12. d. das traditionelle internationale Tennisturnier statt.

: Die italienischen Fußballer werden bei den Ligakämpfen mit Nummern versehen werden.

: Branko Žižek, der berühmteste Schwimmer Jugoslawiens, schwamm in Split 400 Meter Freistil in der neuen Europabestzeit von 4:49.4.

: Vogenhuber, der ehemalige Fußballtrainer des SSK. Maribor, hat nun das Training der Varaždiner »Slavija« übernommen.



F.T. KARMAH

WELTBEKANNTES PSYCHOGRAPHOLOGE IN MARIBOR

Die Entgegennahme Ihrer Spezialanalyse ist von großer Wichtigkeit. Die unfehlbare Heilskraft der Psychographologie wird Ihnen folgendes bieten:

1. Ihren Charakter, seine Qualitäten, seine Fehler;
2. Ihre Aussichten in der Liebe;
3. Ihre geschäftlichen Aussichten;
4. Ihre Erbaussichten;
5. Die Länge Ihres Lebens;
6. Ihre Freunde und Protektoren;
7. Ihre Feinde, Hinterhältigkeiten, fälschliche Beschuldigungen;
8. Reisen, Veränderungen des Wohnortes;
9. Familienangelegenheiten;
10. Alles, was Sie in Lotterieangelegenheiten zu wissen wünschen.

Wollen Sie den Charakter und die Eigenart irgend einer Person oder des eigenen Ich genau erkennen?

Sie haben sicherlich schon des öfteren Ihre Handschrift beobachtet. Weil dies nur unwillkürlich oder zufällig war, konnten Sie nichts besonderes, noch weniger aber Wichtiges oder Objektives daran beobachten. Die Ursache eines solchen Mißerfolges ist der Mangel einer gründlichen Lehrgrundlage.

Demgegenüber gibt Ihnen der Graphologe nach wissenschaftlichem Prinzip erschöpfende und maßgebliche Angaben über Ihren Charakter und Ihre Fähigkeiten. Dem Verdienst zahlreicher Weltgelehrten ist es zu verdanken, daß die Graphologie eine reine und vollendete Wissenschaft darstellt, die auf zahlreichen Lehren beruht, insbesondere auf der Psychologie.

Im Ausland gibt es Institute, die für graphologische Untersuchungen ganz besonders eingerichtet sind, während an einigen Universitäten die Graphologie einen besonderen Lehrgegenstand darstellt.

Bernard Perkins ist ein Gelehrter von Weltreput, ein berühmter Psychologe und anerkannter graphologischer Fachgelehrter. Nach ihm kommt Hans Müller (Leipzig) und Emmanuele Casacci, Leiter des graphologischen Instituts in Florenz u. a. m. Es ist bekannt, daß die Graphologie heute vielfach in der Medizin (spezielle Neurologie), in der Pädagogik und Kriminalistik zur Anwendung gelangt. Aus der Handschrift des Kindes können Sie mit Gewißheit erkennen, wozu es die größte Begabung besitzt und in welchem Berufe es die besten Erfolge erzielen wird. Aus zwei Handschriften, z. B. des Mannes und der Frau, oder des Bräutigams und der Braut, können Sie ermessen, worin Sie sich gleich und worin widersprechend sind.

Wenn wir die Grundsätze der medizinischen Graphologie berücksichtigen, können wir die Neigung zu verschiedenen Krankheiten erkennen und damit auch psychogene und neurogene Krankheiten.

Wenn alle Eltern die Handschrift ihrer Kinder (von 14 Jahren aufwärts), die Verlobten hingegen ihre Briefe analysieren lassen würden, würde man vielen Unheil aus dem Wege gehen. Mancher Jüngling und manches Mädchen könnten die Richtung ihres Lebens wählen.

Es ist nicht wahr, was wir uns selbst denken, wie es auch nicht wahr ist, was die anderen über uns denken. Die Handschrift im üblichen Zuge enthüllt gegen unseren Willen unsere Seele.

In der Handschrift sind alle Ihre Fähigkeiten und der Charakter umrisen. Machen auch Sie, wie schon Viele andere, einen Versuch.

Nur ein Mensch, der ausschließlich nach wissenschaftlichen Grundsätzen arbeitet, der fachliche und wissenschaftliche Graphologe, ist maßgebend, Ihnen Ihren Charakter mitzuteilen. Ich läde höflich interessenten ein, mich zu besuchen und die Gelegenheit nicht zu versäumen, da Sie befriedigt fortgehen werden. Ich werde Ihnen nicht nur von Krankheiten reden, sondern auch davon, ob Sie verheiratet, ledig, verwitwet oder geschieden sind, ob Sie ledig bleiben oder noch einmal heiraten werden, in welchem Jahr und ob es glücklich sein wird, ob Sie auch in geschäftlicher und finanzieller Hinsicht glücklich sein werden, Verlust und Gewinn, Reichtum, Glück im Spiel und Lieben, wie viel Kinder Sie haben werden, ob Sie keine Kinder kriegen und ob Sie mit Ihnen glücklich sein werden.

Ich kann Ihnen auch Unglück voraussehen, welches Sie auf Grund meiner Analyse leicht verhindern können, wie Verlust, Verbrechen, Selbstmord, Körper schwäche usw. Die Handschrift ist ein Spiegel des menschlichen Geistes und seiner Intelligenz. Darin erkennen wir, wie der Mensch im Leben fortkommt, warum er zurückschreitet, worin der Mangel an Energie zu suchen ist, wie er im Geschäftsleben, Handel, Spekulation, Gewerbe umzugehen hat und wie seine besonderen Eigenschaften, besonders die künstlerischen, vervollständigt werden können. Ich empfehle jedermann, mich zu besuchen, weil die Handschriftenanalyse für jedermann von Lebenswichtigkeit ist. Ich läde auch die Elternschaft ein, die Kinder mitzubringen, da sie auf Grund der Handschrift erfahren werden, für welches Studium oder Gewerbe das Kind geboren ist. Viele Enttäuschungen werden dadurch den Eltern erspart.

F.T. KARMAH

— dieser Name ist nicht nur in unserer Öffentlichkeit, sondern auch in der Weltöffentlichkeit bekannt. Als Psychographologe hat Karmah sich Weltreputation erobert, indem er die Handschriftenanalysen zahlreicher Persönlichkeiten der Gegenwart, wie etwa der Staatsmänner, Politiker, Künstler usw., durchgeführt hat, deren Namen in der Presse oft erwähnt werden. — Die Analyse ist schriftlich individuell ausgearbeitet. Eingegangene Korrespondenz wird beantwortet.

Empfängt Besuche bis 10. August im Hotel **„Zamore“** von 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr.

Wirtschaftliche Rundschau

Umschwung im Handel mit Italien

DIE RÖMISCHEN VERHANDLUNGEN. — ABBAU DES ITALIENISCHEN CLEA-RINGSALDOS. — ZU HOHE HOLZPREISE. —

Wie bereits berichtet, tagt gegenwärtig in Rom der ständige jugoslawisch-italienische Wirtschaftsausschuß. Den unmittelbaren Anlaß zur Einberufung des Wirtschaftsausschusses hat dabei die Tatsache gegeben, daß Jugoslawien augenblicklich im Clearingverkehr mit Italien mit einem Saldo von rund 100 Millionen Dinar passiv ist und daß die Entwicklung des beiderseitigen Warenaustausches im Laufe der letzten Monate sich nicht in der Weise gestaltet hat, wie man auf Grund des Abkommens vom 7. November v. J. ursprünglich angenommen hatte.

In diesem Abkommen, das in Rom abgeschlossen worden war, war der Wert der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien für das Jahr 1939 mit 250 Mill. Lire (rund 580 Millionen Dinar) festgesetzt worden. Das bedeutete gegenüber dem Jahre 1938, das einen Export von 219 Mill. Lire brachte, eine Zunahme um etwas über 30 Mill. Im einzelnen sollte sich die Erhöhung vornehmlich auf die Lieferung von Holz sowie Vieh und Getreide erstrecken. Die auf diese Produkte entfallenden Quoten hatte man beim Holz mit 108, beim Vieh mit 65 und beim Getreide mit 41 Mill. Lire festgesetzt. Die Bestimmungen über das Holzkontingent wurden auch bereits kurze Zeit nach Abschluß des Abkommens von Rom, schon am 1. Dezember 1938, in Kraft gesetzt.

Schon im vergangenen Jahr war Italiens Außenhandel gegenüber Jugoslawien in einer bemerkenswerten Weise aktiv. Einer Einfuhr aus Jugoslawien in der Höhe von 150 Millionen Lire stand eine Ausfuhr in der Höhe von 219 Mill. gegenüber. Das bedeutete, daß sich im Verkehr zwischen den beiden Nachbarstaaten ein vollkommen Wandel vollzogen hatte. So belief sich noch 1937 die Einfuhr Italiens aus Jugoslawien auf 254 Mill. Lire, während anderseits die italienische Ausfuhr nach Jugoslawien nur einen Wert von 192 Mill. hatte.

Dabei soll nicht unverwähnt bleiben, daß in früheren Jahren der Aktivsaldo Jugoslawiens gegenüber Italien noch viel größer gewesen ist. Es war dies die Zeit vor den Sanktionen sowie vor der Einführung des Clearingverkehrs. Noch im März des Jahres 1937 — gelegentlich des neuen Vertrages — handelte es sich für Jugoslawien darum, zu einem Zustand zu gelangen, der einen Ausgleich in Einfuhr und Ausfuhr gegenüber Italien garantieren. Viele Monate hindurch hatte der jugoslawische Aktivsaldo gegenüber Italien weit über 100 Mill. Dinar betragen. Um diesen Saldo aus der Welt zu schaffen, griff man in Beograd sogar zu Maßnahmen, die eine Drosselung der jugoslawischen Ausfuhr herbeiführten.

Um so überraschender ist es, daß seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahres im Clearingverkehr der beiden Staaten ein vollkommener Umschwung eingetreten ist, der auch im laufenden Jahre anhält. Maßgebend hierfür sind einerseits die Bemühungen der Italiener, im jugoslawischen Wirtschaftsleben wieder stärker Fuß zu fassen und eine hierdurch bewirkte Forcierung des Exportes bestimmter italienischer Erzeugnisse, so vor allem von billigen Textilien. Auf der anderen Seite macht sich aber auch der Umstand fühlbar, daß die jugoslawischen Holzpreise augenblicklich verhältnismäßig hoch sind, weshalb man in Italien dem Holz aus anderen Ländern den Vorrang gibt. Bis zu einem gewissen Grade ist der italienische Aktivsaldo allerdings auch dadurch bedingt, daß die italienischen Importeure ihre Zahlungen regelmäßig stark verzögern, so daß sich zumindest zeitlich eine künstliche

Verschiebung im Abrechnungsverkehr zugunsten Italiens ergibt.

Bei den Verhandlungen, die jetzt in Rom im Gange sind, handelt es sich in erster Linie darum, einen Weg zu finden, der um die Klippe der zu hohen Holzpreise in Jugoslawien herumführt. Darüber hinaus wird man auch noch danach trachten, die Ausfuhr von Zerealien und eventuell auch von Pflaumen nach Italien zu vergrößern. — Gelingt es, diese Absicht zu verwirklichen, dann wird jeder Status in den jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen werden, der eigentlich bereits seit dem 1. Dezember v. J. in Geltung sein sollte. Einzelne jugoslawische Tageszeitungen haben aber den Anlaß

dazu benutzt, um auf die engen Beziehungen aufmerksam zu machen, die in der Nachkriegszeit trotz zeitweiliger außenpolitischer Gegensätze zwischen Jugoslawien und Italien bestanden haben.

Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß trotz Verengung der jugoslawisch-italienischen Beziehungen im abgelaufenen Jahre der Abstand von dem zwischenstaatlichen Handel aus der Zeit von 1924 und 1925 noch sehr weit entfernt ist. In den letzten Jahren haben im Donauraum und damit auch in Jugoslawien Verlagerungen im Außenhandel Platz gegriffen, die durch das machtvolle Emporstreben Deutschlands, durch den Anschluß Österreichs und des Sudetenlandes sowie durch die Schaffung des Protektorates Böhmen und Mähren bedingt sind. Diese Tatsache wird sich auch in Zukunft zugunsten der beiden Achsenmächte auswirken.

Nach Meldungen aus Rom nehmen die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten einen günstigen Verlauf und wird der Abschluß der Besprechungen bereits für die nächsten Tage erwartet.

Zelluloseabfuß im Auslande gesichert

NEUE SELIGMAN-ANLEIHE. — ZWEI NEUE ZELLULOSENFABRIKEN IN JUGOSLAWIEN.

In der gestrigen Folge brachten wir kurz die Meldung, daß der Ministerrat die Verordnung über die Schaffung einer neuen staatlichen Gesellschaft »Jugoselulose« herausgegeben hat.

Wie wir nun hiezu nachträglich erfahren, befaßt sich mit dem Inlandverkauf der Erzeugnisse der neuen Gesellschaft das Unternehmen selbst, mit dem Auslandvertrieb wird jedoch ein Konsortium mit dem Pariser Bankhaus Seligman & Co. an der Spitze betraut. Die jugoslawische Regierung billigte gleichzeitig den Finanz- und den bekannten Bauvertrag, den der Finanzminister bei seinem letzten Aufenthalt in Paris mit der französischen Gruppe Seligman abgeschlossen hatte.

Inlandbedarf vollständig gedeckt.

In Verbindung mit dem an Jugoslawien gegebenen Seligman-Kredit sei hier ein Überblick über den Stand der jugoslawischen Zellstoff- und Papierindustrie gegeben.

Zellulose oder chemisch aufgeschlossener Zellstoff wird in Jugoslawien gegenwärtig in drei Fabriken und zwar in Drvar, Zagreb und Goričane bei Ljubljana erzeugt, deren Gesamtkapazität sich auf etwa 25.000 Tonnen Sulfatzellulose pro Jahr beläuft, wovon zirka 18.000 Tonnen auf die dem Forstindustrieunternehmen »Sipad« gehörige Fabrik in Drvar entfallen, die zum Teil auch für den Export arbeitet (Ausfuhr im Jahre 1937 8290 t, später ist die Ausfuhr eingestellt worden.) Eine weitere Fabrik ist in Krško in Slowenien mit einer Kapazität von 6000 t in Bau, sie soll heuer den Betrieb aufnehmen. Mechanisch aufgeschlossener Zellstoff, sogenannter Holzstoff, wird in acht Fabriken (Zagreb, Vevče, Medvode, Domžale, Sladki vrh, Brezno, Ceršak u. Ravne) erzeugt; die Gesamtkapazität von 20.000 t pro Jahr ist genügend, um den Inlandbedarf vollständig zu decken.

Mit der Erzeugung von Papier befaßt sich acht Fabriken (Vevče, Domžale, Sladki vrh, Njivice, Beograd, Zagreb, Sušak, Čačak). Ihre Gesamtkapazität beträgt etwa 42.000 t pro Jahr. Erzeugt werden alle Arten von Papier, vom groben Packpapier bis zu den feinsten Papierarten. Obwohl der Inlandbedarf (etwa 35.000 bis 42.000 t jährlich), wenigstens in allen gangbaren Sorten, vollständig von der einheimischen Industrie gedeckt werden konnte, findet noch immer eine starke Papierimport statt. Der Papierimport betrug im Jahre 1937 21963 t, im Jahre 1938 13.380 t, wenn wir von Luxuspapieren absehen. Dieser Einfuhr

steht allerdings eine kleine Papierausfuhr entgegen, wobei hauptsächlich Zigarettenpapier ausgeführt wird. Pappe (Karton) wird von sieben Fabriken (Domžale, Sladki vrh, Ceršak, Brezno, Ravne, Tržič und Čačak), die über eine Kapazität von zirka 14.000 t verfügen, erzeugt. Diese Kapazität wird allerdings nicht voll ausgenutzt, da bei einem Inlandverbrauch von zirka 6000 t doch noch regelmäßig Pappe eingeführt wird.

Diese Ausführungen dürften genügen, um klarzulegen, daß Jugoslawien, um seine eigenen Bedürfnisse zu decken, es eigentlich nicht so notwendig hat, große Zellulosewerke zu errichten. Man rechnet nach Befriedigung der jugoslawischen Eigenbedürfnisse mit dem Export. Eigentlich werden die neuen staatlichen Fabriken gebaut und die alten modernisiert.

Die beteiligte Finanzgruppe Seligman hat schon vor vielen Jahren in Jugoslawien eine Dollaranleihe placierte, deren Kurs heute als ausnehmend günstig angesprochen werden muß. Diese Gruppe soll dem jugoslawischen Staate eine Anleihe von 600 Millionen französische Francs gewähren. Für den Bau der beiden neuen Fabriken (wovon die eine in Bosnien, die andere im Gorski Kotar in Kroatien errichtet werden soll) braucht man ungefähr ein Viertel der obgenannten Summe oder zwischen 120 und 150 Mill. Franc. Der Rest soll für sonstige Bedürfnisse des jugoslawischen Staates verwendet werden. Mit anderen Worten handelt es sich dabei um eine neue jugoslawische Anleihe, als deren Basis die Zelluloseproduktion der neu zu errichtenden Fabriken dienen soll.

Verrechnung zu Weltmarktpreisen.

Den Abnehmer für diese Zellulose, die als ungebleichte Bisulfitzellulose — Rohstoff für die Herstellung von Papier, Watte, Kunstseide und Nitrozellulose — bezeichnet wird, hat die Seligman-Gruppe in Paris gefunden (Jugo-Zellulose soll auch die Herstellung von Zellwolle aufnehmen). Dort wird eine Gesellschaft gegründet, welche die Zellulosenproduktion aufnehmen soll. Die so erhaltenen Beträge werden zur Amortisierung und Zinsentlastung der Anleihe verwendet werden. Die Verrechnung soll auf Grund von Preisen auf den Weltmärkten, wie sie zur Zeit der Ausfuhr in Kraft sein werden, stattfinden. Auf diese Weise dürfte die künftige Zellulosenproduktion Jugoslawiens auf lange Zeit verkauft sein, weil bei den hohen Produktionskosten und den niedrigen Weltpreisen die Abzahlungen

jedenfalls viele Jahre hindurch dauern dürfen. Während dieser Periode wird die heimische Privatindustrie jedenfalls geschützt sein, denn die neuen Industrien werden ja sicher fast ausschließlich für den Bedarf fremder Märkte zu arbeiten haben.

Börsenberichte

Ljubljana, 4. August. Devisen: London 205.90—209.10 (im freien Verkehr 256.40—259.60), Paris 116.27—118.57 (144.85—147.15), New York 4381.75—441.75 (5460.70—5520.79), Zürich 995—1005 (1238.37—1248.37), Mailand 231.45—234.55, Prag 151—152.50, Amsterdam 2339—2377 (2912.86—2950.86), Berlin 1760.62—1787.38, Brüssel 747—759 (930.25—942.25) deutsche Clearingschecks 14.30, engl. Pfund 258.

Zagreb, 4. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 465—467, 4% Agrar 61.50—62.50, 4% Nordagrar 59.50—60. 6 1/2% Begluk 86.75—87.50, 6% dalmat. Agrar 83.25—83.50, 6% Forstobligationen 0—82 7 1/2% Stabilisationsanleihe 0—101, 7% Investitionsanleihe 100—101.50, 7% Seligman 0—101, 7% Blair 0—94.50, 8% Blair 0—101.50; Agrarbank 210—0, Nationalbank 7350—0.

Mariborer Steckviehmarkt vom 4. d. M. Zugeführt wurden 278 Schweine, von denen nur 89 Stück verkauft wurden. Es kosteten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 75 bis 100, 7 bis 9 Wochen alte 105 bis 120, 3 bis 4 Monate alte 175 bis 235, 5 bis 7 Monate alte 300 bis 420, 8 bis 10 Monate alte 430 bis 510 und über 1 Jahr alte Schweine 700 bis 900 Dinar pro Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6 bis 8 und Schlachtwieght 8 bis 11 Dinar. Die Preise haben merklich nachgelassen.

Verlängerung des jugoslawisch-ungarischen Handelsabkommens bis Neujahr.

Beograd, 5. August. Nach einer Mitteilung des Handels- und Industrieministers ist das jugoslawisch-ungarische Handelsabkommen bis 31. Dezember 1939 verlängert worden.

Rumänien produziert Gummi. Bucarest, 3. Aug. In Rumänien ist in der »Banloc-Goodrich-AG« das erste Werk erstanden, das im Lande Gummi herstellt. Die Banloc-Goodrich ist ein rein rumänisches Unternehmen, das sich den amerikanischen Nachnamen »Goodrich« nur angehängt hat, weil es nach den Patenten und Lizzenzen dieser Firma arbeitet. Das Kapital der Banloc beträgt 100 Mill. Lei; das AK ist voll eingezahlt, die Aktien befinden sich ausschließlich in Händen von rumänischen Interessenten. Auch die Belegschaft der neuen Fabrik besteht fast ausschließlich aus einheimischen Arbeitern; lediglich die Spezialingenieure und Meister sind noch Ausländer. Die augenblickliche Kapazität der Banloc beträgt 200 Automobilreifen je Tag. Das bedeutet 50.000 Pneus im Jahr. Damit können 70 bis 75% des Inlandsbedarfes gedeckt werden. Das Werk ist jedoch so erweiterungsfähig, daß eine Jahreserzeugung von 150.000 Reifen bei einer Tagesproduktion von 600 durchaus im Rahmen des Möglichen liegt. Dazu kann der Eigenbedarf des Landes, selbst bei stark zunehmender Motorisierung, seine Befriedigung finden.

Frankreich beabsichtigt die Einfuhr von Fleischprodukten aus Jugoslawien zu erhöhen. Beograd, 3. August. Wie der »Jugoslawische Kurier« aus gut unterschätzter Quelle erfährt, herrscht gegenwärtig in Frankreich großes Interesse für jugoslawische Fleischprodukte. Nach denselben Informationen beabsichtigen die französischen Importeure größere Ankäufe von Fleischkonserven in Jugoslawien zu tätigen. Dieses Interesse Frankreichs für die jugoslawischen Fleischprodukte ist eine Folge der Annexion Böhmen und Mährens, welche seitdem aufgehört haben, Fleischkonserven, Schinken und sonstige Fleischprodukte ins Ausland zu exportieren.

Die Gesellschaft war entsetzt langweilig. Beim Abschied sprach der Gastgeber zu seinen Freunden: »Ich möchte etwas finden, das dem nächsten Abend bei mir zu einem vollen Erfolg verhilft!«

»Ganz einfach! rief da Bobby, du brauchst nur den Korkenzieher zu finden!«

Maribor und Umgebung wird von den Türken verheert

Die Befestigungen der Stadt Maribor und deren Geschichte

Von

Paul Schloffer

(1. Fortsetzung.)

1465 bis 1475. Der Judenrichter Schieden schwarz ließ die beiden Tore und den Tabor am rechten Ufer neu herstellen, die Bollwerke am Ulrichs- (Burg-) und Frauen- (Kärntner-) Tor bekamen Fallgitter und neue Zugbrücken; Hans Süßenheimer lieferte das Brückengelände; die Bollwerke bei der Judengasse und dem Salzburgerhof wurden mit einem Aufwande von 51 Pfd. 65 Pfg. gebaut. Kaiserliche Reisige lagen in der Stadt; deren Rottmeister, Eldernwach, erhielt eine Erkenntlichkeit von 5 Schilling 10 Pfg. Sehr tätig war der Stadtrichter Mitterhueber. Unter ihm wurden die Türme (leider sagt Puff nicht welche) und das Bollwerk am Ulrichstor neu gebaut, eben so, daß Wasserwehr beim Minoritenkloster und noch Pirchegger vor den Mauern eine Plankenwehr errichtet, auch die sämtlichen Turmwächter werden erwähnt.

In den folgenden 110 Jahren wird die Untersteiermark andauernd von den Türken heimgesucht.

1471: Türkenscharen bis in die Gegend von Celje.

1472: Umgebung von Maribor, Sloveni gradec und Ptuj verheert.

1473: Türken von Kärnten her Sloveni gradec, Celje und Konjice heimgesucht.

1474: war der Richter Leonh. Igelschöfer sehr besorgt um die Sicherheit der Stadt. Er ließ die schweren Pfeile überschiffen; Jorg, der Bogenmacher, wird unter anderen genannt. Wir stecken also noch tief in der alten Kriegskunst drin. Die meisten Ausgaben verursachen die Landsknechte. 300 derselben führt Jörg, der Krämer, auf Schleichwegen der von den Ungarn belagerten Burg Freiheit als Verstärkung zu. Hierfür wird er öffentlich belohnt. Igelschöfer ließ auch die Freiung neu malen. (Damit wird diese erstmals geschichtlich bezeugt. Hierzu vgl. näheres in »Mariborer Zeitung« Nr. 18—1938.)

1475: die Türken verheeren das ganze Draufeld von Ptuj bis Limbuš. In der Schlacht an der Sotla unterliegen die Alpenländer.

1476, 1477, 1478, 1479 ist Untersteier (Ponikva, Poljčane, Ptuj, Ljutomer) und wieder das Draufeld und der Bachern schutzlos den Türken preisgegeben. —

1476 verteidigt der St. Pauler Pfleger das Schloß Fala manhaft.

1478 erneuert und vergrößert Kaiser Friedrich seine Burg am Ulrichstore. Meh-

tere Häuser und Gärten wurden dazu verwendet. (Ausführlich vergl. in Blatt. f. Hmkde. Nr. 1, 2—1925.)

1479 berennt König Mathias von Ungarn vergeblich Fürstenfeld Radkersburg und Leibnitz.

1480 erscheint er vor Maribor, umschloß es, nahm der Sage nach Obermarburg ein, wurde aber von den Bürgern aus Karthaunen und Handfeuerwaffen, die damit erstmals für unsere Stadt bezeugt sind, so lebhaft beschossen, daß er mit schweren Verlusten abzog. Noch dazu waren die Bollwerke erst kaum zur Not hergestellt worden. Wieder bedroht der Turke aus Kärnten und Obersteier unsere Gegend, was auch mitbestimmend für den Abzug der Ungarn war. Im selben Jahre ereignete sich nebst dem der größte Türkeneinfall des 15. Jahrhunderts. — Sie zogen über Celje und Sloveni gradec nach Kärnten und über Obersteier und Graz gegen Radkersburg.

1481 (nach Gubo 1484) belagert Mathias wieder Maribor, wieder hielten die Bürger tapfer das halbverbrannte Städtchen gegen den siegreichen König, bis der kaiserliche Feldhauptmann Vuk von Wetzlar mit 7000 Mann Entsetz brachte. In den Zeiten der ungarischen Kriege bis über 1500 hinaus, gab es eigene städtische Spione, die nach Osten zu auf Kundschaft lagen. Nur vertraute Bürger wurden hiermit beauftragt. Als Mott, H. verbrannt. Die Mauern und Türme wur-

Kollin u. a. Die Entlohnung hierfür stieg von 15 Pfg. auf 5 Schilling.

1482 fallen die Ungarn, aus Kärnten kommend, ins Drautal ein. Im selben Jahre belobte Kaiser Friedrich den Stadtrichter Benedikt Satl für die tapfere Verteidigung der Stadt und ließ alle Bauern der Umgebung zum Roboten aufbieten, um die von den Ungarn arg zerschossenen Stadtmauern wieder in wehrhaften Stand zu setzen.

1483: Türkeneinfall über Ptuj, Celje und ins Sanntal.

1492 wurden die Osmanen angeblich bei Villach geschlagen und aus den Alpenländern geworfen; ist indes unsicher.

1493 verheeren sie die Gegend um Ptuj und Celje, wurden aber schließlich zurückgedrängt.

1494 plündern sie den Celjeer Kreis u. Slovenska Bistrica aus. In unsere Gegend kamen meist nur Horden von Kännern und Brennern, die kein Belagerungsgerät mit sich führten, noch weniger Geschütze, und sich daher nicht an die Mauern der Stadt heranwagten.

Um 1500 war eine Zeit des Niederganges der Städte; das wirkte sich insbesondere bei einer solchen Ballung kriegerischer Bedrängnis und Brände ungünstig auf die Erhaltung der Wehrfähigkeit der Städte aus.

1513. Das mittelalterliche Maribor war



Fliegenfänger

AEROXON
fängt alle Fliegen!

Wird vielfach
nachgeahmt! Daher
verlangt ausdrücklich
„Aeroxon“

den durch die Robot der Bauern wieder hergestellt, die, wie 1446 schon, aus dem Umkreise von 2 Meilen drei Tage lang an den Befestigungen arbeiten mußten.

1514, 20. V., wird in der schriftlichen Erneuerung der Bestätigung der durch den eben erwähnten Brand vernichteten Freiheiten durch Kaiser Maximilian I. auch die »Rinkhauer« erwähnt.

1517, am 18. VII. des gleichen, u. z. in einer Protestschrift aus dem Anlaß des Weinkrieges gegen Ptuj »... dieselbe Statt Marchburg als ein Egk und an Statt an der Grenzen in den ganzen hungrischen Kriegsläufen, als der Kaiserlichen Mayestät getreuen Vundterthänen mit Darstreckung leib und guts voll...«, worauf nebstdem die Wichtigkeit als Grenzfestung hervorgeht.

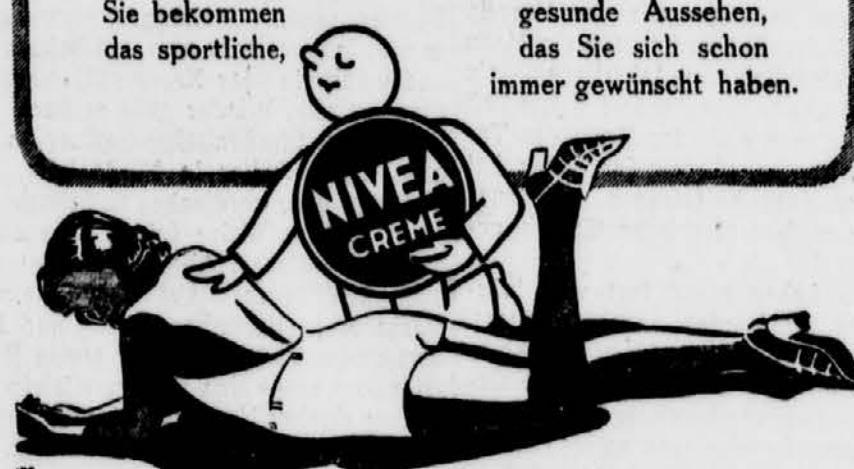
1519 stirbt Kaiser Max, der letzte Ritter. Er war es, der die Steiermark endgültig von der ungarischen Geisel befreite, soweit große Unternehmungen in Betracht standen.

Einen Blick auf die technische Seite der Kriegsführung: erst 1340 (vergl. 1313) hatte man die Herstellung des Pulvers so weit vervollkommenet, daß man an dessen Ersetzung in Pulvermühlen, die erste in Augsburg, schreiten konnte. Hand in Hand mit der Entwicklung der Angriffswaffe ging jene der Befestigungstechnik im Ausbau der Abwehrmittel. Diese ebenso langsam wie jene. Die Zeit um 1520 bildet für sie einen Wendepunkt. Das Jahrhundert vorher bezeichnet man als die Uebergangszeit beim Aufkommen der Pulvergeschütze. Selbst die überkommenen wenigen Andeutungen hier, hat sie uns zur Kenntnis gebracht. Ab 1520 bis 1860 nennt man die Zeit der glatten Feuerwaffe, sie erst bringt durchgreifende Umwälzungen in der Befestigungskunst, vergl. den beschließenden III. Teil. Erst Ende des 17. Jahrhunderts wurde das gekrönte Schießpulver erzeugt.

1521 gibt Ferdinand der Ersle den doppelten Befehl zur Befestigung der Stadt

Ich beschütze Ihre Haut!

Die brennenden Sonnenstrahlen dürfen Ihre Haut wohl treffen, aber nicht schädigen. Bedienen Sie sich meiner. Dann wird Ihre Haut wunderschön braun und gesunde Aussehen, das Sie sich schon immer gewünscht haben.



das sie ihrem Mädelchen bot, zitterte ihre ganze, angstvolle Liebe. Denn Friedelchen war noch so klein und sie war ein wildes Kind, auf das man immerfort acht haben mußte. Am zufriedensten war deshalb Julianne am Nachmittag, wenn das Hausmädchen unten in der Küche das Geschirr spülte, und die beiden Kinder ihrer Obhut übergeben waren.

Auch jetzt kamen sie in ihr Zimmer. Klaus hob Friedelchen sorgsam in ihr Stühlein, das er an den Tisch schob und nahm seine Schmetterlingssammlung vor. »Zwei neue!« meldete er und stellte das Fläschchen mit Benzin, das er zum Schmetterlingstöten benötigte, auf den Tisch. Dann trat er zu Mutters Fensterplatz und zeigte ihr die beiden, im Netz flatternden Tiere. »Schön, Mutti, gelt?«

Juliane strich ihren Jungen zärtlich übers Haar. Da ertönte am Gartentor ein Pfiff.

»Haloh — das ist Fritz!« rief Klaus, »darf ich hinunter, Mutti?« Und der Knabe lief aus dem Zimmer.

»Ich auch Garten...« maulte Friedelchen und strampelte mit den Beinen. Aber gleich darauf schien sich ihr Interesse etwas anderem zugewendet zu haben. Es war die Streichholzschachtel, die in der

Mitte des Tisches auf einem Aschenbecher lag.

»Nicht anrören, Friedelchen!« warnte Julianne, »das ist heiß!«

Aber Friedelchen schien taub zu sein. Sie zog das begehrte Spielzeug geschickt mitsamt der Spitzendecke zu sich heran und begann es einer genauen Besichtigung zu unterziehen.

»Friedelchen!« rief Julianne streng, »gleich legst du das hin!«

Aber Friedelchen dachte gar nicht daran. Sie bemühte sich eifrig die Schachtel zu öffnen, und als ihr diese gelungen war, das Streichholz an der Fläche zu reiben, wie sie das bei Vater gesehen hatte.

»Friedelchen!« Julianne fuhr der Schrecken in die Glieder. Und im selben Augenblick bemerkte sie auch das Benzinfläschchen am Tisch!

Um Himmelswillen, das konnte eine Katastrophe geben, wenn das Zündholz Feuer fängt!, dachte sie voll Entsetzen. In dem Moment blitzte auch schon der Funke auf und das erschreckte Kind ließ das brennende Streichholz mit einem kleinen Schrei auf die Decke fallen.

Juliane sah mit hervorquellenden Augen, unfähig sich zu rühren, darauf hin. Verlöschte es — würde es weiterbrennen? Im gleichen Augenblick verstand sie

Unsere Kurzgeschichte

Das Benzinfläschchen

Von Draga Nitsche-Hegedušić

Juliane saß in ihrem Zimmer, das in den Garten führte und blickte nachdenklich auf die Beete, die grün und frisch in der Nachmittagssonne lagen. War sie wirklich einmal da umhergegangen, auf diesen sauber geharkten Wegen und hatte aus der grünlackierten Gießkanne die Blumen begossen?

Damals hatte ihr Mann die Rabatten angelegt, immer einige Rosenstöcke und herum brennrote Fuchsien. Sie waren sehr glücklich gewesen. Der kleine Klaus war ein frischer Junge, aufgeweckt und talentiert — und dann war auch noch der große, heimliche Wunsch nach einem Töchterchen in Erfüllung gegangen.

Aber damit zog die Krankheit ins Haus. Juliane hatte lange das Bett hüten müssen, und als sie wieder aufstehen durfte, erwies es sich, daß sie ihre Beine nicht gebrauchen konnte, — sie war von den Knien herunter völlig gelähmt. Alle ärztliche Kunst war vergebens, sie mußte im

Lehnstuhl sitzen, den ihr Mann geduldig von einem Zimmer ins andere schob.

Blaf und traurig wurde sie dabei, denn allzusehr lebte sie im Vergangenen, ohne die Kraft zu haben, das Gegenwärtige zu meistern. Bis das Mädelchen größer wurde und etwas von dem Abglanz dieses kleinen, heiteren Lebens auch auf Juliane fiel. Da lernte sie wieder Geduld und auch Heiterkeit.

Das leidige Stillsitzen wurde ihr in den unzähligen Monaten zu einer längst gewohnten Sache, über die nicht mehr gesprochen wurde. Der Mann war gut zu ihr und die Kinder gehörten ihr. Die unscheinbarsten Kleinigkeiten in deren Leben wurden ihr wichtig und waren ein festes Band, das sie mit ihrem Heim verknüpfte, dem sie sonst ja nichts mehr sein konnte. Die heimliche Trauer, die manchmal darüber in ihr aufstieg, zerstob beim Lächeln ihrer Kinder. Sie war stolz auf ihren Jungen, aber unter dem Lächeln

das sie ihrem Mädelchen bot, zitterte ihre ganze, angstvolle Liebe. Denn Friedelchen war noch so klein und sie war ein wildes Kind, auf das man immerfort acht haben mußte. Am zufriedensten war deshalb Julianne am Nachmittag, wenn das Hausmädchen unten in der Küche das Geschirr spülte, und die beiden Kinder ihrer Obhut übergeben waren.

Auch jetzt kamen sie in ihr Zimmer. Klaus hob Friedelchen sorgsam in ihr Stühlein, das er an den Tisch schob und nahm seine Schmetterlingssammlung vor. »Zwei neue!« meldete er und stellte das Fläschchen mit Benzin, das er zum Schmetterlingstöten benötigte, auf den Tisch. Dann trat er zu Mutters Fensterplatz und zeigte ihr die beiden, im Netz flatternden Tiere. »Schön, Mutti, gelt?«

Juliane strich ihren Jungen zärtlich übers Haar. Da ertönte am Gartentor ein Pfiff.

»Haloh — das ist Fritz!« rief Klaus, »darf ich hinunter, Mutti?« Und der Knabe lief aus dem Zimmer.

»Ich auch Garten...« maulte Friedelchen und strampelte mit den Beinen. Aber gleich darauf schien sich ihr Interesse etwas anderem zugewendet zu haben. Es war die Streichholzschachtel, die in der

Kultur-Chronik

Zum Festival slowenischer Volksbräuche in Maribor

Der am Samstag, den 5. und am Sonntag, den 6. d. in Maribor stattfindende Festival slowenischer Volksbräuche bildet ein wichtiges kulturelles Ereignis. Dieser Festival wird dem Zuschauer eine Uebersicht weißkrautischen und südsteirischen Brauchtums bieten. Die einzelnen Tanzgruppen werden bei dieser Gelegenheit Tänze vorführen, die in vielen originellen Formen die Eigennote der slowenischen Volkskultur aufzeigen werden. Dies gilt noch ganz besonders für den weißkrautischen »Zeleni Jurij«, den eine weißkrautische Tanzgruppe zur Schau bringen wird. Die Leitung der Einstudierung und der sonstigen Vorbereitung für diese Tänze übernahm der bekannte slowenische Folklorist und Leiter des Folkloristischen Instituts der »Glasbena Matica« in Ljubljana, France Marolt.

Selbstverständlich wird der Festival Gelegenheit für verschiedene Erwägungen über die Originalität des Volksgutes bilden. Von einer Originalität im absoluten Sinne des Wortes kann ohnehin keine Rede sein. Der Begriff »originell« muß demnach relativ gewertet werden. Aus diesem Grunde ist die Annahme angebracht, daß eine ähnliche Untersuchung, wie man sie beim slowenischen Volksliede anstel-

(Türkengefahr droht), damit in der gut bewehrten Stadt die Umwohner u. Landleute Zuflucht fänden.

1524 wurde den Städten und Märkten in Steiermark bewilligt, etliche Hunderte Knechte wider die anziehenden Türken zu halten.

1526, 29. VIII., schlug Sultan Soliman II. in der ersten Schlacht bei Mohaas (vgl. Jahr. 1687) die Ungarn bis zur Vernichtung; damit stand das Abendland den Türken offen. Diese Erkenntnis lastete schwer auf den Verantwortlichen, sie brachte in die Abwehrmaßnahmen ein schnelleres Tempo, mit dem Fortwurzeln wurde, anfangs wenigstens, gebrochen.

1527 befahl der Landeshauptmann allein in Maribor ansässigen Prälaten und Geistlichen, die gemeinsam Not der Stadt getreulich mitzutragen; ähnlich 1537.

1528, 17. VIII., mußte Maribor erstmals Kriegsknechte (nach Leibnitz) für die Allgemeinheit mustern. 1537 wieder und später noch öfters. Hierin können wir Vorläufer der späteren allgemeinen Konskription erblicken.

Kommend folgen in breiterem Rahmen kurz die Abwehrmaßnahmen gegen den Osten.

(Fortsetzung folgt.)

auch das Kind und sah in sprachloser Ueerraschung auf d. interessante Schauspiel.

In der atemlosen Stille ließ sich jetzt ein zuckendes Knistern hören. Flämmchen sprangen empor, wuchsen, duckten sich wieder und begannen mit weißbläulichem Schein über die Decke zu hüpfen...

Juliane schrie gellend auf und hob vor Entsetzen gepackt die Arme. Das Fläschchen! Das Fläschchen am Tisch!

Der irre Ausdruck in ihren Augen schien zum Wahnsinn werden. Mit verzerrten Lippen begann sie zu schreien: »Lina! Klaus!« Aber niemand hörte sie.

Die Flämmchen hatten sich jetzt vereinigt und bildeten eine kleine Fackel, die vom Luftzug, der vom Fenster kam, vom Kinde weg, aber gegen die Mitte des Tisches geweht wurde. Noch stand das Fläschchen unberührt, aber das Feuer griff rasch weiter. Lieber Gott: im Himmel, lieber Gott!...

Wenn sie jetzt aufstehen könnte — hinstürzen...

Ohnmächtig wand sich Juliane auf ihrem Suhl. Es waren Sekunden mordender Angst, furchterfüllter Spannung, grausamer Marter...

Immer rascher waren die Flämmchen auf dem Wege nach neuer Nahrung. Die

len könnte, auch die Untersuchung der slowenischen Tanzmotivik ähnliche Resultate zeitigen wird. Der bevorstehende Festival ist erst ein Anfang und die Veranschaulichung des Geschaffenen wird,

um historisch erhalten zu bleiben, erst der wissenschaftlichen Bearbeitung bedürfen. Eine solche Untersuchung wird nicht nur für die slowenische Kultur, sondern auch für die benachbarten Kulturen von Vorteil sein, da sie die beste Möglichkeit des Vergleiches, der Differenzierung und Wertung zu bieten vermag. Dem Festival darf aus diesem Grunde mit berechtigtem Interesse entgegengesehen werden. do.

Der Mythos aus dem Norden

KNUT HAMSUN FEIERT AM 4. AUGUST 80. GEBURTSTAG.

Von Franz Heinrich Pohl.

Knut Hamsun achtzig Jahre! Manchen Freund seiner Bücher wird es überraschen, denn haben uns nicht noch seine letzten Werke »Nach Jahr und Tag« und »Der Ring schließt sich« den großen Menschenschilderer in seiner ganzen Gestaltungskraft, seiner unerschöpflichen Phantasie gezeigt? Seit Jahren lebt der Dichter nun schon auf seinem einsamen Hof Nørholm bei Grimstad im südlichen Norwegen, fern dem Treiben der Welt, aber mit jedem neuen Buch, das er schreibt, in allen Ländern der Erde an die Herzen der Menschen pochend.

Die Ruhelosigkeit des im engen heimatlichen Kreise immer wieder von der Sehnsucht nach fernen Ländern gepackten Menschen fand in der großen Roman-Trilogie »Der Wanderer« (»Unter Herbststernen«, »Gedämpftes Saitenspiel« und »Die letzte Freude«) und den drei zusammenhängenden Bänden »Landstreicher«, »August Weltumsegler« und »Nach Jahr und Tag« eine mustergültige Darstellung. In starker Gegensatz zu diesen durch die Welt ziehenden und auch im Heimatlande umherirrenden, keinem Beruf fest verschriebenen vagabundenhaften Händlern und Hausierern steht der Bauer Isak in Hamsuns berühmtestem Werk, dem unvergleichlichen Roman »Segen der Erde«: »Er ist Oedlandbauer bis in die Knochen und Landwirt vom Scheitel bis zur Sohle. Ein Wiedererstandener aus der Vorzeit, der in die Zukunft hinausdeutet, ein Mann aus der ersten Zeit des Ackerbaus, ein Landnahmsmann, neunhundert Jahre alt und doch auch wieder der Mann des Tages«. Der Roman »Segen der Erde« hat am meisten dazu beigetragen, daß uns Hamsun eine fast mythische Gestalt geworden ist.

Hamsuns Leben stand fast vier Jahrzehnte lang unter einem unruhigen Stern. Teils war es die Not, die Hamsun umhetrieb, teils mag es das soviele seiner Gestalten plagende Fernweh gewesen sein. Durch Generationen waren seine Vorfahren als Bauern im Gudbrandstal im nördlichen Norwegen ansässig gewesen, aber

sein Vater, der Schneider war, verließ die Heimat, als Knut Hamsun erst drei Jahre alt war, und zog mit seiner kinderreichen Familie nach Hamarøy an der norwegischen Küste. Um die große Not leidende Familie zu entlasten, nahm ein Bruder der Mutter, der Pastor war, den Knaben in sein Haus. Mit Bitterkeit denkt der Dichter an den strengen, engherzigen Mann: »Es war eine harte Zeit für mich, viel Arbeit, viel Schläge und selten oder nie eine Stunde zum Spiel oder Vergnügen.« Sein Zufluchtsort wurde der Friedhof, auf dem er sich einsamen Träumerien hingab.

Mit dem Verlassen der Schule beginnt für Hamsun das Wanderleben. Er versucht sich als Ladendiener, als Hausierer, Schuhmacherlehrling und Wegebauarbeiter. Die ersten Erzählungen, die ersten Gedichte entstehen — keine Zeitung, kein Verleger will sie haben! Eine gutherzige alte Bäuerin gibt dem Dreiundzwanzigjährigen das Reisegeld für die Fahrt nach Amerika. Aber nach zwei Jahren schlimmster Entbehrungen wird er schwer lungenkrank, fühlt sich im fremden Land todunglücklich, und eine unter seinen Landsleuten veranstaltete Sammlung ermöglicht ihm die Heimfahrt. Das norwegische Klima bringt ihm bald Heilung.

»Im Jahre 1886 versuchte ich wieder das Leben in Christiania«, erzählt der Dichter, »suchte Stellungen, nichts glückte mir, ich war sehr arm und bekam dann und wann ein paar Kronen für einen Zeitungsartikel.« Wieder geht er nach Amerika, wird Straßenbahnschaffner in Chicago, Landarbeiter in Norddakota, hält Vorträge über nordisches Schrifttum, versucht auf alle Weise seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Aber er erleidet nochmals Schiffbruch. Auf der Heimreise macht er in Kopenhagen halt und bietet dort einem Verleger seinen ersten Roman »Hunger« an — eine tief ergreifende Schildderung eigener Not. Der Roman wird angenommen und hat sogleich Erfolg. Nun beginnt der Aufstieg!

Hamsuns nächster Roman »Mysterien« erschien gleichzeitig in deutscher Sprache, von Albert Lange in München herausgegeben, der seinen Verlag mit Knut Hamsun begründet hat und dessen deutscher Verleger er geblieben ist. Im Jahre 1894 wurde der Roman »Pan« herausgegeben, ein Loblied auf das Leben in enger Verbundenheit mit der Natur, fast eine nordische Robinsonade. Man könnte »Pan« auch einen Vorläufer von »Segen der Erde« nennen. Aber noch mußte sich der Dichter mit den Menschen seiner Zeit, seiner Heimat, wie er ihnen in den großen und vor allem den ihm so vertrauten Städten begegnete, auseinandersetzen. Es drängte ihn auch noch, vom Glück und Leid der Liebe zu erzählen!

In staunenswerter Schöpferkraft schrieb er Roman auf Roman, eine Fülle schöster Gedichte und Schauspiele. Noch war Hamsun aber nicht zur Ruhe gekommen, zweimal nahm er für längere Zeit Aufenthalt in Paris, wo sich Strindberg, Boier, Jonas Lie und andere skandinavische Schriftsteller befanden. Dann aber blieb er endgültig in Norwegen, zuerst in Hamarøy, dem Orte seiner Kindheit, und schließlich auf eigenem Grund und Boden in herrlicher, einsamer Waldlandschaft, denn: »Ich bin von der Erde und vom Walde mit allen meinen Wurzeln. In den Städten lebe ich nur ein künstliches



vom 5. bis 13. August 1939.

50% Fahrpreisermäßigung auf jugoslawischen Eisenbahnen vom 1. bis 17. August 1939.

GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE.

Industrie — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Große Textilausstellung — Fremdenverkehr — Gastwirtschaft — Weinproben — Ausstellung nationaler Handarbeiten — Ethnographische Ausstellungen — Jubiläe Theater-Ausstellung — Kleintierzucht — Zahlreiche Spezialausstellungen — Konzerte und Theatervorstellungen — Sportliche Veranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

5.—6. August Festival slowenische Volksbräuche und Lieder.

Besuchet das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad in Jugoslawien! Besuchet das grüne Pohorje und das sonnige Kozjak!

Besuchet die weingesegneten slowenische Gorice!

Besuchet die fröhliche Stadt Maribor und deren Umgebung!

Die Mariborer Festwoche bietet die schönste Gelegenheit zum Besuch Sloveniens, der gastfreundlichen jugoslawischen Schweiz! 6506

Leben mit Cafés und Geistreichigkeiten und allerhand Hirngespinst. Aber ich bin von der Erde.

+ »Ruska lirika« betitelt sich ein Gedichteband, der in Zagreb erschienen ist und der eine Auswahl von Gedichten von Puschkin bis Blok und von Jessenin bis Majakowski enthält. Die Sammlung wurde von Dr. Josef und Nikolaus Feodorović-Badalić redigiert und mit kurzen biographischen Auszügen der darin vertretenen Lyriker ausgestattet.

+ Milica Janković, eine der fruchtbarsten serbischen Lyrikerinnen, ist vor kurzem gestorben. Nicht weniger als 18 Bände sind die Frucht ihres Schaffens gewesen.

+ Veränderungen in der Ljubljanaer Oper. Angeblich werden in der Ljubljanaer Oper zu Beginn der kommenden Saison wesentliche personelle Veränderungen vor sich gehen. Der bisherige Direktor Mirko Polič beabsichtigt nach Beograd zu gehen und würde in diesem Falle Vilko Kmar seinen Posten einnehmen. Auch der bisherige Tenor J. Franci nimmt für die kommende Spielzeit ein Engagement an der Bograder Oper an.

+ Eine neue jugoslawische Operette. Die beiden Osijeker Schauspieler Rokarić und Dobrić schrieben gemeinsam eine neue Operette unter dem Titel »Terpsihora«. Die neue Operette soll am Osijeker Theater in der kommenden Spielzeit in Szene gehen.

+ Die Preisausschreibung für die neue italienische Hymne hat sich nicht bewährt. Nicht weniger als 19 Komponisten unterbreiteten ihre Arbeiten, doch erhielt niemand den Preis zugewiesen. Der Preis von 500.000 Lire wurde daraufhin der Vereinigung der Musikkünstler zugewiesen.

+ Die Friedrich von Schiller-Stiftung, die zur Unterstützung deutscher Dichter dient, hat im vergangenen Jahre 177.246 RM an Unterstützungen für notleidende Dichter ausbezahlt.

+ Honore de Balzac ist in der Sowjetunion der meistgelesene Dichter des Auslandes. In den letzten acht Jahren sind seine Werke in der russischen Übersetzung in nicht weniger als 14 Auflagen erschienen.

+ Romain Rolland schrieb das dreiköpfige Drama »Robespierre« als letzten Band seiner Dramenserie, die er bereits 1899 begonnen hatte.

+ Cyril Verschaeve, der bekannte flämische Dichter, feierte dieser Tage seinen 65. Geburtstag. Verschaeve schrieb auch dramatische Werke, darunter seine »Sinfonie des Meeres«, die auch in mehrere Fremdsprachen übersetzt wurde.

eine Hälfte der Spitzendecke glich bereits einer zitternden, fließenden Lohe, durch die Juliane nur mehr undeutlich Friedelchens angs volles, weinerliches Gesicht wahrnehmen konnte. Deses kleine, geliebte Gesicht, um das die blonden Härchen zitterten — oder waren es schon die Flammen?

Juliane ruckte sich wie ein geschleuderter Pfeil von ihrem Sitz, warf sich nach vorn, machte einige laufende Schritte und fiel wie ein plumper Sack gegen den Tisch. Sie zog sich daran hoch, riss das Fläschchen an sich und schleuderte es mit der Kraft der Verzweiflung aus dem Fenster. Die brennende Decke ballte sie zwischen ihren Händen der Schmerzen nicht achtend, und drückte ihr Umhügetuch darauf.

Dann stand sie aufrecht vor dem Kinderschlafchen und drückte Friedelchen an ihr rasend pochendes, glückliches Herz.

In dem Augenblick wurde die Türe aufgerissen und Klaus blieb erstaunt an der Schwelle stehen. »Was ist: denn hier los? Und wie kommst du denn hieher? Kannst du denn gehen? rief er verwundert.

Mechanisch versuchte Juliane die Füße zu setzen. Wahrhaftig. Sie konnte gehen — sie konnte auf einmal wieder gehen!

FRAUENWELT

Kostüm oder Komplet?

Erster Blick auf die neuen Herbstmodelle

Noch tragen wir die leichten Fähnchen, die der Kleiderschrank hergibt, noch überlegen wir, wie sich am besten den sommerlichen Hundstage durch allerleichteste Kleidung bekommen läßt — und schon tauchen am Horizont die ersten Herbstmodelle auf. Sie sind da, ehe die Hochsommertemperatur fällt, ehe die ersten Herbstwinde wehen, und es muß so sein. Denn man soll nicht erst an die Sommerkleidung denken, wenn dreißig Grad im Schatten sind und ebensowenig erst an die Herbstkleidung, wenn es bereits frisch und kühl geworden ist.

Wenn der Spätsommer mit etwas frischeren Tagen, vor allem mit kühleren Abenden einsetzt, fragen wir zuerst nach dem Herbstkostüm. Es stellt sich auch diesmal wieder in seiner »klassischen Form vor, die Jacke reicht über die Hüften — sein neuer Reiz aber liegt im neuen Stoff: Streifen werden große Mode. Dunklere Wollstoffe mit feinen weißen Streifen werden dem einfachen Schneider kostüm eine besondere Note geben — eine Mode, die sich auch für die ein wenig Rundlichen gut eignet, denn sie macht schlank.

Der Spätsommer bis tief in den Herbst hinein ist die Zeit des Wanderns. Das kostümartige Komplet, bestehend aus dem helleren, gemusterten Rock, kleinem Blüschen und dunklerer einfarbiger Jacke, ist ein ebenso zweckmäßiger wie praktischer Anzug dafür. Die neue Form des sportlichen Rockes wird sich in diesem Herbst rasch durchsetzen. Die Röcke sind über den Hüften schlank gearbeitet und fallen unten weit und glockig aus, Faltenröcke sind besonders beliebt. Da sie durchweg sehr kurz sind, wirkt diese Form jugendlich und beschwingt. Es sind Röcke, die fröhlich im Herbstwind wehen werden. Die dazugehörige sportliche Jacke ist kurz und

knapp, sie reicht nur etwa halb über die Hüften, der langreihige Knopfverschluß ist beliebt. Es ist dies ein Komplet, zu dem nach Belieben an wärmeren Tagen kleine sportliche Blüschen oder, wenn es kühler ist, auch ein wollener Pullover getragen werden kann. Man findet übrigens auch viel die entgegengesetzte Zusammenstellung: den dunklen Faltenrock, dazu die kurze hellere Jacke, gestreift oder kariert.

Da wir gerade bei den Jacken sind: sehr beliebt ist zum sportlichen Kleid, aber auch zum Nachmittagskleid, die sehr kurze und ganz lose gearbeitete Jacke. Sie wird meist mit einer Passe gearbeitet und fällt ganz weit und glockig aus — eine Form, die sich allerdings nur Schlanke leisten können. Für die etwas Rundlicheren gibt es die längere, dreiviertellange Jacke, ebenfalls weit und glockig fal-

lend, die zu vielen Kleidern getragen werden kann und die Figur schlanker erscheinen läßt.

Auch die ersten Herbstmäntel sind schon da. Es gibt schlichte, taillierte und gürtellose, dunkle Wollmäntel, sportlich gearbeitet, und andere, die mehr nach mittäglich wirken mit weitem Blusenärmel und schmalem Gürtel. Sehr beliebt sind für den Herbst hellere Mäntel mit flotten Karos oder aus hellen Noppenstoffen, für die sportlichen Formen stehen stark taillierte Mäntel mit sehr schlankem Ärmel im Vordergrund. Daneben steht eine neue, lose Mantelform, die vielfach mit abknöpferbarer Kapuze gearbeitet wird. Ein Mantel der sowohl in einfärbigem dunkleren Stoff wie in flotten Karomustern hübsch und flott wirkt.

dafür verschiedene Möglichkeiten. Manche Reste verwandeln sich in Suppen, andere in Salate, wieder andere werden überbacken.

Gemüsereste wird man im Herbst und Winter, wenn es kalt ist, gern zu Suppen verwenden. Dann sind sie meist auch noch am nächsten Tage verwertbar. Mit Fleischbrühe, event. auch aus Brühwürfeln hergestellt, »verlängert« man sie zu einer Suppe, die mit Reis, Grieß oder Mehl etwas eingedickt wird. Eine andere Möglichkeit ist, das Gemüse in gefettete Muscheln oder Förmchen zu füllen, mit Käse zu bestreuen, einen Guß von Milch und Ei darüberzugeben und das ganze zu

ELITNA KONFEKCIJA
Maxek
BRINGT STETS DAS NEUESTE

überbacken. Reicht das Gemüse für ein solches Gericht nicht aus, so kann man es mit Kartoffelmasse verlängern.

Ist Milch sauer geworden oder noch etwas Buttermilch im Hause, so läßt sich daraus eine vorzügliche Kaltschale bereiten. Man quirlt die Sauermilch, vermischt sie mit ein paar feingewiegen Salatresten, würzt mit Wildkräutern oder Gartenkräutern und süßt nach Geschmack. Ebenfalls ergeben Reste von Vanillesosse oder von Kompotts, ausgezeichnete Kaltschalen.

Das beste für den Abendtisch aber sind erfrischende Salate. Der sogenannte »bunte Salat« kann eigentlich alle Arten von Resten enthalten, die am Tage übrig geblieben sind: Schinken, Fleisch, Wurst, Fisch, Hering, gekochte Kartoffeln. Dazu gibt man dann eingelegte Gurken, Äpfel und rote Rüben, alles wird in kleine Würfel geschnitten und das ganze in Marinade angemacht.

Sehr wichtig ist auch die Verwendung von Brotresten. Harte Brotkanten wandern nicht in den Abfalleimer, sondern ergeben alle möglichen guten Gerichte. Man kann eine Brotsuppe daraus bereiten, viel

Das Beste sind die Reste!

RESTEVERWERTUNG — DER PROFSTEIN DER HAUSFRAU

In einem gut geführten Haushalt kommt nichts um. Die Tatsache, daß so oft noch in den Abfalleimern sich verdorbene Lebensmittel vorfinden, spricht dafür, daß leider noch nicht alle Haushalte so gut geführt sind. Es gibt noch immer viele Hausfrauen, die da sagen: »Es ist unvermeidlich, daß einmal etwas verdirt, denn es bleiben oft einmal Reste übrig.« Gewiß, aber gerade die Resteverwertung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Hausfrau.

Freilich wird die Familie niemals sehr begeistert sein, wenn ein oder zwei Familienmitglieder dazu verdammt werden, übrig gebliebene Reste von der vorigen Mahlzeit oder vom vergangenen Tag aufzusuchen. Wie ist da zu helfen? Die Reste

müssen sich verwandeln. Sie dürfen nie in der gleichen Gestalt als »Reste auf den Tisch kommen, sondern sie müssen in einem neuen Gericht untergehen. Man sagt nicht umsonst, daß gerade die Resteverwertung der Prüfstein einer guten Köchin einer geschickten Hausfrau ist. Küchenreste so zu verwenden, daß sie als völlig neues Gericht erscheinen, daß sie vorzüglich schmecken, das ist eine Kunst für sich.

An heißen Sommertagen sollen Reste niemals bis zum nächsten Tage aufgehoben werden, da sie dann meistens schon verdorben sind und sich nicht mehr verwenden lassen. Also müssen die Reste des Mittagmahlens schon abends wieder auf dem Tisch erscheinen. Aber wie? Es gibt

Allerlei Wäsche



Beyer-Modell W 56512 (88, 96 und 104 cm Oberweite). Nachthemd mit leichter Stickerei nach Beher-Abplättm. 030950/II. Erforderlich für 96 cm Oberweite: 2,75 m Stoff, 90 cm breit.

Beyer-Modell W 8187 (96, 104, 112 u. 120 cm Oberweite). Nachthemd mit Bandzug am Halsrand. Erforderlich für 96 cm Oberweite: 3,70 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell W 7780 (96, 106, 114 u. 120 cm Hüftweite). Taftunterrock mit Plissegürtel. Erforderlich für 106 cm Hüftweite: 2,40 m Stoff, 85 cm breit.

Beyer-Modell W 58264 (93, 101, 106 u. 110 cm Hüftweite). Unterrock in Bahnen gearbeitet. Erforderlich für 106 cm Hüftweite: 1,75 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell V 3880 (96, 104, 112 und 120 cm Oberweite). Büstenhalter aus Spitzenstoff. Erforderlich für 104 cm Oberweite: 50 cm Stoff, 90 cm breit.

Beyer-Modell W 7977 (88, 96 und 104 cm Oberweite). Unterkleid mit glockig fallendem Rock. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 1,95 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell W 7978 (84, 92 und 100 cm Oberweite). Spitzenbesetztes Unterkleid in Prinzenform. Erforderlich für 92 cm Oberweite: 2,40 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell W 6983 (88 und 96 cm Oberweite). Einfaches Nachthemd mit Spitzenverzierung. Erforderlich für 96 cm Oberweite: 3,50 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell W 8186 (92, 100, 112 u. 120 cm Oberweite). Nachthemd aus geblümter Waschseide. Erforderlich für 92 cm Oberweite: 3,70 m Stoff, 80 cm breit.

leicht mit Speck, Zwiebel, Sellerie und Weißkohl, vielleicht auch mit Buttermilch, event. als Kaltschale gereicht! Altes Brot kann sich außerdem in einen Brotauflauf, einen Brot pudding oder eine Brottorte verwandeln. Nur eins ist wichtig: nichts darf umkommen!

Wenn die Frischgurken billig sind

lohnt sich ein Selbsteinlegen immer, zumal außer Steintöpfen keine besonderen Anschaffungen nötig sind.

Hierzu einige besonders gute, empfehlenswerte Vorschläge.

Pfeffer-Gurken.

2½ kg kleine Gurken werden gewaschen und bleiben, mit 5 dkg Salz bestreut, einen Tag liegen. Dann werden sie abgetrocknet, mit 2 Liter kaltem Essig übergossen und bleiben wiederum einen Tag stehen, worauf der Essig aufgekocht und noch heiß über die Gurken gegossen wird. Nach 24 Stunden den Essig mit 7 dkg Zucker nochmals aufkochen, die Gurken darin einmal aufwählen lassen, mit folgendem Gewürz schichtweise in Töpfen einlegen und mit dem kochenden Essig übergießen: 12 dkg Gewürz, eben soviel Pfefferkörner, 10 Lorbeerblätter, 6 Zwiebeln (geschnitten), 4 kleine geschälte Schalotten und die Blätter von 10 Estragonstengeln. Nach Erkalten einen Senfbeutel auflegen, mit einem Teller usw. beschweren und die Töpfe zubinden.

Zucker-Gurken.

Ausgewachsene, noch grüne Gurken werden geschält, entkernt, in schräge Streifen geschnitten, in einen Topf geschichtet und mit soviel kaltem Wein-essig übergossen, daß dieser darübersteht. Nach 24 Stunden wird der Essig abgegossen, auf 1 Liter 50 dkg Zucker zugesetzt, aufgekocht und die Gurken mitgekocht, bis diese glasig sind. Sie werden wieder in den Topf geschichtet, der Essig noch einmal aufgekocht und darübergegeben. Nach vier Tagen den Essig mit ganzem Zimt, Nelken und etwas Ingwer nochmals aufkochen, die Gurken kurz mit aufwählen lassen, alles wieder in den Topf füllen und zubinden.

Gewürz-Gurken.

Möglichst kleine Gurken werden von Blüte und halbem Stiel befreit, gewaschen, getrocknet und mit Salz bestreut über Nacht stehengelassen. Nach Abtrocknen legt man sie mit Salz, Pfefferkörnern, Dill, grünem Fenchel, Estragon, Thymian und Blättern von Sauerkirschen schichtweise in Steintöpfe, gießt reichlich kochenden Wein-essig darüber, bedeckt mit einem Säckchen Senfkörnern, beschwert die Gurken leicht und bindet die Töpfe zu. Gibt man bei allen diesen Gurken ein kleines Stückchen ungebrannten Alaun bei, wird das Weichwerden verhindert.

Senf-Gurken.

Dazu verwendet man gelbgewordene Gurken mit noch festem Fleisch, die geschält, halbiert und von den Kernen befreit werden. Man rechnet auf einen acht Liter fassenden Topf 25 dkg Salz, ebensoviel klein geschnittenen Kren und Schalotten, 12 dkg Senfkörner, 3 dkg Ingwerstückchen, 1,5 dkg Pfefferkörner, 0,8 dkg Nelken, 0,8 dkg Lorbeerblätter, zwei Hände voll Estragon und ebensoviel Dill. Die Gurken bleiben mit dem Salz bestreut über Nacht stehen, werden dann abgetrocknet, im Stücke geschnitten, in den Topf geschichtet und reichlich mit Wein-essig übergossen. Nach 10 Tagen den Essig aufkochen, die Gurken lagenweise mit dem angegebenen Gewürz wieder in den Topf schichten, den erkaltenen Essig darübergießen und leicht beschweren.

Znaime-Gewürz-Gurken.

Etwa 60 kleinere, halb ausgewachsene Gurken werden gewaschen, eingesalzen und bleiben so zwei Tage liegen. Dann trocknet man sie ab, belegt den Boden des Steintopfes mit Weinlaub und schichtet die Gurken mit folgendem Gewürz ein: 20 dkg Schalotten, 5 dkg Senfkörner, 1,5 dkg Knoblauchzehe, 2 Schoten grünem Paprika, ferner Basilikum, Fenchel, Estragon und Dill. Guter Wein-essig wird abgekocht und erkalten über die Gurken gegeben. Mit Senfsäckchen belegen, leicht beschweren und den Essig

innerhalb 14 Tagen noch zweimal aufkochen und immer erkalten darübergegeben.

Delikatess-Gurken.

Etwa 60 kleinere Gurken schälen, zerlegen, von den Kernen befreien, mit Salz einreiben und einen Tag in den Keller stellen. Dann abtrocknen und mit folgenden Kräutern und Gewürzen, die den Anfang und auch den Schluß bilden, in einen Topf schichten: je 3 dkg gestoßenen schwarzen und weißen Pfeffer, 1 dkg Rosenpaprika, 4 dkg Senfkörner, 3 Knoblauchzehen, 5 dkg kleingeschnittenen Kren, 5 Lorbeerblätter, Dill, Fenchel und Estragon. Hierauf gießt man reichlich abgekochten kalten Wein-essig, was nach

zwei Tagen wiederholt wird, und beschwert dann die Gurken leicht.

Salz-Gurken.

Etwa 60 mittelgroße Gurken durchsticht man mit einer Nadel und legt sie einen Tag in kaltes Wasser. Dann löst man in 3½ Liter Wasser 45 dkg Salz und mischt 0,50 Liter Essig darunter. In Töpfe legt man reichlich Weinlaub und Blätter von Sauerkirschen, darauf die Gurken und zwischendurch Fenchelkraut, Dill, Majoran, Estragon und Lorbeerblätter, gießt die Salzlösung darüber, schließt mit Weinlaub ab und beschwert die Gurken, die öfters einmal gewendet werden müssen.

Weiblich und jugendlich

DIE LINIE DER HERBST- UND WINTERMODE.

Die deutsche Reichsmodezentrale in Frankfurt hat nach sorgfältiger Prüfung fast ganz dem Herrensakko. Eine weiche Grundform der kommenden Herbst- u. Wintermode festgelegt. Die Linie steht unter dem Zeichen von zwei besonderen Merkmalen: weiblich und jugendlich. Alles ist fließend und beschwingt. Immer mehr weicht die strenge herrenmäßige Form der Mäntel einer weich drapierten, stark taillierten. — Die leicht beschwingte graziöse Glocke setzt sich auch beim Mantel durch. Für die Mantelmode sind zwei Formen vorherrschend, der sehr stark taillierte, in der Hauptsache am Nachmittag getragene Mantel und der weit fallende, insbesondere für den Vormittag und den Sport vor gesehene Mantel. Durchwegs sind die taillierten Mäntel hoch geschlossen. Vorn u. hinten sind die Mäntel mit schmalen Pelz streifen so garniert, daß Nahtführungen dadurch unterstrichen werden. Die Schultern sind normal, teilweise ist der Ärmel leicht keulenförmig ausgearbeitet. — Auch für den Winter werden die Mäntel nicht länger als im Sommer getragen. Der sportliche Mantel behält seine gerade fallende Form. Bei den herbstlichen Kostümen unterscheidet man zwei Typen: das sehr strenge Kostüm in Herrenfasson und das Phantasiekostüm, das für Vormittag und Nachmittag geeignet ist.

Das strenge Kostüm wird im Herbst u. Winter zweireihig getragen und gleicht

Frankfurt hat nach sorgfältiger Prüfung fast ganz dem Herrensakko. Eine weiche

Grundform der kommenden Herbst- u. Wintermode festgelegt. Die Linie steht

unter dem Zeichen von zwei besonderen

Merkmälern: weiblich und jugendlich.

Der Rock zu diesem Kostüm kann

glatt geschnitten werden mit zwei vorn

und rückwärts tief eingelegten Falten. —

Neu für den Herbst ist das kombinierte

streng Kostüm mit der strengen unfa-

benen Jacke und hellerem, kariertem Fal-

tenrock. Das Phantasiekostüm zeigt kurze

Jacke, meist einreihig, mit sehr glückig

geschnittenem, schwingendem kurzem

Rock. Bei den Vor- und Nachmittagsklei-

dern ist die starke Figurbetonung und eine

beachtliche Einschnürung der

Taille charakterisiert. Die Röcke sind

von loser und schwingender Weite und

zeigen mancherlei interessante Variatio-

nen, Faltengarnierungen, angekruste

Partien werden oft seitwärts, teils auch

vorne angebracht. Kurze, aber durchaus

normal angesetzte Ärmel werden bevor-

zugt, stets schlank und eng gearbeitet.

Mehrbahnherröcke, stark in Glocken

geschnitten, finden wir viel bei Prinzessklei-

dern, die neben den Spenzerkleidern das

Bild beherrschen. Aus der vorigen Sai-

son wird das Stilkleid aus Taft, oft in

kariertem und lebhaft gemusterten Mate-

rialien mit Ärmeln und weiten gebausch-

ten Rücken gearbeitet, übernommen. Neu

ist das schlanke Kleid im Empirestil.

Neue Technik im Haushalt

Der Stuhl als Badewanne

Die bisher nur für Spezialbäder verwendete sogenannte Sitzbadewanne hat einen neuen Verwendungszweck, aber auch eine neue Form, sogar einen neuen Namen erhalten. Unter der Bezeichnung »Stufenbadewanne« sind Badegeräte auf den Markt gekommen, die die Vornahme eines Vollbades in sitzender Körperhaltung ermöglichen. Die Seitenwände dieser Stufenwanne sind so hoch heraufgezogen, daß der Badende bis etwa an die Schultern im Wasser sitzt. Von der sich aus der Bildung eines Unterwassersitzes ergebenden Form der Wanne führt die Bezeichnung Stufenwanne her.

Nimmt man nur eine Teillösung der Wanne vor, etwa so daß der Sitz nicht vom Wasser bedeckt wird, läßt sich die Wanne als Fußbadewanne bei geringem Wasserverbrauch verwenden. Im Hinblick auf die straffe Raumausnutzung in neuen Wohnungen gewinnt diese raumsparende Wanne, die nur 105 cm gegenüber 167 cm der Normalwanne lang ist, Bedeutung. Trotz aller räumlichen Einschränkung in der Wohnung muß die Forderung bestehen bleiben, in jedem Haushalt die Möglichkeit für die Darbietung eines Vollbades zu schaffen. Durch die Stufenwanne wird die Erfüllung dieser Forderung erleichtert. Sie ist auch infolge ihres geringen Wasserbedarfs wirtschaftlicher als die große Badewanne, die immerhin 160 bis 180 Liter Wasser benötigt. Um nun auch in den Fällen, wo in der Wohnung kein Platz für ein eigenes Badezimmer bleibt, ein Vollbad einzurichten, hat man diese Stufenwannen mit einem Umbau umgeben, der einen Küchentisch entstehen läßt. Über der Wanne liegt eine geschlossene Holzplatte, die als Arbeitstisch in der Küche dienen kann oder als Eßtisch. Auch die Seiten der Wanne werden von dem Umbau umschlossen, sodaß das Gerät außerlich nichts von seinem Inhalt verrät.

Die Verwendungsmöglichkeit des Küchenbades wird dadurch noch erhöht, daß unter der Tischplatte auf einem besonderen Rahmen zwei Schüsseln eingehängt werden, die für das Aufwaschen von Geschirr zu dienen haben. Gleichzeitig ist dieses Möbel also auch noch Abwaschtisch. Es vereinigt somit in sich drei Ausrüstungsstücke in einer Küche, die einzeln genommen viel Platz beanspruchen, — wobei noch zu erwägen wäre, ob es nicht richtiger ist, in Kleinwohnungen das Bad besser in die Küche als in die Toilette zu verlegen.

Heitere Ecke

Brinkmann ging auf die Jagd. Das einzige, was er schoß, war Könnekes Kuh. »Es ist wohl das erste Mal, daß Sie mit einem Gewehr umgehen?« fragte der Besitzer des Tieres.

»Nein, aber das erste Mal, daß ich etwas getroffen habe!«

*
»Du, dein Verehrer hat aber hübsche Zähne!«

»Was nützt es, wenn er nicht — anbeißt!«

*
»Ich habe einen herrlichen Urlaub gehabt!« schwärmt Herr Stegmann. »Keine festen Mahlzeiten, keine Kurtaxe, keine langweiligen Menschen, keine Trinkgelder! Alles so, wie ich es haben wollte!«

»Wo liegt denn dieser wunderbare und schöne Ort? staunt sein Freund. »Wo bist du denn gewesen?«

»Ich bin zu Hause geblieben!«

*
»Mein Mann wandelt nachts im Schlaf!«

»Meiner wandelt nachts immer im Dran!«

»Mummel hat einen Arzt aufgesucht; dieser hat ihn auch gründlich untersucht. Bei Ihrem Leiden hilft nichts weiter als ordentliche Bewegung!« sagte der Arzt.

»Was, noch mehr Bewegung, die habe ich doch schon genug!« sagte Mummel.

»So, meint darauf der Arzt etwas ungläubig, »was für einen Beruf haben Sie denn?«

»Na, ich bin Kassierer in einem Abzahlgeschäft, Herr Doktor!«

Yoghurt — zu Hause bereitet

EINE NEUE DEUTSCHE ERFINDUNG FÜR JEDEN HAUSHALT.

Die Tatsache, daß sich im Yoghurtferment ein Milchsäurebazillus befindet, der eine so hohe Lebenskraft besitzt, daß er die in den Verdauungswegen vorhandenen schädlichen Bakterien abtötet, wurde zuerst von dem bekannten bulgarischen Professor M. Schnikoff festgestellt. Er wies auch nach, daß mit der Zunahme des Alters der Vorrat an Milchsäurebakterien im Menschen abnimmt und demzufolge die Infektion der Verdauungswege zunimmt. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit der Erforschung eines Mittels, das dafür sorgt, daß der Reichtum an Säuerungsbakterien im menschlichen Organismus erhalten bleibt. Diese Fähigkeit besitzt der Yoghurt, der in Reinkultur in vielen Milchlaboratorien der Welt hergestellt wird. Vielfach ist die Meinung verbreitet, als könne der echte Yoghurt durch Beigabe von Yoghurtresten zur Milch hergestellt werden. Das ist nicht der Fall. Denn, da Yoghurt nur in gekochter Milch gedeih, diese aber beim gerinnsten Zutritt von Luft umgewandelt wird, ist es nötig, Yoghurt unter Ausschluß der Luft zu ziehen. Mit Hilfe so genannter Yoghurtmilben ist das nicht möglich, da sie den echten Yoghurtbazillus nicht enthalten. Echter Yoghurt darf also nicht an der Luft durch Restverwertung gepanscht werden, weil dann die in gekochter Milch schädlichen Luftbakterien überwuchern.

Bei den bisherigen Methoden der sogenannten Yoghurtherstellung im Haushalt wurde gekochte Milch mit gekauftem Yoghurt vermengt angesetzt. Von dem fertigen Yoghurt wurde dann wieder ein Rest durch Aufgießen neuer gekochter Milch zur Weiterzeugung verwendet. Auf diese Weise entstand ein Produkt, das mit echtem Yoghurt nur noch wenig gemein hat, außerdem war der Selbsthersteller

gezwungen, immer wieder neues Ferment zu kaufen.

Durch einen neuen Hausapparat für die Selbstherstellung von Yoghurt, eine deutsche Erfindung, sind die Mängel dieser Methoden beseitigt. Mit dem neuen Gerät kann man reinen Yoghurt Tag für Tag jahrelang herstellen, ohne das Fremdbakterien aufkommen oder die echten Yoghurtbakterien überwuchert werden. Das neue Gerät besteht aus einem Glasgefäß für ein Liter Milch, der nach dem Aufkochen auf 45 Grad abgekühlt und in ein Isoliergefäß gestellt wird. Das einmal anzuschaffende, in Reinkultur gezüchtete echte Yoghurtferment wird von oben in das Glas eingesetzt und verwandelt die Milch in 12—14 Stunden in echte bulgarische saure Milch, in Yoghurt. Das Ferment kann jeden Tag aufs Neue für die Yoghurtbereitung verwendet werden, darf aber nicht länger als 10—14 Tage unbenutzt gelassen werden, wenn es seine Kraft zur Yoghurtbildung beibehalten soll.

Über die gesundheitliche Wirkung des Yoghurt bestehen in der medizinischen Welt keine Meinungsverschiedenheiten. Natürlich kann dem Yoghurt nicht die Wunderkraft einer Verjüngung zugesprochen werden. Er ist aber ein zuverlässiges und natürliches Mittel, um akute oder chronische Leiden der Verdauungsgänge zu bekämpfen oder ihnen vorzubeugen. Das bayerische Forschungsinstitut für Bakteriologie in München hat schon vor vielen Jahren mit dem bulgarischen Yoghurtbazillus auch bei Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Furunkelrose und Tuberkulose günstige Erfahrungen gesammelt. Diese Festsellung erklärt den Gebrauch von saurer Milch bei Eiterwunden durch die Naturvölker.

Kilowatt aus Ebbe und Flut

Der Mond als Kraftgeber

In der Passamaquoddy-Bucht im nord-amerikanischen Staat Maine wird jetzt ein gewaltiges Flutkraftwerk errichtet, durch das der Wechsel von Ebbe und Flut in elektrische Energie umgesetzt werden soll.

New York (ATP)

Was Ebbe und Flut sind, weiß jedes Kind. Die Wissenschaft spricht von Gezeiten und versteht darunter die regelmäßigen Schwankungen des Meeresspiegels, die auf dem größten Teil der Meere in etwa 12½ stündiger Periode vor sich gehen. Der Höhenunterschied von Hoch- und Niedrig-Wasser heißt Tidenhub, auch Gezeitenhub oder Flutwechsel genannt. Die Gezeiten verschieben sich von Tag zu Tag annähernd entsprechend der Kulmination des Mondes um etwa 50 Minuten. Die für einen bestimmten Ort ungefähr gleichbleibende Zeitspanne zwischen Mond-Kulmination und Hochwasser heißt Flutzeit oder Hafenzzeit.

Daß die Schwankungen des Meeresspiegels mit den Bewegungen der Gestirne, im besonderen des Mondes, zusammen hängen, war schon im Altertum bekannt. Dennoch haben die Astronomen bestimmt nicht den Einfluß des Mondes auf die Industrie vorausgesehen, der sich jetzt in den Vereinigten Staaten von Amerika in der Errichtung der ersten Kraftanlage zur Ausnutzung von Ebbe und Flut ausdrückt. An sich liegt der Gedanke ja nahe, die regelmäßigen Bewegungen der ungeheuren Wassermassen der Ozeane auszuwerten, denn in ihnen liegt eine unermeßliche Kraftreserve, die bisher noch nicht ausgenutzt worden ist.

Das technische Problem besteht darin, große Sammelbecken anzulegen, die sich zur Zeit der Flut mit Wasser füllen, wobei es durch Turbinen läuft. Kommt dann die Zeit der Ebbe, so muß das Wasser von neuem andere Turbinen durchlaufen. Das Konstruktionsprinzip läuft also auf dasselbe hinaus, das die antike Welt im

kleineren Maßstab bereits zum Betrieb von Wassermühlen versucht hat.

Die Energie der Flüssigkeitsmassen hängt von zwei Momenten ab. Die erste ist das Gewicht, die zweite die Höhe des Falles, den das Wasser zu überwinden hat. Nun ist die Fallhöhe im Wechsel von Ebbe und Flut nicht sehr beträchtlich. Die Hubhöhen auf offenen Ozeanen und einzelnen Inseln erreichen kaum einen Meter. Der mittlere Tidenhub an den Küsten beträgt 1½ bis 2 Meter. Schlauchartig sich verengende Meerbusen zeigen größeren Hub, z.B. in der Bucht von St. Malo bis zu 12 Meter. Die höchste Höhe wurde in der Fundi-Bay zwischen Neuschottland und Neubraunschweig mit 21 Metern erreicht.

Auch die Passamaquoddy-Bucht an der Grenze zwischen dem USA-Staat Maine und der kanadischen Provinz Neubraunschweig profitiert von größeren Hubhöhen. Die amerikanischen Ingenieure errichteten nun in dieser Meeresbucht fünf Dämme in Höhen von 10 und 46 Metern und in einer Länge von 450 bis 1150 Metern. Dadurch wird die ganze Bucht in einen geschlossenen Wasserbehälter umgewandelt, dessen Höchstwasserspiegel in der Flutzeit 5 m über der Wasserhöhe zur Ebbezeit gelegen ist. Bei der Flut steigt das Wasser durch 25 Schüttentore, die 126 Quadratmeter groß sind und setzen dabei 10 Gruppen von Turbowechselstrommaschinen in Bewegung, die insgesamt 122.000 Kilowatt Strom liefern können. Schon diese eine Ziffer genügt, um die wirtschaftliche Bedeutung der Anlage zu kennzeichnen.

Das amerikanische Flutkraftwerk ist nicht das erste seiner Art. Schon im Jahre 1913 wurden Flutkraftwerke bei Husum an der Holsteinischen Küste und in Kalifornien errichtet. Sie waren jedoch nur klein. Ein wirklich großartiges Projekt wurde vor einem Jahrzehnt in Frankreich erwogen. Man hatte damals an die tiefen Einschnitte des Meeres an der Küste der

Bretagne gedacht, in denen die durchschnittliche Steighöhe der Flut 4 bis 12 Meter beträgt. Als man aber die Pläne berechnete, ergab es sich, daß die zum Bau erforderlichen Kapitalien nicht aufgebracht werden konnten. Auch die Pläne, die vor einiger Zeit für ein großes Flutkraftwerk am Severn in Kanada erwogen wurden, bei denen es sich um die Gewinnung von 370.000 Kilowatt handelte, haben sich zerschlagen. Das amerikanische Flutkraftwerk ist das erste, aus dem die Elektrowirtschaft praktische Erfahrungen zu ziehen in der Lage sein wird.

Kraftische Neuerungen

Flüssiges Obst für den Winter auf schnellstem Wege

Die Bezeichnung »Flüssiges Obst« oder »Süßmost« ist im Laufe der letzten Jahre allen Hausfrauen geläufig geworden. War man bis dahin auf die mit Zucker eingedickten Fruchtsäfte eingestellt, so hat die neue Art, naturreine Obstsäfte herzustellen, indem man die Saftgewinnung nicht durch Kochen der Früchte, sondern die Saftentziehung mit Hilfe von Wasserdampf erreicht und den so gewonnenen Saft durch geringen Zuckerzusatz unbeschränkt haltbar macht, in allen Haushaltungen Aufnahme gefunden. Bleiben doch bei diesem Verfahren alle Nährstoffe, der Vitamingehalt und auch der natürliche Wohlgeschmack des Obstes erhalten. Durch den Besitz eines geeigneten Apparates, eines Dampfentzasters, ist es jeder Haushalt möglich, solche naturreinen Obstsäfte in der kurzen Zeit einer knappen Stunde ohne viel Mühe und ohne besondere Umstände herzustellen. Der vorliegende Fruchtentzaster besitzt ebenso wie Apparate gleichen Zweckes neben dem Einkochtopf mit festschließendem Deckel einen durchlöcherten Fruchtkorb.

zur Aufnahme der Früchte, einen Saftauffang- und einen Wassertopf. Damit der Wasserdampf in den Fruchtkorb ungehindert eindringen und ihn kräftig durchströmen kann, verengt sich der Korb nach unten und läßt so dem Dampf Raum, an die Seitenwände des Fruchtkorbes zu gelangen, während der in der Mitte befindliche Rohreinsatz dem Dampf auch in der Mitte Eintritt gewährt. Ein weiterer Vorteil ist der schräg gelagerte Boden des Saftauffangtopfes. Der Saft muß sich zwangsläufig an dem sich direkt an der Bodenkante befindlichen Auslauf sammeln und strömt aus diesem heraus, ohne irgend welche Rückstände zu hinterlassen. Ein am Auslauf angebrachter Gummischlauch mit Klemme führt den heißen Saft in die bereit gestellten Flaschen. Dieser Fruchtentzaster wird auch mit geplanter Boden für die elektrische Kochplatte hergestellt. Man kann damit rechnen, daß 1 Liter gewonnenen Süßmostes den Saft von etwa 4—5 frischen Obstes enthält. Wenn man die hohe Ausbeute des Obstes und die geringe Zuckermenge berücksichtigt, die bei dieser Art Saftgewinnung benötigt wird, dann kann man neben der Milch seiner Familie wohl kaum ein preiswerteres und bekömmlicheres Getränk als Süßmost darbieten.

Witz und Humor

»Angeln ist hier verboten! Sie müssen 10 Dinar Strafe bezahlen!«

»Ich angele ja gar nicht — ich bringe meinem Regenwurm das Schwimmen bei!«

»Dann ist es gut — kann ich den Wurm mal sehen?«

»Selbstverständlich — hier ist er!«

»Aha, da müssen Sie 20 Dinar Strafe bezahlen, mein Lieber! Der Regenwurm hat keine Badehose an und für Baden ohne Hose wird eine Strafe von zehn Dinar verhängt!«

Frau Biedermann trat in den Laden und sprach empört: »Nun wird's mir aber zu bunt! Jetzt ist es gleich sechs und seit einer halben Stunde warte ich vor der Tür auf meinen Mann!«

Höflich fragte der Inhaber: »Und für wann hatten Sie sich hier verabredet?«

»Für pünktlich vier Uhr!« schnaubte Frau Biedermann beleidigt.

nun war sie in dieser Stadt, der sie sich irgendwie verwandt fühlte, weil sie, wie sie selbst, Kühle und Wärme, Härte und Weichheit, Arbeit und Freude in sich vereinte.

Leonore Lindt verhandelte mit einer Firma am Kurfürstendamm. Sie wollte das Geschäft, dessen Inhaberin kränkelte, übernehmen.

Mit klugen, wachsamen Augen prüfte sie die Geschäftsbücher und die Bestände, sah vieles, was sie anders machen wollte, fand jedoch keine Schwierigkeiten und hatte keine Bedenken.

Leonore war zufrieden, es lockte sie, den etwas verlotterten Betrieb wieder in die Höhe zu bringen, ihre Kräfte zu regen, neue Kundschaft zu gewinnen. Bis zum Herbst hatte sie noch Zeit, so konnte sie in Ruhe ihr Geschäft daheim verkaufen oder auflösen. Die Heinrich würde sie mitnehmen, natürlich, und Kapital, um hier alles nach ihrem eigenen Geschmack einzurichten, besaß sie.

Als sie dem Personal als zukünftige Chefin vorgestellt wurde, sah sie staunende und bewundernde Gesichter. Nun, das war sie gewöhnt, ihre Mitarbeiterinnen hielten alle mit großer Liebe und Verehrung an ihr gehangen, trotz unnachsichtiger Strenge, die Schlamperien nicht duldeten.

»Wir sind sehr froh, daß Sie das Geschäft übernehmen«, sagte die erste Direktorin zu ihr, mit der Leonore in diesen Tagen viel verhandelte, »wir fürchten schon, daß die Firma eingehen würde.«

Leonore fühlte den fragenden Blick, der auf ihr ruhte und sich zu ihrem Gesicht heraufastete, und sie wehrte ihn mit einem Runzeln der feinen Brauen ab.

Sie werden sich daran gewöhnen müssen, liebes Fräulein, daß nicht mehr die kleine, graue und verknitterte Frau Hollriegel hier Herrin ist, und Sie werden sich auch anders anziehen müssen, dachte sie.

(Fortsetzung folgt.)

ROSWITHA UND DIE GERNOT-BUBEN

ROMAN VON ELSE JUNG-LINDEMANN

47

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz.)

Fall um Fall, Verstrickung um Verstrickung, und doch nicht ehrlos, nicht kampfesmüde geworden ... nicht zerbrochen, nicht untergegangen, dachte sie.

Nein, Harry Gernot, du bist kein Schwächling, kein Nichts, wie du sagst. Du kannst den Deinen frei und stolz begreifen.

Das sagte sie ihm, als er schwieg, als sie seinen Kopf zu sich aufhob und mit den Fingern über seine Augen strich.

»Nun wissen Sie alles, Frau Roswitha, war es sinnvoll, daß ich das erleben mußte?« fragte er.

»Ja ... denn Sie sind reif geworden, Harry. Vielleicht wäre alles anders gekommen, wenn Sie Deutschland nicht verlassen hätten. Kein Schicksal, Ihr freier Wille vertrieb Sie aus der Heimat, aus der Sicherheit Ihres Vaterhauses, da nahm Sie das Leben in seine harten Arme, preßte, formte und erprobte Sie, doch es vermochte nicht, Sie zu brechen. Wollen Sie mir darum noch immer nicht glauben, daß jeder Mensch Macht hat über das Leben? Und war es nicht sinnvoll, daß Sie nach Landung kommen mußten, daß ich in Deutschland Ihre Familie fand?«

Harry stand vor ihr, ein dunkler Schatten vor dem hellen Himmel, über den der Mond wanderte.

»Es ist seltsam, Frau Roswitha, fast wie ein Wunder«, sprach er leise.

»Alles Leben ist ein Wunder, eine Reihe seltsamer Fügungen, wir sehen es nur so selten, wollen es nicht wahr haben, daß wir unter einer gütigen Führung stehen, die alle Dinge zu unserem Besten schuf und bereit ist, sie auch zu unserem Besten zu lenken. Freilich müssen auch

wir bereit sein, aus allem, was uns begegnet, das Beste zu machen.«

»Ich verstehe Sie jetzt.« Harry Gernot nahm ihre Hand und küßte sie.

»Soll ich Ihrem Bruder schreiben?« fragte Roswitha.

»Bitte, warten Sie noch ... ich werde es Ihnen sagen, wenn ich innerlich so weit bin«, sagte er.

Es ist da noch etwas Krankes, eine Scheu vor Friedrich, dachte Roswitha. Aber hatte Friedrich Gernot jemals so Schweres durchlitten, hatte er sich je so beweisen müssen, wie sein Bruder? Ihm war alles gegückt, vor ihm lag ein ebener, wohlbereiter Weg. Er brauchte nicht zwischen Neigung und Pflicht in seinem Beruf zu kämpfen, er war ein Starke, Eindeutiger von Geburt. Der andere aber rang sich durch, stand immer wider sich und seine innersten Wünsche, sein Weg war härter, sein Sieg um so größer.

Ja, so wollte sie es Friedrich Gernot schildern. Sie hatte ihm bisher nur eine kurze Nachricht geschickt, daß sie in Landung angekommen wäre. Sie hatte ihm auch von ihres Mannes Tod erzählt, sonst nichts. Aengstlich hatte sie jedes persönliche Wort vermieden, denn nun war Agnes Gernot wieder zu Hause, auch an sie war dieser Brief gerichtet gewesen. Den Buben hatte sie einige Zeilen beigelegt, ihnen gedankt für ihre Gaben. Ekkeharts Bild und Bernd's Noten hingen in einem Rahmen im Wohnzimmer; Klaus' Stoffhündchen und der Maikäfer lagen auf dem Klavier. Wie sonderbar war Harry Gernots Gesicht gewesen, als sie ihm diese kleinen, rührenden Gaben zeigte. Als er

Deutschland verließ, waren Friedrich und Agnes erst wenige Jahre verheiratet gewesen. Harry kannte nur Ekkehart und Bernd, und Ekkehart war damals kaum vier Jahre alt gewesen. Und nun waren sie so prächtige Buben geworden? Roswitha konnte ihm nicht genug von ihnen erzählen. Sie zeigte ihm auch die Bilder, die sie von ihnen mitgebracht hatte, und da war er plötzlich davongelaufen. Da hatte sie schon gewußt, daß er wirklich Friedrichs Bruder war, und von diesem Tage an sprach sie sehr oft von den Gernots, ohne zu verraten, daß sie sein Geheimnis kannte. Allein — Wochen hatte es bedurft, bis er selbst sich ihr endlich offenbarte.

Wie lange würde er brauchen, bis sie an Friedrich schreiben konnte: Ich habe mich nicht getäuscht, er ist es. —

Neuntes Kapitel.

Leonore Lindt war in Berlin. Die letzte Unterredung mit Friedrich Gernot hatte sie einen Entschluß fallen lassen, den sie schon seit längerer Zeit erwog. Nur die Freundschaft mit Gernot, die ihr wertvoll war, hatt sie zögern lassen.

Als er damals von ihr ging, hatte sie ihm vom Balkon aus nachgesehen, bis seine Gestalt im Dunkel der Parkbäume verschwand. Dann war sie ins Zimmer gegangen, Schatten waren aus den Ecken auf sie zugekrochen und Einsamkeit.

Dann hatten ihre Hände Gernots Bild vom Schreibtisch genommen und es unter Papieren und Briefen in einer Schublade vergraben.

Das war Leonore Lindts Abschied gewesen, einfach und stark, ohne Sentimentalität. Sie gehörte zu den wenigen Frauen, die Klarheit liebten, und dort, wo Verwirrung drohte, mit fester Hand Klarheit schufen. Sie hatte gegeben und empfangen, hatte vielleicht mehr gegeben als sie erhielt, jetzt nahm sie sich wieder zurück, jetzt besaß sie sich wieder ganz. Wenige Tage später schrieb sie nach Berlin, und

Medizinisches

Viel Wasser macht durstig Die Süße und das
Milde Nass

Jeder Mensch braucht täglich zwei bis drei Liter Flüssigkeit. Die Menge ist als Betriebsstoff notwendig, um die »Maschine« im Gang zu halten. Wir sind also gleichsam wandelnde Durchrieselungsanlagen. Ständig wird der gesunde Organismus durchflutet, durchströmt, durchpulst. Nur beim Kranken stockt der Betrieb. An den Schwellungen der Gliedmaßen, an Stauungen merken wir, daß etwas nicht in Ordnung ist. Deshalb kann der Mensch zwar ohne Schaden mehrere Tage hungern, aber Durst leiden darf er nicht. Alle Nährstoffe müssen im Körper aufgelöst werden und müssen gelöst bleiben, damit sie der Blutstrom in diesen Organen oder zu jenem Muskel transportieren kann. Die hervorragende Bedeutung des Wassers für unsren Körper geht schon aus der Tatsache hervor, daß wir zu 65 Prozent daraus bestehen. Dieser Wassergehalt muß ständig auf der gleichen Höhe gehalten werden. Ist das nicht der Fall, ist der Wasserverlust an heißen Tagen zu groß, so bekommen wir Durst zu werden, wenn er nicht rasch genug gelöscht werden kann, nervös, mißmutig u. bekommen bei einem starken Durstzustand sogar Kopfweh und Augenflimmern.

Wasser und Salz.

An heißen Tagen verdunstet die Haut durch die Poren täglich mehrere Liter Wasser. Die Lunge atmet täglich drei Viertelliter Wasser in Form von Wasserdampf aus. Die Nieren sorgen dafür, daß mit dem abschließenden Wasser die Schlacken in unserm Körper entfernt werden. Alles in allem, ein enormer Flüssigkeitsverlust, der durch die Aufnahme der ja ebenfalls Wasser enthaltenden Nahrung und Zufuhr von reiner Flüssigkeit ausgeglichen werden muß. Nahrung kann aber auch unsren Durst erhöhen. Durst heißt, es ist zu viel Salz und zu wenig Wasser im Körper oder es ist zu viel Wasser und zu wenig Salz im Körper. Salzmangel kann also auch eine Art Durstgefühl erzeugen.

Es ist eine alte Bergsteigererfahrung, daß man auf den Hochtouren möglichst wenig, vor allem aber kein reines Wasser trinken soll. Reines Wasser, in erster Linie das Schmelzwasser von Gletschern oder Altschneeresten, löscht nicht nur den Durst nicht, es steigert ihn. Je mehr man trinkt, um so durstiger wird man. Der Körper hat in diesem Falle durch das Schwitzen Salz verloren. Das mineralsalzlose, reine Wasser ersetzt diesen Verlust nicht, im Gegenteil, es schwemmt nur

noch mehr Salz aus dem Körper aus. — Man trinkt, schwitzt, das Herz hat mehr Arbeit, um die im wahrsten Sinne des Wortes überflüssige Wassermenge wieder zu entfernen, und der Durst steigt. Dieses Durstgefühl kann aber beim Anblick des verlockenden Wassers immer wieder dazu verleiten, nach diesem falschen Löschenmittel zu greifen.

Tee oder eisgekühlte Getränke?

Es kommt zu einem abnormalen Wasserverbrauch, der damit enden kann, daß der Arzt eingreifen muß, wie das kürzlich bei einem Mädchen geschah, das schließlich bei einer Wassermenge von 20 Liter im Tage anlangte.

Kann Salzmangel die erwähnten Folgen haben, so ist zuviel ebensogut vom Uebel. Jedes Gramm Kochsalz, das wir zuviel haben, hält siebzig Kubikzentimeter Wasser im Körper fest. Das belastet den Kreislauf und kostet unnütz Energie. — Deswegen ist das wenig Salz enthaltende Obst und Gemüse im Sommer eine so

zweckmäßige Nahrung. Wenig heißer Tee erweist gegen den Durst gute Dignität. Seine Temperatur kommt der eisgekühlten Getränke, der Körper nimmt die heiße Flüssigkeit besser auf, der Durst ist rascher gelöscht. Außerdem erzeugt er einen rasch einsetzenden aber nur kurz dauernden Schweißausbruch, der dem Körper eine herrliche Kühlung verschafft. Heißer Tee kühlst auf diese indirekte Weise, während die rasch hinuntergestürzten eiskalten Getränke Magen und Darm nur plötzlich abkühlen. Der Erfolg sind nur zu oft Magen- und Darmstörungen, die erhoffte Erleichterung dagegen bleibt aus. Im allgemeinen weiß der Körper in heißen Tagen meist selbst ganz gut seinen Flüssigkeitsbedarf zu regeln. So ist zum Beispiel im Sommer die Nierentätigkeit erheblich eingeschränkt. Wollen wir aber seiner Regulierfähigkeit künstlich nachhelfen, so ist es gut, mit Ueberlegung zu Werke zu gehen.

Adolf Burk.

Wenn die Füße streifen...

TÄGLICHE FUSSGYMNASIUM BESEITIGT DIE SCHMERZEN

Primitive Naturvölker klagen nicht über Fußschmerzen, wie soviele von uns. Sie wissen nichts von Überanstrengung des Fußes, sondern laufen viele Stunden barfuß durch Dick und Dünn, über die unwegeleisten Strecken, ohne daß ihre Füße »streikten«. Wir haben festes Schuhwerk an, gehen über ganz ebene, gepflasterte oder asphaltierte Straßen, und doch haben wir oft abends nur das eine Bedürfnis, die Füße endlich hochzulegen, auszuruhen, weil sie schmerzen, weil uns das Laufen schwer fällt — woher kommt das?

Der Fuß braucht, wenn er leistungsfähig und beweglich bleiben soll, die ständige vielseitige Bewegung. Wer barfuß läuft, auf dem Lande oder in den Bergen, hat diese tägliche Übung. Bei tausend Unebenheiten des Weges macht der Fuß auch tausend verschiedene Bewegungen, biegt und stemmt sich — der Stadtmensch hat das nicht. Der Fuß wird einseitig überlastet, bewegt sich ständig im gleichen Schritt und Tritts und ermüdet umso schneller. Abhilfe kann nur die tägliche Fußgymnastik schaffen.

Die meisten Menschen ahnen gar nicht, wie unbeweglich ihre Füße überhaupt sind. Man kann sich leicht davon über-

zeugen, wenn man nur versucht, die einfachsten Übungen zu machen. Am besten haben wir dazu in diesen Sommertagen Zeit, wenn wir etwa im Strandbad in der Sonne liegen. Also. Sie sitzen auf dem Boden — die Beine sind ausgestreckt, so daß die Kniekehlen den Boden berühren. Nun ziehen Sie bitte die Füße an, sodaß die Sohle ganz senkrecht steht! Dann strecken Sie die Füße, sodaß Spann- und Schienbein möglichst eine Linie bilden! Da haben wir's! Wie schwer Ihnen das wird!

Noch viel schwieriger wird es, wenn man einem Menschen zumutet, die Zehen zu bewegen. »Geht nicht!«, sagen die meisten. Aber es geht doch, man muß es nur üben. Zunächst die Zehen ganz nach hinten umbiegen — am besten ist es zu versuchen, irgend einen Gegenstand, etwa ein Taschentuch mit den Zehen vom Boden aufzuheben. Dann die Gegenbewegung; versuchen Sie die Zehen zu spreizen! Die große Zehe soll sich dabei fast rechtwinklig nach vorn umbiegen!

Aber das sind nur die ersten Versuche der Beweglichkeit. Fuß-Gymnastik verlangt mehr. Eine vorzügliche Übung zur Kräftigung des ganzen Fußes ist der Zehengang. Wir sollten uns angewöhnen, morgens und abends beim An- und Auskleiden eine Weile auf Zehen (mit bloßen Füßen selbstverständlich) im Zimmer umherzugehen. Dem Zehengang folgend dann rasch ein paar weitere Übungen: ein paar Schritte Geh i mit weit auswärts gerichteten Fußspitzen, ein paar Schritte mit nach auswärts gedrehten Fersen. Versuchen Sie dann, nur auf der Außenkante des Fußes zu gehen! Schließlich üben wir das »Rollen«. Zunächst quer: vom Innenrand zum Außenrand. Dann kommt die Fußschaukel: vom Zehenstand zum Fersenstand. Und schließlich üben wir, sitzend, das Fußkreisen, von innen nach außen, von außen nach innen.

Ganz selbstverständlich werden alle diese Übungen zunächst nicht klappen. Unbedingt gibt es nach den ersten Übungen einen kleinen Muskelkater in den Waden. Vielleicht »wollen« auch die Füße nicht gleich. Aber man muß hartnäckig sein. Wir können nachhelfen. Zum Beispiel bei der Zehengymnastik: zuerst werden also die Zehen mit der Hand gebogen. Und wenn wir eine Weile »trainiert« haben, folgt eine leichte Fußmassage. Schon in kurzer Zeit wird sich eine wesentliche Erleichterung der Fußschmerzen spürbar machen.

»Angenommen, du würdest in der Lotterie das große Los gewinnen, was würdest du zuerst tun?«

»Vor allen Dingen werde ich meiner Schwiegermutter eine Fahrkarte für eine Weltreise schenken!«

Aus aller Welt

Amerika — etwas überpuritanisch.

In USA gibt es eine Nacktkulturbewegung und eine andere, die alles Nackte aus tiefster Seele verabscheut. Uebertriebener Freimut und puritanische Engstirnigkeit leben dicht beieinander. In manchen Bädern laufen die Gäste ohne Badeanzug umher, in anderen ist es verboten, sich am Strand überhaupt umzuziehen.

Für diese puritanischen Strandbäder ist eine neue Erfindung gemacht worden. Nicht überall ist am Strand eine Badekabine vorhanden, in der sich die Wochenendgäste umziehen können. Außerdem ist ein Auto zu eng, um darin die Kleider zu wechseln. So sind viele Autobesitzer dazu übergegangen, ein zylinderförmiges Zelt auf ihren Ausflügen mitzunehmen. Das Zelt ist eine Art privater Badekabine. Es läßt sich im Freien schnell aufspannen und ebenso schnell wieder zusammenlegen. Der Badegast steht beim Umziehen gleichsam in einer Röhre aus Zeltstoff, aus der sein Kopf hervorragt. Bei den »Nudisten«, den Anhängern der Nacktkultur, ist diese Erfindung mit Hohn und Spott aufgenommen worden.

Blitz löst Sirenegeheul aus.

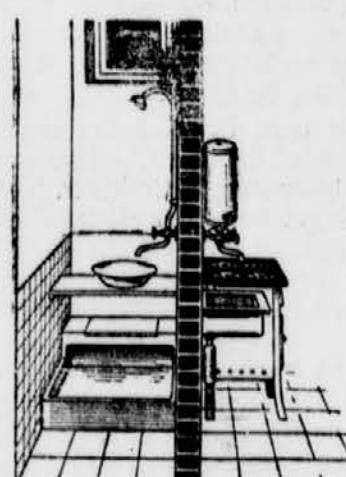
Die Einwohner von Bordeaux erlebten eine schreckliche Nacht. Ein schweres Gewitter ging gegen 2 Uhr nachts über der Stadt nieder. Plötzlich ertönte das Alarmignal des zivilen Luftschutzes. 400.000 Menschen sprangen aus den Betten und blickten erschrockt aus den Fenstern heraus. Die wildsten Gerüchte verbreiteten sich in ungeheurer Schnelligkeit. Die ängstlichsten Gemüter glaubten, ein Krieg sei ausgebrochen. Bei der Polizei hagelte es Anrufe. Die Straßen füllten sich, obwohl es wie aus Kübeln vom Himmel goß, mit Menschen. Schließlich erfuhren die Einwohner, daß es sich um einen blinden Alarm handelte. Die Natur hatte sich gleichsam mit der Stadt Bordeaux einen Scherz erlaubt. Ein Blitz schlug in das Postgebäude ein u. löste das Alarmsignal aus. Eine Stunde später legten sich die Einwohner beruhigt in ihre Betten.

Tranchieren Sie Geflügel mit der Schnellschere?

Warum wird die Schere immer so rasch stumpf? Weil sie zu Verrichtungen verwendet wird, für die sie in keiner Weise geeignet ist. Es soll tatsächlich noch Hausfrauen geben, die ihre Schneiderschere zum Geflügeltranchieren oder ihre Geflügelschere zum Zerkleinern von Zuckerkwürfeln benutzen. Kein Wunder, daß eine derart mißhandelte Schere an Stelle der Schneiden sehr bald zwei stumpfe Sägen aufweist. Diesem von der Hausfrau viel beklagten Übelstand wird in Zukunft eine Speialschere abhelfen, die ein führendes Werk der Solinger Schneiderwarenindustrie als Neuheit auf der Leipziger Herbstmesse 1939 (27. bis 31. August) herausbringt. Diese neue Schere ist ein Universalgerät für die Küche; es ist ziemlich kräftig gebaut, die Schenkel sind ganz erheblich kürzer als die Griffe, so daß nach dem Hebelgesetz der Kraftaufwand etwa beim Zerkleinern von Fleisch oder beim Zerteilen von Fisch sehr gering ist. Da die Schneide gezahnt ist und auf keinen Fall abrutschen kann, vermag die Hausfrau mit diesem neuen praktischen Gerät auch dicke Pappe, Linoleum, Filz, Leder, starken Bindfaden oder Blumentraub zu zerschneiden. Unterhalb der beiden Grifflöcher, die übrigens sowohl für die rechte als auch für die linke Hand berechnet sind, befinden sich noch zwei Ausbuchtungen, von denen die eine scharfe Rillen hat. In diesen Ausbuchtungen können Nüsse geknackt, Zitronen gepreßt, Eis- und Zuckerstücke zerkleinert werden, man kann durch sie auch Metallkapseln von Flaschen abheben oder Flaschenkorken lockern. Der Gebrauchswert dieser Neuheit wird noch gesteigert durch einen am Griff angebrachten kurzen Ansatz, der als Schraubenzieher, Deckelheber, Kräuter und Schaber gute Dienste verrichten kann. Daß Material und Verarbeitung bei diesem neuen Küchengerät erstklassig sind, dafür bürgt der internationale Ruf der Solinger Spezialfirma, die seit Jahrzehnten schon ihre Neuheiten regelmäßig auf den Leipziger Messen starten läßt.

Wasser und Volksgesundheit

Immer mehr besinnt sich die ärztliche Wissenschaft auf den Wert der natürlichen Kräftigungs- und Heilmittel Wasser, Erde und Luft. Wenn auch ihre Kenntnis niemals ganz verloren gegangen ist, so legt uns doch die Förderung der Volksgesundheit heute besondere Pflichten auf:



mehr denn je gilt das Wort, daß Vorbeugen besser ist als Heilen. Vorbeugen ist aber nicht so sehr Sache des Arztes als jedes einzelnen Menschen selbst. Erstes Gebot ist zweckvolle und regelmäßige Körperpflege, für die die Anwendung von warmem und kaltem Wasser eine unentbehrliche Voraussetzung darstellt. Was-

ser ist ja nicht nur das wichtigste Element des Lebens überhaupt, ist nicht nur Mittel zur Reinigung, sondern vor allem zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandsfähigkeit unseres Körpers.

Es ist nicht zu leugnen, daß die üblichen Einrichtungen unserer Wohnungen zur Wasserversorgung den Anforderungen neuzeitlicher Wasserhygiene vielfach nicht entsprechen. Etwa 80% sind ohne zweckmäßige Badeeinrichtungen, die in erster Linie der werktätigen Bevölkerung in großem Umfang fehlen. Wenn sich auch die Anlage eines besonderen Badezimmers aus wirtschaftlichen oder räumlichen Gründen nicht überall ermöglichen läßt, so kann man doch — auch in der kleinen Wohnung — einen Wasch- und Badeplatz schaffen, der eine richtige Körperpflege erlaubt. Aus der Zahl der hier möglichen Lösungen zeigt unser Bild eine recht brauchbare: im Abort wird eine Brausenische eingebaut und diese durch einen daneben in der Küche angebrachten Warmwasserbereiter gespeist. Ein solches Brausebad kostet alles in allem nur eine Kleinigkeit, kann also auch vom Minderbemittelten täglich genommen werden. Diese Dusche läßt sich natürlich ebenso in der Küche einrichten.

Noch andere Möglichkeiten sind gegeben, die Haupsache bleibt die Erreichung des großen Ziels, daß der Badeplatz in jeder Wohnung zur Gesundheitszelle werden muß.



Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Hranilnica dravske banovine Maribor

Zentrale Maribor

im eigenen neuen Palais,
Ecke Gospoška-Slovenska ul.

Filiale Celje

vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen



Warnung!

Da in der letzten Zeit auf dem Markte St. Rochus Fuß-Salz auftauchte, welches unbefugt in den Verkehr gesetzt wurde, sah sich der Inhaber und Erzeuger des weltbekannten St. Rochus Fuß-Salzes bemüht, gegen solches unbefugtes Vorgehen gerichtliche Maßnahmen zu ergreifen.

Der Streitausschuß des Patentamtes in Beograd, entschied auf Grund der zu diesem Zwecke eingebrochenen Klage, daß die Marke »So Sv. Roke« nur einzig und allein dem Produzenten des Fuß-Salzes- Sándor Zsoldos, Budapest, zusteht welcher in vielen Ländern Europas sein Erzeugnis vertreibt und diese Schutzmarke seit langen Jahren innehalt. Die von der Drogerie Nada, Vojislav Gabric, angemeldete ähnliche Wortmarke wurde gelöscht.

Dieses erstinstanzliche Urteil wurde vom Kassationsausschuß beim Patentamt in Beograd, laut Urteil Nr. K. Z. 2/1939, vom 17. Mai 1939, vollinhaltlich bestätigt.

Wir bringen daher zur Kenntnis unsern sehr geehrten Abnehmer, daß

das echte St. Rochus Fuß-Salz

ausschließlich durch die Drogengroßhandlung: Misković & Co. Beograd, Sarajevska ulica 84, in Verkehr kommt. Für Nachahmungen kann die Firma keine Haftung übernehmen. Wir ersuchen die sehr geehrten Käufer in ihrem eigenen Interesse nur echtes St. Rochus Fuß-Salz zu verlangen und auf die Schutzmarke »Sv. Roke« — »Sankt Rochus« zu achten.

Generalvertr. St. Rochus Fuss-Salz für Jugoslawien: Misković & Co., Beograd

Fahrräder

Wanderer, Original, anerkannt beste Qualität, auf Monatsraten zu

7139

Din 100.—

Franc Lepoša d. z. o. z.

MARIBOR — ALEKSANDROVA CESTA 39.

Für Reisen:

Ivan Kravos, Maribor

Aleksandrova 13



Hotel u. Kaffeehaus „OREL“

Modernster Komfort, Zimmer mit fließendem warmem und kaltem Wasser, Zimmertelephone, Lichtsignale, Lift, Garage. Gekühlter Speisesaal. Dachterrasse.

7109

Ausgesuchte Ljutomerer Sortenweine. — Tscheligi-Bier. Vorzügliche Küche! — Mäßige Preise!

Zusammenkunft aller Fremden!

Pavillon am Festplatz der Mariborer Woche!



**Kleider
Hüte
Wäsche
Wirkwaren**

u. s. w. im
Konfektionsgeschäft

Jakob Lah
Maribor, Glavni trg 2

Spezialität:

Sportschuhe

anton Robinšak
Maribor, Glavni trg 11

7122

DAS GANZE JAHR ÜBER

können Sie dauernd

sowie ALLE FRUCHTSÄFTE erzeugen
OHNE IRGENDWELCHE APPARATUR OHNE FACHLICHE EIGNUNG
OHNE ZEITVERLUST

mittels **NIPAKOMBINA A/II.**

Hervorragende Erfindung der heutigen Wissenschaft!
Einfach! Billig! Hygienisch! Vom Ackerbauministerium genehmigt!

Anweisungen und Preisliste erhalten Sie kostenlos durch

RADIOSAN, ZAGREB, Dukljaninova ulica 1

Gelegenheitskauf

von Gegenständen für allgemeinen Wirtschaftsgebrauch, wie etwa: Betoneisen, Schmiedeeisen, Schlossereisen, Träger, Röhren, Gitter, Schienen, Wagonetten, Netze, Riemenscheiben, Konsolen, Zahnräder, Achsen, Kanalgitter, Wasserleitungsventile in allen Dimensionen, Bronze, Messing, Staubkupfer, Weißmetall, Blei, Zink, Zentriugen, Dampfkessel, Lokomobile, landwirtschaftliche Maschinen, Volksgitter 65 cm, große Reservoirs, Wagen aller Art, Kupferkessel, Werkzeug für alle Gewerbebranchen, Bergwerksbohrer, Patentleitern usw. Besichtigen Sie, bitte, mein großes Lager, wo Sie sich überzeugen werden, daß sie auf der Leipziger Lessc sind mit einem Unterschied, daß Sie bei mir mehrere Gegenstände als dort erhalten, wohl aber zu sehr günstigen Preisen. Diese Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Ich kaufe alle oben angeführten Gegenstände und zahlte sehr günstige Preise.

Es empfiehlt sich

Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica

Essig zum Einlegen

Erzeugung von Likören, Dessertweinen, Syrup und Schnapsbrennerei
EN DETAIL!

JAKOB PERHAVEC

Gospoška ulica 9

Telefon 25-80

Spiritus zum Einlegen

Immer lagernd: Rum, Konjak, Silwowitz u. s. w.
EN GROS!

! A.

Padliessnig

Papier en gros

Telephon 24-48

Macibor
Badlova ulica No. 7

JOS. BENKO
MURSKA SOBOTA

VERKAUFSSTELLEN:
MARIBOR: Glavni trg 16
Aleks. cesta 19
TELJE: Kralju Petra cesta
Glavni trg

empfiehlt seine
erstklassigen Erzeugnisse

in Salami, verschiedenen Selchwaren,
Konserven aller Art, sowie Frisch-
fleisch. / Eine Spezialität ist unser
Schinken à la Prague.



ŽELEZARNA IN LIVARNA

A. Pogačnik

RUŠE

Gegründet 1901



Alteste Fabrik für Erzeugung von
Hacken, Hauen, Hämmern usw.

Touristenbrot

für Ausflüge

Hauptniederlage:

Feiertag Anton, Betnavska cesta 43

Zweigstellen: Ulica 10. oktobra, Meljska cesta 65. Erhältlich
auch bei Jos. Skaza, Glavni trg (Rovoz). Schwarzes Rog-
genbrot ist sehr schmackhaft, bleibt in der größten Hitze
acht bis zehn Tage frisch und genießbar.

Pelzwaren

aller Art zu den besten Preisen
in bester fachmännischer Aus-
arbeitung

Kürschermeister **Peter Semko** Gospaska ulica 37

FRANZ PERGLER Autokarosserienfabrik
Maribor, Mlinska 44 Karosserien für Autobusse und Lastkraftwagen

7131

Tekstilna tovarna

Maribor

AUGUST EHRLICH

**Vigogne-Abfall und Streichgarn-
spinnerei erzeugt:**

Baumwoll, Halbwoll und Reinwoll-Vigogne und Streichgarne in den Nr. 1—20 mm, ferner Stapelfasergarne, Bou-
rettegarne, Mischgarne jeglicher Art in denselben Nummern für Industriezwecke, Webereien, Strickereien usw.,
außerdem Reinwoll-Strickgarne für Strickereien als auch Hausindustrien und Handstrickgarn.

Deckenwatte aus Baumwolle, Halbwolle, Schafwolle, Konfektionswatte in Tafeln und Rollen in allen Kategorien

Verbandstoffe mit fest gewebter Kante, Mull und Kalico von 1—20 Zentimeter Breite

Schafwollwatteline in allen Preislagen

Baumwollhosenzeuge jeder Art, Baumwoll-Damenstoffe glatt und mit jeglichen Effekten, ferner Bourette, Stapel-
faser-Stoffe etc.,

ferner Reinwoll-Streichgarn-Herrenstoffe, reinwollene und halbwollene Strukse etc.

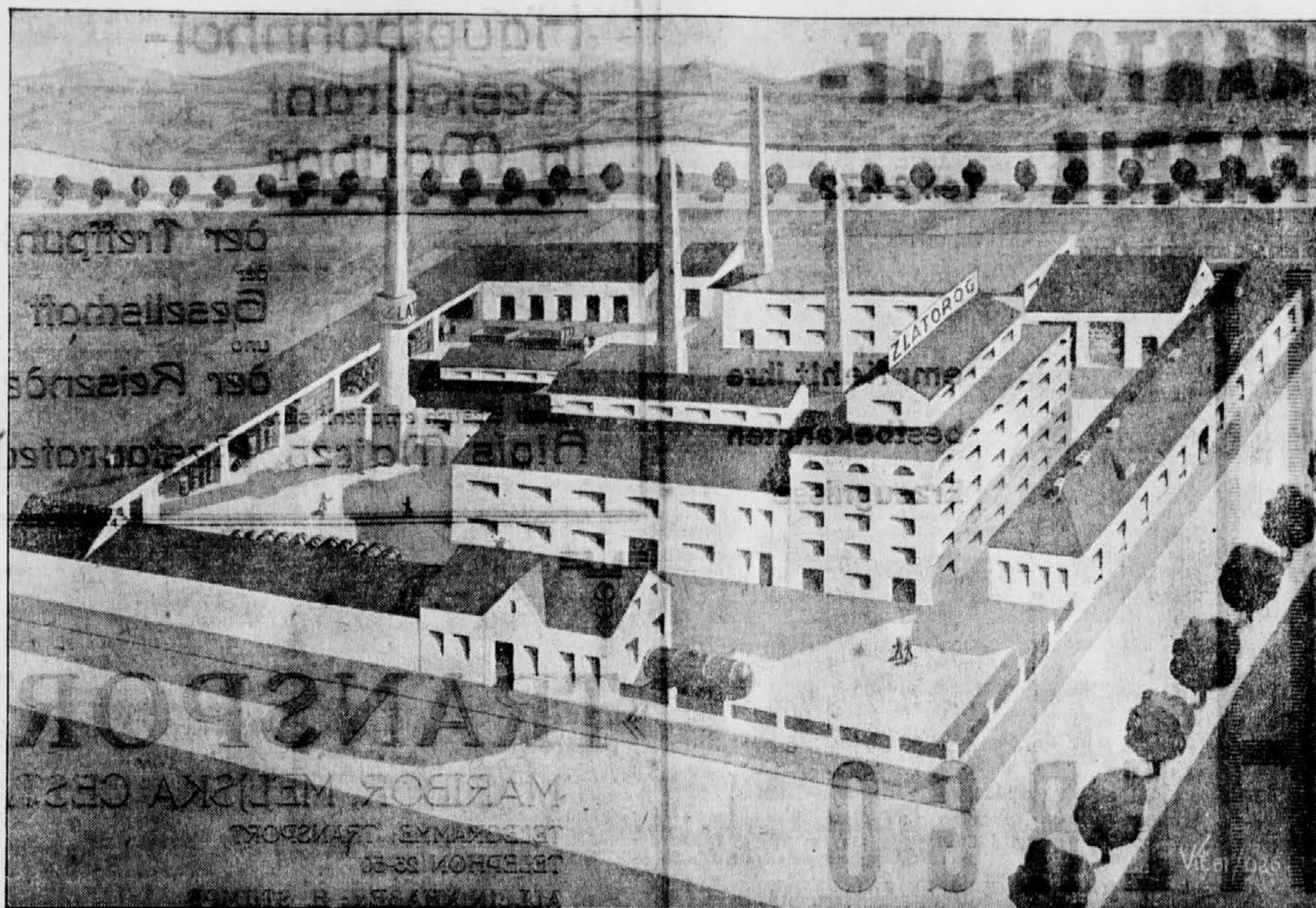
In der Wattefabrik:

Verbandstoffabteilung:

Wattelinabteilung:

Weberei:

TVORNICE ZLATOROG MARIBOR



Diese im Jahre 1887 gegründete Unternehmung zählt zu den ältesten Fabriken der heutigen Industriestadt Maribor.

Die eigentliche Entwicklung aus einer kleinen Seifensiederei zu dem heutigen vorbildlichen und führenden Industrieunternehmen datiert erst seit dem Jahre 1919.

Die seit dieser Zeit vollständig umgebauten und modernst eingerichtete Fabrik umfaßt drei vollkommen getrennte und selbstständige Fabrikationszweige und zwar:

- die Waschseifenfabrik
- die Toilettseifenfabrik und
- die Glycerinfabrikation.

In der Waschseifenfabrik werden die in ganz Jugoslawien bekannten und best eingeführten Haushaltungsseifen

Zlatorog Terpentin

Zlatorog und

Sunce,

dann die verschiedenen Textil- und Industrie- seifen hergestellt.

Die Toilettseifenfabrik umfaßt die Erzeugung von gewöhnlichen bis zu den feinsten Toilettseifen, die unter den Namen

Anda als Anda Goldkrem, Anda Spezial, Anda Lanolin und Zlatorog als Ossiris, Crem Lanolin, Glycerin, Astra, Speick

u. s. w. eingeführt sind. Hierzu kommen noch die verschiedenen Zlatorog Rasierseifen.

Weiters findet in dieser Abteilung auch die Fabrikation der bekannten Hautpflegemittel

Solea Crem und

Solea Seife

statt.

Ebenso auch die Mund- und Zahnpflegemittel:

Chlorodont Zahnpasta und Chlorodont Mundwasser.

Schließlich werden hier auch noch 25 verschiedene Zlatorog Eau de Cologne erzeugt.

In der Glycerinabteilung wird aus den Unterlagen, die sonst als Abfallprodukte behandelt werden, durch chemische Reinigung, Filtrierung und Destillation, Dynamit als auch chemisch reine Apothekerware gewonnen.

7210

THOMA & Co.

Mechanische Seidenweberie, Färberei, Appretur und Druckerei

Telephon 21-77 und 21-76
Teleg.: Thoma Maribor

Erzeugt Waren aller Art wie:

Crepe de chine

Crepe Satin

Crepe Mongol

Crepe Marocaine

Crepe imprimé

Modeseide in verschiedenen Aus-

führungen, Seidenunterlage für

Mäntel, Seidenbrokate, ferner

Jacquard-Waren aller Art,

Deckenbrokate, Deckensatin,

Seidentücher, Echarpes, Shawls

Maribor und Pobrežje

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1939

vom 27. August



bis 31. August

60 % Fahrpreismäßigung auf den deutschen Staatsbahnen

in den Durchreiseländern bis zu 30 % Ermäßigung

Alle Auskünfte erteilt: Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes für den Balkan, Beograd, Kneza Mihajlova 33/I, Telephon 24-311
In Maribor: Bankgeschäft BEZJAK, Gosposka ulica 25 (Telephon 20-97)

Leset und verbreitet die „MARIBORER ZEITUNG“

Pinter & Lenard

Eisenwaren

En gros — En detail

Maribor

Laško-Bier der Gastwirtebrauerei in Laško wird während der Dauer der MARIBORER FESTWOCHE ausgeschenkt

Bahnhofrestauration Maribor

KARTONAGE-FABRIK

Tel. 24-72



empfiehlt ihre
bestbekannten
Erzeugnisse

HERGO

MARIBOR, Rajčeva ul. 5

Tekstilna
industrija

Macka

JUGOTEKSTIL d. z. o. z.

Hauptbahnhof-Restaurant in Maribor

der Treffpunkt
der
Gesellschaft
und
der Reisenden

Zum Besuch empfiehlt sich
Alois Majcen, Restaurateur



»TRANSPORT«

MARIBOR, MELJSKA CESTA 16
TELEGRAMME: TRANSPORT
TELEPHON 23-50
ALLEININHABER: H. STUMPF

INTERNATIONALES SPEDITIONSBURO, VERZOLLUNGEN, EINLAGERUNGEN / ERSTKLASSIGE KABINEN FÜR MÖBEL

JUGOSVILA d. z. o. z.

Rashee

Macibac

Glas- und Porzellan-Niederlage

Gustav Bernhard

MARIBOR, Aleksandrova cesta 17, Telephon 20-30

empfiehlt



7100

Rosenthal- und Meißner-Porzellan / Erstklassige Bleikristalle / Reichste Auswahl von Keramiken / Alle einschlägigen Gebrauchs- und Luxusartikel, Glas, Porzellan, Spiegel, Rahmen u. s. w. von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Mariborska tekstilna tvornica d. z. a. z.

MARIBOR-MELJE**Färberei und Druckerei****Baumwollspinnerei****Weberei****Bleiche****Appretur****Beschäftigt 600 Arbeiter****Filialbetrieb: VARAŽDIN**

Erzeugt: Alle Sorten Baumwollgarne, Rohmollinos, Weißwaren von 70 bis 200 cm breit, glatte und bedruckte Kunstseiden, als Spezialität: Cordsamte glatt und bedruckt, Barchente Flanelle

u. s. w.

7064

**MESTNA
HRANILNICA
V MARIBORU**Legt Eure Ersparnisse
in das pupillarsichere
Geldinstitut der Stadt
Maribor ein.Für alle Verbindlich-
keiten bürgt die Stadt-
gemeinde mit ihrem
gesamten Vermögen
und ihrer gesamten
Steuerkraft.**OROŽNOVA UL. 2**Amtstunden täglich
von 9 bis 12 Uhr

AGA-Ruše T. A. G. Ruše

befiebert Sie mit allem, was Sie
im autogenen Schweißfach benötigen und unterrichtet Sie kostenlos in allen Angelegenheiten des Schweißens, LöSENS, Schneidens und Erhitzen von Metallen durch die

Azetylenflamme

Besuchen Sie unsere Werkstätte und konsultieren Sie unsere Fachleute!

7108

KARO 
SchuhindustrieBesichtigen Sie die Ausstellung am
Mariborski teden

Beachten Sie die Auslagen!

WEKA

WOHNBEDARF

MOBEL TEPPICHE BETTWAREN

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratenabgabe 15 Dinar bis 50 Wörter 750 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusage eines chlif. Briefes ist eine Gebühr von 10 Dinar zu entrichten. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Stadtbekannt

der beste Kaffee beim „Kavalir“, Gospaska 28. 7017

Kristallzucker zum Einkochen sowie prima Estragonessig zum Einlegen stets vorrätig

„Kavalir“

Gospaska 28. 7018

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei „Ruda“, Mari- bor, Trstenjakova ul. 5. 6140

Samtzeit Abfällen Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst. Arbeiter, Dravsko 18. Telefon 26-23.

ständigen Verdienst monatlich daheim erhält, wer eine Handschnellstrick - Maschine kauft. Information: Geschäft „Mara“, Maribor. Koroška cesta 26. 1817

Oset's „Grij“ ladet ein! — Windrad, Autogarage, Fremdenzimmer, amerikan. Lichtzentrale. Mosler Lit. 10 Din. 6957

Strümpfe, Badeanzüge, Kombinette, Kleider, Stoffe, Leinen, Wolle usw. bietet „Mara“, Koroška 26. 7166

Gambrinushalle. Schönster Garten in Maribor. Stets frisches Tscheligi-Bier. Vorzüglich Weine aus Pekre. Erstklassige bürgerliche Küche. 7078

3 Studenten werden in ganze Verpflegung genommen. Separ. Zinner, Stritarjeva ulica 37. 7126

Farben, Lacke, Firnis, Pinsel, Karbolineum, Parkettspachtel usw. kaufen Sie im Geschäft Hanl Franzo, Orožnova 3. 7144

Buschenschank Ilovic-Reichenberg, gegenüber Gasthaus Kekec, Kosaki 62. 7181

Gasthaus „Pri Ješenu“, Taborška ul. 8, empfiehlt sich mit guter Küche, vorzügl. Wein und Tscheligi-Bier. Abonnenten werden aufgenommen. 7212

Buschenschank Jan. Kalvarija, eröffnet. 7278

Achtung! Teile dem geehrten Publikum mit, daß ich mit meiner Schuhmacherwerkstatt aus der Radvanska c. 11 in die Jerovškova ul. 74 übersiedelt bin. Ich empfehle mich auch weiterhin! Alois Dobravc. 7183

Aus eigener Werkstätte. Kinder-, Damen- und Herrenwesten, Mieder ohne Gummi u. Fischbein, nach Maß in sechs Stunden, modernste Busenhalter in größter Auswahl bei „Luna“, Maribor, nur Glavni trg 24. 7182

Große Auswahl

in Fahrrädern, Kinderwagen, Transport - Dreirädern, Nähmaschinen, Motoren u. Pneumatiken zu billigst. Preisen bei „TRIBUNA“ — F. BATJEL

Maribor, Aleksandrova c. 29 (Tel. 26-14). 7253

Kleiner Anzeiger

Verkaufe guteingeschürte Artikel um Din 3500. — mit Lager und Inventar im Werte von Din 9000. — Reiner Monatsertrag Din 1500. — Adr. Verw. 7307

Collins und Perser übernimmt zur fachgemäßen Ausbesserung, Reinigung u. Schärfung unter Garantie die Sarajevoer Teppichfabrik auf der Maribor Festwoche im Ausstellungsgebäude 2. Stock. 7311

Realitäten

Weingarten in Straina, Piarre Hgl. Dreifaltigkeit in der Kolos, ertragreich, bestehend aus Herrenhaus, Winzer, 70 a. Weingarten I. Klasse mit jährlichem Durchschnittsertrag von 27 hl Wein. 1 ha 20 ar Wiese mit Obstbäumen um 35.000 Dinar verkäuflich. Es werden auch alte Sparkasseneinlagen in Zahlung genommen. Anfrage bei Marie Wessely, Ptuj, Ljutomerska cesta 13. 6457

Verkaufe Besitz in der Nähe von Limbus; großes gemauertes Haus und Wirtschaftsgebäude, 6½ Joch Grund, Weingarten, Obstgarten und Wald. Adr. Verw. 7096

Parzelle auf Ratenzahlung Din 300, sowie 2 Betten, Kästen, Tisch, 2 Drahtesätze, zusammen um Din 600 zu verkaufen. Smolej, Zg. Radvanje, Hostjeva 5. 7110

Sohone, solid gebaute, einstockhöhe Herrschaftsvilla mit allem Komfort, 6 Zimmern, 2 Veranden und allem Zubehör, lieblicher Zier- und Obstgarten, in sonniger, staubfreier Lage. Parkviertel, ist familiengemäßig preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „Villa Parkviertel“ an die Verwaltung. 7166

Verkaufe neugebautes Haus, 3 Zimmer, Küche, elektrisch, Licht, 700 m² Garten mit Obstbäumen bepflanzt, in der Nähe Maribors. Nötiges Kapital 25.000 Din. Rest Hypothek. — Adr. Verw. 7184

Sonige staubfreie Bauplätze günstig. Anzuf. Sager, Radvanje 58 bei Maribor. 7213

Neues Familienhaus mit 1000 Quadratmeter Erde wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Studenci, Zrinskička ulica 4. 7214

Kleiner Besitz zu verkaufen oder zu tauschen in der Umgebung Maribors. Anzufragen Bistrica bei Ruše Nr. 23. 7215

Schöner Weingartenbesitz b. Ljutomer, 6 Joch Weingarten, Obstgarten und Wald. schönes villenähnliches Herrenhaus mit 4 Zimmern, herrliche Lage, ist komplett samt allem Zubehör sehr günstig abzugeben. Adresse bei Spedition „Merkur“. 7217

Stockhol, Haus Bahnhofnähe mit schöinem Garten preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 7216

Haus Tržaška cesta mit Kleinwohnungen und guter Verzinsung preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anfragen an die Verw. unter „Gelegenheit“. 7236

Zweistöckiges Eckhaus in Maribor zu verkaufen. Anfragen Likavce, Pesnica. 7246

Bauparzelle (Obstgarten) bei den drei Teichen. 2144 m², nur gegen bar zu verkaufen. Anfragen Zorati, Maribor. Tyrševa 14. 7247

Reinrassige Angora - Zuchthasen zu verkaufen. Anzuf. bei Uprava veleposetva

7247 Slov. Bistrica. 7172

Zu verkaufen: eine transportable eiserne Armeo-Schmiedes System Schaller, mit zwei zulässigen Herdständern. Herdplatte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerlegbare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei zerleg-

bare Feldhefete. Pečar, Cogni 1. Maribor. 7146

Zu verkaufen: eine transpor-

tabelle eiserne Armeo-Schmiede-

System Schaller, mit zwei

zulässigen Herdständern. Herd-

platte 100×100 cm. Dortselbst auch zwei

Zweizimmerwohnung mit Zuhörer und 2 Spärchenzimmern per 1. September zu vergeben. Betnavska c. 39. 7301

Sehr schönes, sonniges Zimmer, reinlich, mit Badezimmerbenützung, auch sehr gute Verpflegung für feinen, ständigen Herrn mit 1. September nahe Park und Bahn zu vermieten. Adr. Verw. 7272

Vermietete sonniges Zimmer, 1-2 Betten, Zentrum. Adr. Verw. 7273

Einzimmerwohnung, möbliert ab 1. September, um 400 Din. zu vermieten. Betnavska c. 48. 7280

Häuschen, 2 Zimmer, Nebenräume, dauernd zu verpachten. Adr. Verw. 7281

Zweifamilienhaus, Stadtgrenze, 3 Zimmer, 2 Küchen, groß. Garten, staubfreie Lage, wird nur dauernd vermietet. Adr. in der Verw. 7282

Herrliche Gartenwohnung in Villa Stadtmitte, 1. Stock, sonnseitig, 4 Zimmer mit all. Komfort, Balkon, am 1. Oktober zu vergeben. Geffl. Anfr. unter »Einzig in Maribor« an die Verw. 7283

Besondere Gelegenheit! Wohnung, Gosposka ulica, 2 Zimmer, groß. Kabinett, für Kanzlei wie geschaffen, mit 1. September zu vergeben. Geffl. Zu schriften an die Verw. unter »Wohnung 2. Stock«. 7284

Herrliche einzimmerige Wohnung zu vergeben. — Tezno, Plinska c. 33. 7286

Schönes parkettiertes unmöbliertes Zimmer ist an einzelne Dame zu vergeben. Anfr. von 8-11 und 13-16 Uhr — Trg svobode 3-II, Tür 11. 7239

Schönes, großes, leeres Zimmer, sonnseitig, ist sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 7243

Schönes Zimmer am Park, möbliert, zu vergeben. Adr. Verw. 7244

Zimmer und Küche zu vergeben. Ruška c. 29. 7059

Schlafkabinett, möbliert, Parterre, ungenierter Eingang, vergibt zeitweise Friseur, Mlinska 8. 7245

Streng separ. möbl. Zimmer mit Bad und Verpflegung zu vermieten. Adr. Verw. 7250

Dreizimmerwohnung ohne Bad, Zentrum, wird ab 1. September oder später vermietet. Adr. Verw. 7259

Separ., schönes, reines, sonniges möbl. Zimmer vermittelbar. Wildenrainereva 6-I. 5. 7260

Zweizimmerwohnung zu vermieten. Tezno, Gregorčičeva ul. 1, neben der Station. 7261

Haus mit 2 Zimmern u. Küche, großem Garten und 2 Feldern eine halbe Stunde von Maribor zu verpachten. Anzufragen bei Franz Lepoša, Aleksandrova c. 39. 7315

Vermietete sonniges möbl. Zimmer, Stiegeneingang, Koseskega 13. nächst der Gemeindekolonie. 7306

Zu mieten gesucht

Suche als ständige Wohnung möbl. ruhiges, sonniges Zimmer mit Stiegeneingang, ev. auch Mittag- und Abendkost. Anträge erbeten unter »Militärpensionist« an die Verw. 7024

Abgeschlossene Vierzimmerwohnung im Stadtzentrum u. Magazin per 1. Oktober gesucht. Unter »Altes Haus« an die Verw. 7067

Gesucht werden 3 Zimmer, Kabinett, Badezimmer mit Gartenbenützung. Hochparterre oder Einfamilienhaus für 2 ruhige Personen für 1. Ok. ober. Unter »Distinguiert« an die Verw. 7227

Alleinstehende Dame sucht abgeschlossene Zweizimmerwohnung Maribor-West oder Parkviertel. Zuschr. unt. »Sofort oder später« an die Verwaltung. 7274

Solide kinderlose Partei sucht im Stadtzentrum 3zimmerige Parterre- oder Hochparterrewohnung. Ant. unter »Pünktliche Zahler« an die Verw. 7251

Ein- od. Zweizimmerwohnung sucht dreiköpfige Familie. Staatsbeamter. Anträge unter »T. A.« an die Verw. 7235

Stellengesuche

Jüngere tüchtige Kellnerin wünscht in besserem Hause unterzukommen. Unter »Anständige« an die Verw. 7206

Männliche Kanzleikraft, mit Maschinschreib- und Buchhaltungskenntnissen, guter Rechner, sucht Stelle. Geht auch als Geschäftsleiter oder übernimmt Vertretung. Zuschr. erbeten unter »26 Jahre« an d. Verw. 7312

Offene Stellen

Beschäftigter für ein herrschaftliches Haus wird gesucht. Zuschr. an die Verw. unter »Gesund«. 6666

Perfekte Köchin für ein herrschaftliches Haus wird gesucht für sofort oder per 1. September. Zuschriften an d. Verw. unter »Gesund«. 6655

Tüchtige

Decken-Näherin
für dauernd gesucht. Weka, Maribor. Cankarjeva ul. 2. 7095

Maschinschreibarbeiterin, Vervielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen billigst bei Kovač, Maribor. Tvrševa 14. 6414

Melerleute, 3 Personen, werden aufgenommen, Košaki 28. 7115

Köchin, die wirklich kochen kann, sehr rein und vollkommen gesund ist, servieren u. Hausarbeiten verrichten kann — nur solche, die bei besserer Herrschaft gedient hat u. auch deutsch spricht — wird per 15. August oder 1. September aufgenommen. Anträge unter »Ehrliche Köchins« a. die Verw. 7068

Lehrjunge für Spezerei mit kleiner Matura gesucht. Adr. Verw. 7069

Malerlehrling wird aufgenommen. Jerovškova 34 (Magdalenska). 7023

Braves, ehrliches Mädchen f. alles mit guten Kochkenntnissen und mit Jahreszeugnissen wird zu kleiner Familie bei gutem Gehalt für 15. August oder später gesucht. Adresse: Emmy Jandrišč, Bjelovar. Radicev trg 26. 7120

Tüchtige weibl. Kanzleikraft mit Buchhaltungskenntnis für ein Geschäft und Sägewerk in der Ostmark gesucht. Bedingung vollkommene Beherrschung d. deutschen Sprache. Offerte unter »Dauerposten« an die Verw. 7071

Kontoristin, selbständige, erfahrene ältere Kraft zur Leitung einer kleinen Kanzlei für dauernd gesucht. Anträge unter »Angenehmer Vertrauensposten« an die Verw. 7228

Gesucht wird gesetztes Hausfräulein, welches kochen kann zu 2 Personen aufs Land. Anträge mit Zeugnisschriften an die Verw. unter »Ruhig«. 7058

Lehrjunge mit entsprechender Vorbildung, slow. und deutsche Sprache erwünscht, wird sofort aufgenommen. Offerte unter »Gemischtwarenhandlung« an die Verw. des Blattes. 7087

Lehrjungen sucht Friseur Baizer, Šolna 1. 7150

Besseres Mädchen für alles zu 2 Personen ab 15. August gesucht. Valvazorjeva 44. Kotlin. 7205

Köchin für alles zur Aushilfe bis 1. November aufs Land sofort gesucht. Vorzustellen bei König, Straße nach St. Peter. 7207

Lehrjunge mit genügender Schulbildung wird aufgenommen in Gemischtwarenhandlung, Maribor. Štritarjeva 17. 7209

Verlässliches Mädchen, 16-20 Jahre, deutschsprech. wird aushilfsweise für 2-3 Monate in Haushalt per 15. d. aufgenommen. Vorzustellen täglich von 5-7. Adr. Verw. 7229

Gut rasiert - gut gelautet!

ROT BÄRT

SCHUTZMARKE

Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, brav und anständig, mit langen Zeugnissen, von besserem Hause gesucht. Adr. Verw. 7276

Fräulein, sympathisch u. ehrlich, wird fürs Büfett und Garderobe aufgenommen. — Esplanade-Kino, Maribor.

Modistin wird sogleich aufgenommen. Zuschr. unt. »Selbständige Kraft« an die Verw. 7263

Kindermädchen gesucht zu einem Säugling, welches bereits in ähnlicher Stellung war, auf ein Gut bei Ormož. Vorzustellen Laufer, Aleksandrova 23. 7262

Intelligente Wirtschafterin, jüngere Kraft, versiert in feinst. Küche, gesucht für erstklassige Pension für Zagreb. Nur Anträge mit Angabe von Referenzen und Ansprüchen kommen in Betracht. Anträge sub K-4790 an Interreklam. Zagreb. Masarykova 28. 7310

Kassierin- freundlich und gesprächig, mächtig der slowenischen und der deutschen Sprache, wird im Esplanade-Kino aufgenommen. Persönliches Vorstellen oder schriftliches Offert. 7254

Fräulein, das gut deutsch u. nach Möglichkeit auch französisch spricht, wird zu besserer Familie in Niš für ein 7-jähriges Mädchen und einen 4jährigen Knaben gesucht. Gute Behandlung und befriedigende Entlohnung verbürgt. Angebote unter Beischluß einer Photographie unter »Niš« an die Verw. 7262

Mädchen für alles, das selbstständig kochen, waschen und bügeln kann, wird aufgenommen. Adr. Verw. 7303

Lehrjunge mit vorgeschrriebener Schulbildung wird aufgenommen, Kolonialgeschäft Laufer, Aleksandrova 23. 7266

Gasthausstübchenmädchen u. Unterküferin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, werden sofort aufgenommen, Adr. Verw. 7275

Villenbesitzer sucht ältere Lehrerin. Anträge unter »Glück« an die Verw. 7208

Makulaturpapier
größere Menge abzugeben

MARIBORSKA TISKARNA
Kopališka ulica 6

Herren- und Damenstoffe, Hemden, Socken, Strümpfe, alle Sorten Damen- und Herrenwäsche

Frotierhandtücher von Din 6'50
aufwärts nur im neuen Manufaturgeschäft

Oblačilnica

Maribor, Glavni trg 11.

Verkauft werden zwei ältere Wasserturbinen
in sehr gutem Zustande, jede 330 K. S. bei 5 m Fall

Fabrik Dugaresa

MÄNNER! Bei Geschlechtschwäche (Geschlechtsimpotenz)

HORMO-SEX

Erhältlich in allen Apotheken, 30 Pillen Din 84.— 100 Pillen Din 217, 300 Pillen Din 560. Diskrete Zusendung durch die Post durch HOFAPOTHEKE

»PRI AREHU«, Maribor.

Hauptliefer: Pharm. chem. Laboratorium »VIS-

VIT«, Zagreb, Langov trg 3.

6308 Ogl. reg. S. br. 5846-39.

Was ist Pirofanía?

Das Pirofanía-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Ein- und Mehrfarbdrucken in einem einzigen Arbeitsgang auf rotes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. Verlangen Sie Prospekte und unverbindl. Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D.D.
Kopališka ulica 6

Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

Danksagung

Für alle uns anlässlich des Dahinscheidens unseres unvergesslichen Gatten, Schwiegervaters, Onkels, Herrn

ANDREAS KODBA

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise iniger Teilnahme, sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Weiters danken wir Seiner Hochwürden dem Herrn Probst Ivan Orel für seine trostreichen Worte, sowie der Freiwilligen Feuerwehr und schließlich allen Freunden und Bekannten, die den teuren Toten zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Vielen Dank auch für alle Blumen und Kanzspenden.

Ptuj, den 4. August 1939.

Die tieftrauernde Witwe Johanna Kodba und die übrigen Verwandten.

OPEKARNA LAJTERŠBERG

Franz Derwuscheck, Košaki bei Maribor

TELEFON 2018

Erzeugnisse des Ziegelwerkes:

Maschin-Mauerziegel, gewöhnliche und für Rohbau. Hohlblockziegel, für billiges Bauen; 6-facher »Hohlblock« (Osemvotlak) 38x25x14 cm

2-facher »Wabenstein« 25x14x12 cm

Zwischenwand-Hohlbziegel: Vierloch-Hohlblock

38x25x12 cm

Vierlochziegel 29x14x14 cm

»Porolith«-Platten für leichte Zwischenwände und Isolationen 100x25x8 cm stark

66x40x5 cm stark

50x25x3 cm stark

Gesimsplatten: 60, 70, 80 und 90 cm lang

»Hourdis«-Platten für Massivdecken, zwischen Eisentraversen 1,20 m lang

Decken-Hohlstiene für Eisenbetondecken mit ebener Untersicht, 18, 20, 24 cm hoch

Pflasterziegel für Pflasterung von Stallungen, Dachböden, Magazine usw., 40x20x4 cm

Dachziegel: Biberschwänze, Strangfalte und Doppelpreßfalte

Klinker-Ziegel: volles Normalformat für außergewöhnliche Belastungen und für Wärmegrade bis zu 1100° C

Erzeugnisse d. Plattenabteilung:

Klinker-Fassadenplatten, 7x25 und 12x25 cm für Verkleidung von Fassaden, Wänden und für Fußböden in verschiedenen Nuancen

Keramit-Bodenplatten, in verschiedenen Farben, vierseitig und sechseckig, für Fußbodenbelag von Vorhäusern, Vorräumen, Klossetten, Badezimmern, Oängen, Küchen usw.

Klinker-Pflasterplatten, außerordentlich stark, säure- und laugeständig, für Pflasterung von Färbereien, Arbeitsräumen, Magazinen, Trettoirs, Einfahrten usw.

Besuchet unsere Ausstellung auf

Zur Zeit der
„Mariborer Woche“

großer Abverkauf sämtlicher Sommerwaren: Badekostüme, Sommerkleider, Trikotblusen, Seidenblusen etc. zu besonders günstigen Preisen bei „Konfekcija Greta“

J. Hutter in der Maribor



Erste heimische Cloth und Silkfabrik

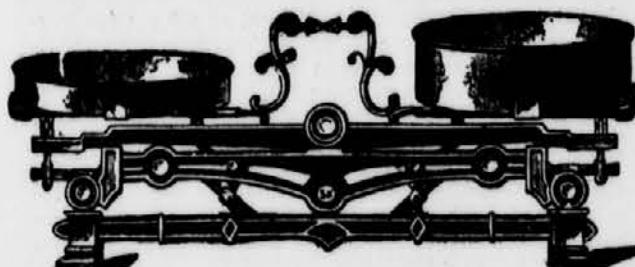
Erzeugung von Baumwollgeweben

Halbwoll- und Wollstoffen

Erste heimische Zwirnfabrik

Modernste Spinnerei

Beschäftigt 1600 Arbeiter



Erzeugt alle Gattungen von Waagen.

Karl Ussar
Waagenfabrik

Maribor
Plinarniška ul. Nr. 17
Verlangen kostenlose Preisliste!

Bildereinrahmungen

Fachgemäß aller Art in modernen Formen nur beim Bilderrahmen-Spezialhaus
M. VAHTAR, Maribor, Tyrševa 7

Exporteure Achtung!

Alle für den Export bestimmten Kisten müssen mit einem Warenzeichen oder Schutzmarke versehen sein.

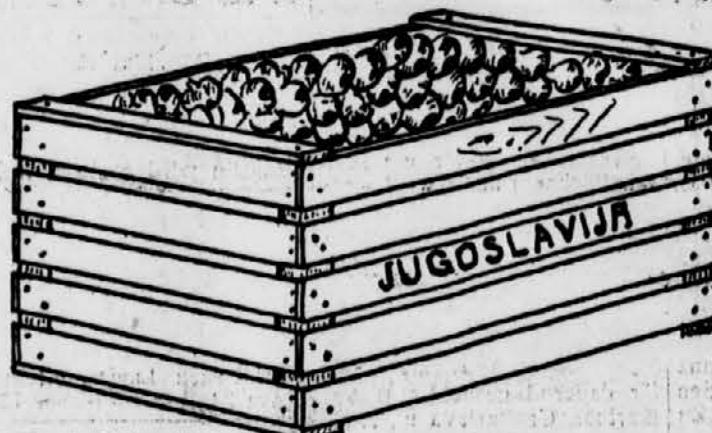
Das „PIROFANIA“-System allein ist für diesen Zweck geeignet, da es das Uebertragen von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute sowie jedes andere poröse Material ermöglicht. Verlangen Sie noch heute Prospekte und unverbindliche Offerte



Mariborska tiskarna d. d.

Maribor, Kopalška ulica 6 • Telephon 25-67, 25-68, 25-69

Pontos Centrala d. z. o. z.
Maribor, Meljska cesta 55, Telephon 23-78
Erzeugung von
PONTOSAPPARATEN
für halbautomatische Waagen
genehmigt vom Handelsministerium in Beograd



Schöne
Verpackung

ist
die beste Reklame
für gute Ware!

„DRAVA“
LESNA IND. D. D.
MARIBOR
MELJSKA CESTA 91

INTERCONTINENTALE & CARO I JELINEK
JUGOSLOVANSKA TRANSPORTNA D. D.
MARIBOR, ALEKSANDROVA 35 (vormals Putnik)

Samme'wagen aus Ausland

Tarifermässigungen bei Auslandstransporten
Verzollungen

TELEPHON 21-43

TELEGRAPH: INTERCARO

Gärtnerei Ivan Jemec

Blumen, Setzlinge, Samen, niedere und hohe Gartenrosen, Pläne für Garten- und Parkanlagen, Gärtner-Facharbeiten, Binden von Kränzen und Buketts.

Ausgezeichnet mit dem Diplom I. Klasse, Silber- und Goldmedaillen

Maribor, Prešernova ulica

TELEPHON 27-66

Besichtigen Sie die Ausstellung im Messegebäude!

Schlafzimmer

Küchen-einrichtungen und sämtliche Tapizerierwaren liefert solid und billigst

„OBNOVA“
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

So spare ich!

Durch Einkochen nahrhafter u. vitaminreicher Konserven in den vortrefflichen Konservengläsern der Marke

REX
der Marke d. tüchtigen Hausfrau! — Aeußerst preiswert! Wer einmal

REX
gewählt hat, der bleibt bei

REX
Aufklärungsschriften un entgeltlich! — REX-Konservenglas-G. m. b. H. Oeflingen (Baden)

Ivan Kovacic
Koroška c. 10. — Slovenska ul. 10. — Er- mäßigte Preise. 6832

Weinverkauf
ab 5 lt. bei Walenta, Pekel

Schöner, über 20 Joch großer

Weingartenbesitz

Gipfel Veliki Okič, mit herrlicher Aussicht auf die Kollos, mit dem Auto bis zum Herrenhause erreichbar, 3 Minuten bis zur nächsten Autobusstation, wird mit dem gesamten heurigen Ertrag und mit dem gesamten lebenden und toten Inventar an ernste Interessenten wegen Ueberlastung sofort verkauft. Ferdinand Ernst, Ptuj, Gasthaus »Judennatzle«. 7170

Große Banater Dampfmühle sucht gut eingeführte

Vertreter

Anträge werden — unter genauer Angabe des Rayons und Referenzen — an die Administration dieses Blattes unter Chiffre. »Verlässlich« erbeten.

6864

Feanja Kumer

MARIBOR - Taborska ul. št. 10

Tel. 21-93

Eisenkonstruktionen - Maschinen-, Bau- und Kunstsenschlosserei — Autogenes Schweißen — Drahtflechterei für Schotter und Sand

Gesetzlich beideter Sachverständiger



DARLEHEN

auf grundbürgerliche Eintragung (nur größere Beträge) besorgt Ihnen sofort

Bančno kom. zavod
Aleksandrova cesta 40

Färbermeister

und Appretur für Woll- und Halbwollstoffe von Textilfabrik gesucht. Offerte an Publicitas, Zagreb, Ilica 9 unter Nr. 53889. 6860



Spedition und Autotransportunternehmen

F. JEREŠ

Maribor - Aleksandrova cesta 6 II. Stok

Bewerkstelligt alle Transport mit Lastkraftwagen
Verzollungen — Speditionsagenden

RESTAURATION

„SLAVIJA“

vis-a-vis dem Hauptbahnhof — Der Treffpunkt des Reisepublikums — Vorzügliche Küche — Erstklassige Weine — Solide Preise — Spezialität: Steirische und dalmatinische Weine

FRANZ RITTER

Radia - Macibac

Besichtigen Sie unsere renommierten Apparate
in der Ausstellung der Mariborer Festwoche

Eckschulgebäude 2. Stock, Zimmer Nr. 29

Ein Glas

Sana-Trinkschokolade

Der Clou

der heurigen Mariborer Festwoche

Pavillon IVAN LAH
im Vergnügungsgelände der Mariborer Festwoche

Vertretung:

Garvenswerke Wien, Automatische Wasserpumpen

Gegründet im Jahre 1899

Telefon Ptuj 25

Postsparkassenkonto Ljubljana 11.853

Telefon Maribor 20-42

„JUGOINSTALACIJA“

PTUJ-MARIBOR, Meljska cesta 23

Sommerpakete

aus den Mariborer Textilfabriken, echtfärbig, ohne Fehler:
PAKET SERIE H, Inhalt 18—21 m Oxford, Zefire, Turing, und Frensch für starke Männerhemden in schönen Mustern Paket . . . Din 136.—
PAKET SERIE M, Inhalt 16—20 m für Frauenkleider und Dirndl, Kreton, Wasch- und Zwirnzeug, Delaine, Waschseide für Blusen und Drucke für Schürzen in schöner Zusammenstellung Paket . . . Din 130.—
PAKETE H und M versende auch gemischt von jedem die Hälfte Paket . . . Din 133.—
PAKET SERIE Z, Inhalt 3—3.20 m guter Stoff. Herren-Sacco oder Sportanzug, Damenkostüm oder Mantel und zwar: Z-1 130.—, Z-2 160.—, Z-3 200.—, Z-4 250.—, Z-5 300.— Din. Komplettes Zugehör für einen Herrenanzug je nach Qualität Din 80.—, 100.— und Din 120.—
Jedes Paket franko jeder Poststation, bei Abnahme von zwei oder mehr Paketen entsprechender Nachlaß. Nichtpassendes wird ausgetauscht. Versuchen auch Sie und schreiben Sie sofort an

RAZPOŠILJALNICA »KOSMOS«
MARIBOR, KRALJA PETRA TRG

Stefan Kotter, Kunstschlerei

Ständig fertige Möbel la-
gernd und zu besichtigen

Maribor, Mlinska ul. 29, Tel. 26-27

Der Herbst ist vor der Tür!

Die letzten Neuheiten für
die Dame und den Herrn

Ende August die ersten Herbststoffe!

Franjo Majer
Glavni trg 9

RASTEIGER EDUARD
BEHORDL. KONZ. INSTALLATEUR

Splošna stavbena družba

Maribor Tezno

Telephon interurban 20-57
Telegramme: SPLOSTAD

Werkstätte für Eisenkonstruktionen,
Brücken und Reservoirs. Abteilung
für elektrische und autogenische
Schweißung. Schrauben-, Nieten- und
Kleineisenfabrik

Landwirtschaftliche

Kreisenbekämpfung

durch
planmässige
Arbeit!

KARITAS

grösste Volksversicherung

Todesversicherung

Mitgiftversicherung

Altersversicherung

Informationen und Beitrittserklärungen:

Karitas Maribor, Orožna ul. 3
Telefon 29-80

Karitas Ljubljana, Palais „Vzajemna zavarovalnica“
oder von unseren Ortsvertretern

Verlangen Sie Prospekte, die Ihnen unentgeltlich zugestellt werden.



Die Versicherung „KARITAS“ ist vollkommen sicher!

Bürgschaft 95,000.000 Dinar

Landwirtschaftliche Kreisenbekämpfung

durch
planmässige
Arbeit!

Ohne Verwendung künstlicher Dungstoffe gibt unser slowenischer Boden einen schlechten Ertrag. Wir können bei gleicher Bearbeitung, Aussaat und Erntearbeit den Ertrag

verdoppeln und
verdreifachen

wenn wir

Wintersaaten mit Nitrophos
Wein- und Obstgärten mit Nitrophoskal I
Wiesen mit Kalkstickstoff bzw. Nitrophoskal I
Kartoffelkulturen mit Nitrophoskal II
und Gemüsekulturen mit Nitrophoskal I düngen.

7107

Unkraut in Winter- und Sommersaaten vernichten wir mit nichtgeöltom Kalkstickstoff, der auch verschiedene Schädlinge u. Ungeziefer (Fliegen auf der Dungstätte und im Jauchenbehälter) vernichtet und die Kompostierung organischer Abfälle fördert.

Alle erforderlichen Anweisungen erhält jeder Landwirt, der sich für die Anwendung künstlicher Dungstoffe interessiert, bei den

Stickstoffwerken A. G. Ruše in Ruše